

Archiv der Gossner Mission
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_1570

Aktenzeichen

ohne

Titel

Prüfungsberichte des Jahresabschlusses der Gossner Mission/Mainz

Band

Laufzeit

1964 - 1973

Enthält

Vermögensübersicht; Erläuterungen zu Einnahmen/Ausgaben; Bilanz der Aktiva und Passiva

Digitalisiert/Verfilmt

2009

von

Mikro-Univers GmbH

B e r i c h t

über die

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.1973

bei der

G o s s n e r - M i s s i o n

Arbeitszentrum Mainz

DAS DIAKONISCHE WERK

Innere Mission und Hilfswerk
in Hessen und Nassau (e.V.)

6 Frankfurt/Main
Ederstraße 12

Prüfung - Treuhandstelle - Durchführung der Prüfung

Auf Grund eines der Treuhandstelle des Diakonischen Werkes, Frankfurt/Main, Ederstraße 12, im Frühjahr 1974 fernmündlich erteilten Auftrags, wurden die Rechnungsführung 1973 und der Jahresabschluss zum 31.12.1973 für die

Gossner - Mission, Arbeitszentrum Mainz
am 29. April 1974 von Herrn Hermann G. Arendt in Mainz, Albert-Schweitzer-Straße 113/115, geprüft.

B e r i c h t

Grundlagen für die Prüfung über die
Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.1973
das Rechnungsjahr 1973, als auch
ein vorläufiger Jahresabschluss (Entwurf) zum 31.12.1973, sowie
sieben Berichte über Prüfungen der Rechnungsjahre 1965 bis 1972
durch die gleiche Treuhandstelle.

bei der

In Abwesenheit von Herrn Pfarrer Synanowski, dem Leiter des Ar-
beitszentrums, erteilte Herr Ludwig Waldman der die Buchhal-
tung im Juli 1973 von Herrn Gossner - Mission hatte, bereitwillig
vom Prüfer erbetene Arbeitszentrum Mainz

Gossner - Mission

Die Belege wurden stichprobenweise, hinsichtlich der Zugänge des
Anlagevermögens vollständig geprüft. Sie waren von Herrn Pfarrer
Synanowski oder seiner Stellvertreterin, Frau Pfarrerin Sprunge,
zur Zahlung angewiesen und von verantwortlichen Mitarbeitern
als sachlich richtig bestätigt.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.1973

A k t i v a :

I. Anlagevermögen:

1. Drei Eigentumswohnungen in Mainz-Bretzenheim wurden im
Juni 1970 (Auflassung 29.6.) von der Aufbau-Gesellschaft -

9 Ausfertigungen

1. Ausfertigung

von der Aufbau-Gesellschaft -
H. & Co. KG, Mainz, erworben und am 25.11.1970 als
des Vereins Gossnersche Missionsgesellschaft,
Berlin 41, in das

Prüfungsauftrag und Durchführung der Prüfung

Auf Grund eines der Treuhandstelle des Diakonischen Werkes, Frankfurt/Main, Ederstraße 12, im Frühjahr 1974 fernmündlich erteilten Auftrags, wurden die Rechnungsführung 1973 und der Jahresabschluß zum 31.12.1973 für die

G o s s n e r - M i s s i o n , Arbeitszentrum Mainz am 29. April 1974 von Herrn Dipl.-Kaufmann G.Arendt in Mainz, Albert-Schweitzer-Straße 113/115, geprüft.

Grundlagen für die Prüfung waren sowohl die dem Prüfer zur Verfügung gestellten Buchungsbelege des Jahres 1973 und die für das Rechnungsjahr 1973 geführten Buchhaltungs-Konten, als auch ein vorläufiger Jahresabschluß (Entwurf) zum 31.12.1973, sowie sieben Berichte über Prüfungen der Rechnungsjahre 1965 bis 1972 durch die gleiche Treuhandstelle.

In Abwesenheit von Herrn Pfarrer Symanowski, dem Leiter des Arbeitszentrums, erteilte Herr Ludwig Feldmeier, der die Buchhaltung im Juli 1973 von Herrn Bauer übernommen hatte, bereitwillig vom Prüfer erbetene Auskünfte.

Die Belege wurden stichprobenweise, hinsichtlich der Zugänge des Anlagevermögens vollständig geprüft. Sie waren von Herrn Pfarrer Symanowski oder seiner Stellvertreterin, Frau Pfarrerin Springe, zur Zahlung angewiesen und von verantwortlichen Mitarbeitern als sachlich richtig bestätigt.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.1973

A k t i v a :

I. Anlagevermögen:

1. Drei Eigentumswohnungen in Mainz-Bretzenheim wurden im Juni 1970 (Auflassung 29.6.) von der Aufbau-Gesellschaft - West GmbH & Co. KG, Mainz, erworben und am 25.11.1970 als Eigentum des Vereins Gossnersche Missionsgesellschaft, Berlin 41, in das

Wohnungsgrundbuch von Mainz (Bretzenheim)

Band 114 Blätter 4354/55/59/60/61
Flur 9 Flurstück 318/2

Hof- und Gebäudefläche, Karl-Zörgiebel-Straße 52

eingetragen. Miteigentum erstreckt sich anteilig auf die Flurstücke 317/1, 318/1 und 318/3.

Die gesamte Grundstücksfläche der o.a. Flurstücke beträgt 10 435 qm, der Miteigentumsanteil von 308,87/10000stel für alle drei Wohnungen macht demnach 322,31 qm aus. Da über den Grundstückswert keine Unterlagen vorhanden waren, wurden 1971 je Quadratmeter 70,-- DM geschätzt, so daß sich als Grundstücksanteil für zwei 4-Zimmerwohnungen je 8.600,-- DM (abgerundet), für eine 2-Zimmerwohnung 5.400,-- DM (aufgerundet) ergaben.

Der Gesamtbuchwert zum 31.12.1973 gliedert sich wie folgt:

Anteilige Grundstücksfläche (s.o.)		22.600,--
4-Zimmerwohnung VI. Etage	116,16 qm	109.598,--
4-Zimmerwohnung VII. "	116,16 qm	109.691,--
2-Zimmerwohnung VIII. "	72,84 qm	71.728,--
		<hr/>
	DM	313.617,--
		<hr/>

Der Kaufpreis (319.850,-- DM) mit Nebenkosten (24.943,17 DM) abzüglich Grundstücksanteil und 4.050,-- DM Kücheneinrichtungen wurde nach den Wohnungsflächen aufgeteilt und je Wohnung mit 15% als gebäudetechnischer Wert (betr. Heizungsanlagen und Aufzug), mit 85% als sonstiger Gebäudewert in einer Anlagenkartei erfaßt. Während auf den Grundstückswert keine Abschreibungen vorzunehmen sind, wurden auf gebäudetechnische Werte 5%, im übrigen 2% der Ursprungsbeträge als Abschreibungen verrechnet, für das Jahr 1973 insgesamt 7.793,-- DM.

2. Bei den Einrichtungen setzt sich der unter a) Mobilier nachgewiesene Zugangswert wie folgt zusammen:

1 Waschmaschine	578,--	
1 Fernsehgerät für E.-Wohnung	300,--	
1 Schrank für Fernsehgerät	260,85	
1 Rasenmäher	295,--	
1 Diktiergerät	277,50	
1 Schreibmaschinentisch	179,20	
1 Drehstuhl	166,40	
1 gebrauchte Addiermaschine	55,50	DM
		<hr/>
		2.112,45

Die Einrichtungswerte wurden je nach unterschiedlich geschätzter Nutzungsdauer mit 10 - 30% der Ursprungsbeträge, 100% bei geringwertigen Wirtschaftsgütern und bezüglich der Bücherei auf rd. 50% des Wertes vom 31.12.1972 + Zugänge 1973 abgeschrieben.

3. Für Kraftfahrzeuge setzt sich der Buchwert zum 31.12.1973 wie folgt zusammen:

2 Ford Taunus 15 M (Kauf 8/1970), je 1,-- DM	2,--
1 für die UIM-Arbeit in Afrika eingesetzter Renault R 1123 C (Kauf 1971)	2.080,--
	DM 2.082,--
	=====

Abschreibungen wurden auf Erinnerungswerte (ca. 25%) und mit der Hälfte des Restbuchwertes 1972 für den Renault vorgenommen.

4. Der Wertpapierbestand ist durch einen Depotauszug zum 31.12.1973 Nr. 522 3803590 00 der Commerzbank Mainz-Kastel mit nominal 1.207.000,-- DM /Kurswert 31.12.1973: 1.139.676,-- DM und durch einen Schuldschein der Messer Griesheim GmbH, Frankfurt/Main, über 100.000,-- DM nachgewiesen. Es handelte sich um folgende Einzelwerte:

		Kurswerte am 31.12.1973
<u>Zugänge 1973:</u>		
23. 2.	50.000,-- DM 8,5% Westdeutsche Landesbank -GZ- Inh.SchV, Ausg.560	48.125,--
12.10.	50.000,-- DM 10% Deutsche Genoss.-Kasse Obligationen, Reihe 48	51.250,--
24.10.	20.000,-- DM 10% Hess. Landesbank -GZ- Inh.SchV, Reihe 30	
	+ 100,-- DM da Kurs 100,5%	20.200,--
28.12.	7.000,-- DM 10% Norddeutsche Landesbank -GZ- Kassenobl., Ausg.24	7.000,--
	<u>127.100,-- DM Zugang (nominal 127.000,-- DM)</u>	<u>126.575,--</u>

Käufe in den Jahren 1970 bis 1972 (ohne Verkäufe S.4):

500.000,-- DM	8% Bayerische Vereinsbank Komm.Obl., Serie 2	475.000,--
300.000,-- DM	7% Würt.Landeskreditanstalt Komm.Obl., Reihe 10	276.000,--
100.000,-- DM	8,5% Landesbank -GZ- Schlesw.- Holst. Komm.Obl., Reihe 90	97.000,--
100.000,-- DM	8,5% Messer Griesheim GmbH Schuldschein-Darlehen	100.000,--

Übertrag DM 1.074.575,--

Fortsetzung Wertpapiere:

Nominalwerte

Kurswerte am
31.12.1973

a) Bank-Giro	Übertrag	1.074.575,--
50.000,-- DM 8 % Westdt.Bod.Kred.Anstalt Hyp.-Pfe., Em. 146		45.250,--
50.000,-- DM 8 % Rhein.Hyp.Bank K.O., Reihe 91		45.125,--
30.000,-- DM 8,5% Bundespostanleihe von 1970		28.605,--
20.000,-- DM 8-9% Bundesschatzbriefe		20.000,--
11.000,-- DM 8 % Bundesbahnanleihe von 1972/84		9.867,--
10.000,-- DM 8 % Land Niedersachsen Anleihe von 1972/84		9.025,--
5.000,-- DM 6 % Pfälz.Hyp.Bank Pfe., Reihe 96		3.500,--
3.000,-- DM 8 % Lastenausgleichsbank Anl., Em.14		2.787,--
1.000,-- DM 8 % Bundesbahnanleihe von 1970		942,--
	DM	1.239.676,--
		=====

Im Berichtsjahr wurden für nom. 70.000,-- DM Bundesschatzbriefe und 1.000,-- DM 7,5% Tenneco Int.N.V. Anleihe von 1969 verkauft. Zum Nachweis des am 31.12.1973 niedrigeren Kurswertes mußten zu Lasten der Ergebnisrechnung 31.081,50 DM wertberichtigt werden.

5. Eine Beteiligung bei der Mainzer Volksbank, eGmbH, Mainz, besteht seit dem 21.5.1968 (Tag der Eintragung in die Liste der Genossen) unter der Nummer 32306 mit einem Geschäftsanteil von 300,-- DM, der für 1972 10% Dividende einschl. 2% Bonus erbrachte.

Umlaufvermögen:

1. Darlehnsforderungen bestanden am 31.12.1973 gegenüber

Frau Pfarrerin Springe	nach Tilgung 1973	
	mit 600,-- DM, Rest	8.300,--
Frau Klein	1.200,-- DM ./.. Tilgung 3 x 50,-- DM	1.050,--
		=====
	DM	9.350,--
		=====

2. Die Vorlagen für Mitarbeiter, in der Bilanz zum 31.12.1973 mit 29.577,94 DM nachgewiesen, waren zur Zeit der Prüfung verrechnet bzw. ausgeglichen.

3. Die flüssigen Mittel des Arbeitszentrums Mainz setzten sich am 31.12.1973 wie folgt zusammen:

a) Bank-Giroguthaben bei

der Mainzer Volksbank, Konto-Nr. 7522014	19.454,50
der Commerzbank Mainz-Kastel, Kto.-Nr.3803590/00	1.091,48
der Mainzer Volksbank, Termingeldkto.Nr. 7522055 mit 9,5% Zinsen über Jahresultimo	30.237,50

1. Spendengelder zur Weiterleitung nach Afrika	DM	50.783,48
--	----	-----------

b) Sparguthaben bei der Mainzer Volksbank Konto-Nr. 1007522012 mit Zinsen für 1973	DM	1.092,94
---	----	----------

c) Postscheckkonto Amt Hannover Nr. 108305-308	DM	2.836,19
--	----	----------

d) Kassenbestände wie folgt in Übereinstimmung mit den Abschlußsalden zum 31.12.1973 in den Kassenbüchern:

Hauptkasse	1.136,92	
Wirtschaftskasse	138,36	
Pfortenkasse	83,39	DM
		1.358,67

P a s s i v a

I. Das Eigenkapital erhöhte sich 1973 um den laut Ergebnisrechnung (siehe Anlage 2c) ermittelten Überschuß in Höhe von 61.357,65 DM, d.h. um 3,9% (1972: + 4,18%).

II. Ein der EKHN Darmstadt geschuldetes Darlehen verminderte sich durch Tilgung 1973 auf den Stand, der dem Forderungsdarlehen unter Umlaufvermögen an Frau Springe entspricht: 8.300,-- DM.

III. Unter "Zweckgebundene Mittel" wird zum 31.12.1973 nur ein

"Fonds für Aufgaben in Südafrika" nachgewiesen,

der im Rechnungsjahr 1972 in Höhe von 40.000,-- DM gebildet worden war und nach Inanspruchnahme 1973 für entsprechende Ausgaben zum 31.12.1973 noch mit einem Restbestand von 14.608,55 DM als weiter zweckgebunden passiviert ist.

Ein Bestand des bis Ende 1972 sog. UIM-Etat wurde beim Jahresabschluß 1973 nicht mehr nachgewiesen, vielmehr über das Jahresergebnis dem Eigenkapital zugeführt.

V. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betrafen am 31.12.1973 hauptsächlich Guthaben von Pfarrer Mey (siehe Bilanz) und beliefen sich auf insgesamt 7.276,51 DM.

Allerdings müssen zur kurzfristigen Gesamtverpflichtung auch

VI. Durchlaufende Posten gerechnet werden, die mit folgenden Einzelbeträgen nachgewiesen sind:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Spendengelder zur Weiterleitung nach Afrika für den Umbau einer Bierhalle in Nakuru, unverändert wie am 31.12.1972 | 35.000,-- |
| 2. Gehalt für Pfarrer Mey, das von der EKHN für Januar 1974 noch 1973 einging | 3.645,50 |
| | <hr/> |
| | DM 38.645,50 |
| | <hr/> |

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung für das Jahr 1973

Die Aufwendungen der Ergebnisrechnung können wie im Vorjahr in drei größere Gruppen gegliedert werden, und zwar die

Personalkosten

Sachaufwendungen Gossner-Zentrum

und Sachaufwendungen Europa-Übersee (UIM).

Im Gegensatz zum Vorjahr, als der UIM-Überschuß als zweckgebunden in die Bilanz übernommen wurde, wirkten sich jedoch 1973 die Einnahmen und Ausgaben für die UIM-Arbeit insofern wesentlich auf das Jahresergebnis aus, als rd. 3/4 des Überschusses (46.222,87 DM) auf den UIM-Bereich entfielen, während nur noch 15.134,78 DM als Überschuß des Gossner-Zentrums verblieben (1972: 63.144,17 DM).

Wenn man berücksichtigt, daß 1973 die Erträge aus Geldanlagen (Zinsen abzüglich Wertberichtigungen) 72.365,68 DM erbrachten und der Überschuß aus Einnahmen für die Eigentumswohnungen (24.436,41 DM) abzüglich entsprechender Kosten (14.003,43 DM) weitere Vermögenserträge in Höhe von 10.432,98 DM ergab, wird erkennbar, daß das Arbeitszentrum Mainz trotz des Eingangs erheblicher Zuschüsse und Spenden 1973 ohne die Erträge aus Vermögensanlagen und ohne den oben erwähnten UIM-Überschuß mit einem Verlust von rd. 67.660,-- DM abgeschlossen hätte.

Schlußbemerkungen und Prüfungsbestätigung

Die Feststellungen während der Rechnungsprüfung haben ergeben, daß die Buchungen im Jahre 1973 auf Grund übersichtlich abgehefteter Belege richtig vorgenommen worden sind.

Die stichprobenweise geprüften Ausgabebelege waren vom Leiter des Arbeitszentrums, Herrn Pfarrer Symanowski, oder von seiner Stellvertreterin, Frau Pfarrer Springe, zur Zahlung angewiesen und von jeweils verantwortlichen Mitarbeitern als sachlich richtig bestätigt.

Reisekosten für eine Reise nach Westafrika, die von Frau Springe im Herbst 1973 durchgeführt wurde, müssen nach Rückzahlung von 700,-- DM noch endgültig abgerechnet werden.

Es erscheint auch angebracht, daß besondere Anweisungen für die Jahresabschlüsse, wie z.B. die Änderung im Abschlußverfahren 1973 bezüglich des UIM-Überschusses, der Buchhaltung schriftlich zur Kenntnis gebracht werden.

Hinsichtlich der in der Bilanz nachgewiesenen Vermögenswerte konnte festgestellt werden, daß sie mit den darüber in der Verwaltung des Gossner-Zentrums Mainz vorhandenen Unterlagen übereinstimmen und nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung bewertet worden sind.

Da die Prüfung der Rechnungsführung für das Jahr 1973 keinen wesentlichen Anlaß zu Beanstandungen ergeben hat, konnte der Jahresabschluß zum 31.12.1973 mit Datum vom 29. April 1974 von uns bestätigt werden.

Frankfurt/Main,
am 6. Mai 1974

Der Leiter der Treuhandstelle
zugleich Prüfer



Arendt
(Arendt)
Dipl.-Kaufmann

Anlage 2a
Gossner - Mission, Arbeitszentrum Mainz
Albert-Schweitzer-Straße 113-115

Anlage 1

B i l a n z zum 31.12.1973

A k t i v a

I. Anlagevermögen:	Stand am 1.1.1973	Zugänge Abgang *	Abschreibungen Wertbericht.*	Stand am 31.12.1973
1. Eigentumswohnungen Mainz-Bretzenheim	321.410,--	--,--	7.793,--	313.617,--
2. Einrichtungen:				
a) Mobiliar	50.400,--	2.112,45	7.908,45	44.604,--
b) Bücherei	4.120,--	1.583,04	2.853,04	2.850,--
c) Fernsprechanlage	12.300,--	--,--	1.500,--	10.800,--
3. Kraftfahrzeuge	7.720,--	--,--	5.638,--	2.082,--
4. Wertpapiere	1.214.657,50	127.100,-- -71.000,--*	31.081,50*	1.239.676,--
5. Beteiligung Mainzer Volksbank	300,--	--,--	--,--	300,--
	1.610.907,50	130.795,49 71.000,--*	25.692,49 31.081,50*	1.613.929,--
II. Umlaufvermögen:				
1. Darlehnsforderungen			9.350,--	
2. Vorlage für Mitarbeiter:				
a) Krankenkosten Pfarrer Mey		6.227,35		
b) Gehalt Pfarrer Mey I/1974		9.597,60		
c) Gehalt Pfarrer Braun IV/1973		13.752,99	29.577,94	
3. Flüssige Mittel:				
a) Bank-Giroguthaben		50.783,48		
b) Bank-Sparguthaben		1.092,94		
c) Postscheckguthaben		2.836,19		
d) Kassenbestände		1.358,67	56.071,28	94.999,22

DM 1.708.928,22

Mainz, am 19. März 1974

Die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses
zum 31.12.1973 wird bestätigt.

Frankfurt/Main, am 29. April 1974

P a s s i v a

I. Eigenkapital:	
Stand am 1.1.1973	1.572.440,01
+ Überschuß 1973	61.357,65
	1.633.797,66
II. Langfristige Verbindlichkeiten:	
EKHN - Darlehen	8.300,--
III. Zweckgebundene Mittel:	
Fonds für Aufgaben in Südafrika	14.608,55
IV. Rückstellungen:	
Strom und Wasser 1973 Jochen-Klepper-Haus	6.300,--
V. Kurzfristige Verbindlichkeiten:	
1. Guthaben Pfarrer Mey	7.250,51
2. Prämiensparrate Frau Klein	26,--
	7.276,51
VI. Durchlaufende Posten:	
1. Spenden für Halle in Nakuru	35.000,--
2. Gehalt Januar 1974 Pfarrer Mey	3.645,50
	38.645,50

DM 1.708.928,22



Arendt
(Arendt)
Dipl.-Kaufmann

Gossner-Mission, Arbeitszentrum MainzAlbert-Schweitzer - Straße 113-115Personalkosten:Ergebnisrechnung 1973Erträge:1. Kost- und Wohnungsgelder:

a) Seminarteilnehmer	24.243,67	
b) Gäste, Fremdtagungen	<u>10.393,05</u>	34.636,72

2. Zuschüsse:

a) EKD für Seminararbeit		80.000,--
b) EKHN für Pfarrergehalt (Symanowski)	36.000,--	
c) EKHN " " (Springe)	32.000,--	
d) EKHN " " (Mey)	46.229,18	
e) EK Kurhessen-Waldeck für Pfarrergehalt (Riess)	34.822,70	
f) Dienste in Übersee (Dr. Braun)	43.581,39	
g) Amt für Industrie- und Sozialarbeit für Sekretariat	<u>1.155,--</u>	193.788,27

3. Spenden:

a) Je Einzelspende unter 100,-- DM	17.231,35	
b) je " über 100,-- DM	<u>34.288,27</u>	51.519,62

4. Honorar-Einnahmen

3.646,20

5. Zinserträge:

a) Wertpapierzinsen	98.428,39	
b) Festgeld- und Girozinsen	<u>5.018,79</u>	103.447,18

6. Mieterträge:

a) Mitarbeiter	14.516,--	
b) Mieter des Jochen-Klepper-Hauses	10.660,--	
c) Mieter der Eigentumswohnungen Mainz-Bretzenheim	21.268,--	
d) Nebenkosten-Umlagen Eigentumswohnungen	<u>3.168,41</u>	49.612,41

7. Einnahmen für UIM-Arbeit:

a) Etat-Vortrag (Rest aus 1972)	36.109,65	
b) Laut UIM-Antrag 1973 durch Geschäftsstelle Gossner, Berlin	168.000,--	
c) EKD für Black Workers	<u>95.600,--</u>	299.709,65

8. Sonstige Einnahmen

1.844,24

818.204,29

A u f w e n d u n g e n :DMDMPersonalkosten:

a)	Pfarrergehalt (Symanowski)	41.986,75	
b)	" (Springe)	38.222,03	
c)	" (Mey)	46.396,58	
d)	" (Riess)	34.822,70	
e)	" (Dr. Braun)	43.581,39	
f)	Sonstige Gehälter und Löhne	97.693,81	
g)	Soziale Aufwendungen	18.210,21	
h)	AG-Anteile zur Vermögensbildung	344,60	
i)	Sonstige soziale Aufwendungen	34,20	
k)	Taschengelder für freiwillige Helfer	367,--	
l)	Sold für Ersatzdienstleistende	8.901,61	330.560,88

Hausbetriebskosten:

a)	Miete Jochen-Klepper- u.A.Schweitzer-Haus	23.220,--	
b)	Heizöl für beide Häuser	8.709,07	
c)	Wasser und Strom für beide Häuser	8.888,73	
d)	Müllabfuhr, Straßenreinigung usw.	2.536,12	
e)	Versicherung (Inventar)	273,50	
f)	Reparaturen und Ersatz	2.843,91	
g)	Allgem.Gartenkosten (Samen, Pflanzen usw.)	189,--	46.660,33

Mobiliarkosten:

a)	Verbrauchsgüter	1.181,66	
b)	Abschreibungen	7.908,45	9.090,11

Heimbetriebskosten:

a)	Lebensmittelkosten	12.929,78	
b)	Mensa für Mahlzeiten	1.848,70	
c)	Reinigungs- und Putzmittel	1.359,09	
d)	Wäschereikosten	1.430,34	
e)	Sonstige Betriebskosten	75,15	17.643,06

Verwaltungskosten:

a)	Allgemeine Bürokosten	4.835,94	
b)	Telefonkosten und Wartung der Anlage	7.863,05	
c)	Abschreibung Telefonanlage	1.500,--	
d)	Portokosten	7.184,80	
e)	Kuratoriums- und Beiratssitzungen	4.010,96	
f)	Sonstige Verwaltungskosten	1.582,35	26.977,10

Wertberichtigung auf Wertpapiere (Kursverluste)

31.081,50

Kosten der Eigentumswohnungen in Bretzenheim:

a)	Wohngelder	6.104,34	
b)	Reparaturen	106,09	
c)	Abschreibungen	7.793,--	14.003,43

bertrag

476.016,41

	<u>DM</u>	<u>DM</u>
Übertrag		476.016,41
8. <u>Allgemeine Seminarkosten:</u>		
a) Reisekosten Leitungs-Team	2.731,25	
b) Betriebskosten Dienstwagen Symanowski	1.792,43	
c) Betriebskosten Dienstwagen Springe	1.883,42	
d) Abschreibungen auf beide Wagen (b, c)	3.558,--	
e) Fahrkosten-Erstattung für Privat-Pkw	1.556,--	
f) Abschreibung auf Bibliothek	2.853,04	
g) Lehrmittel und Zeitschriften	2.685,32	
h) Werbematerial und Druckkosten	934,10	
i) Verbandsbeiträge und Versicherungen	293,80	
k) Stipendien für Seminar	<u>5.543,71</u>	23.831,07
9. <u>Kosten der Lehrgänge:</u>		
a) Honorare für Referenten und Dozenten	950,--	
b) Bewirtung von Referenten und Gästen	1.162,63	
c) Kosten für Kurse und Tagungen	<u>1.399,75</u>	3.512,38
10. <u>Aufwendungen betr. Kenya:</u>		
a) Ausgaben für Pfarrer Riess:		
1. Versch.Kosten Pfr. Riess	5.360,31	
2. Versich.Anteile " "	<u>1.043,65</u>	6.403,96
b) Etat Nakuru-Projekt	<u>85.000,--</u>	91.403,96
11. <u>Aufwendungen betr. Yaounde, Kamerun:</u>		
a) Etat Yaounde	40.000,--	
b) Versch.Kosten Pfarrer Mey	765,23	
c) Versicherungsanteile Pfarrer Mey	2.024,--	
d) Abschreibung auf Dienstwagen Pfr. Mey	<u>2.080,--</u>	44.869,23
12. <u>Südafrika (Black Workers)</u>		95.600,--
13. <u>Aufwendungen für Koordination von UIM in Afrika:</u>		
Leitung und Veranstaltung von Seminaren		
einschl. Reisekosten		7.362,55
14. <u>Aufwendungen für Koordination von UIM in Europa:</u>		
Leitung und Veranstaltung von Seminaren		
einschl. Reisekosten		4.310,20
15. <u>Verwaltungskosten für UIM:</u>		
a) Übersetzungen und Publikationen	4.984,13	
b) Kosten der Teilzeitbeschäftigung		
einer Auslandskorrespondentin	1.643,97	
c) Sonst.Ausgaben für UIM-Arbeit in Europa	635,44	
d) UIM-Stipendien	<u>2.677,30</u>	9.940,84
		<u>756.846,64</u>
<u>b e r s c h u ß 1973</u>		<u>61.357,65</u>
		<u>818.204,29</u>
		=====

einzel, am 19. März 1974

B e r i c h t

über die

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.1972

bei der

G o s s n e r - M i s s i o n

A r b e i t s z e n t r u m M a i n z

DAS DIAKONISCHE WERK - 1 -

Innere Mission und Hilfswerk
in Hessen und Nassau (e.V.)

6 Frankfurt/Main
Ederstraße 12

Auf Grund eines der Freihandstelle des Diakonischen Werkes,
Frankfurt/Main, Ederstraße 12, in Januar 1973 fernmündlich erteil-
ten Auftrage wurden die Rechnungsführung und der Jahresabschluss
1972 für die ...

Gossner - Mission, Arbeitszentrum Mainz
am 27. Februar 1973 von Herrn Dipl.-Kaufmann G. Arendt in Mainz,
Albert-Schweitzer-Straße 112/115.

Bericht

Grundlagen für die Prüfung waren sowohl die dem Prüfer zur Ver-
fügung gestellten Buchungsbögen und die für das Jahr 1972 geführ-
ten Buchhaltungs-Konten und -Journale als auch ein vorläufiger
Jahresabschluss.

über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.1972

Berichte über Prüfungen der Rechnungsjahre 1965 bis 1971 von der-
selben Freihandstelle.

Auskünfte erteilten bereitwillig die Herren Pfarrer Rymaszewski
als Leiter des Arbeitszentrums und Buchhalter H. Bauer.

bei der

Gossner - Mission

Die Belege wurden stichprobenweise, hinsichtlich der Richtigkeit des
Anlagevermögens Arbeitszentrum Mainz unverändert
bleiben konnte, hatten auf Grund der Buchhaltungsunter-
lagen zwei unter Ziffer 7 der Erläuterungen nachgewiesene Werte von
90.000,-- DM in 150.000,-- DM bzw. von 100.000,-- DM in 40.000,-- DM
berichtigt werden, wobei die Summe aus diesen Beträgen ebenfalls
unverändert blieb.

zusammenfassend als Abschreibungen verzeichnet, für das Jahr 1972
insgesamt 7.737,-- DM.

Erläuterungen zur Bilanz vom 31.12.1972

1. Bei den Einrichtungen steht sich der unter a) Rezipient nachge-
folgt wie folgt:

I. Anlagevermögen:

1. Drei Eigentumswohnungen in Mainz-Bretzenheim wurden in
Juni 1970 (Auflassung 29.6.) von der Aufbau Gesellschaft -
Co. KG, Mainz, erworben und am 25.11.1970 als
Eigentum des Vereins Gossnersche Missionsgesellschaft,
Berlin 41, in das

Wohnungsgrundbuch von Mainz (Bretzenheim)

Prüfungsauftrag und Durchführung der Prüfung

Flur 9 Flurstück 316/2

Auf Grund eines der Treuhandstelle des Diakonischen Werkes, Frankfurt/Main, Ederstraße 12, im Januar 1973 fernmündlich erteilten Auftrags wurden die Rechnungsführung und der Jahresabschluß 1972 für die

Gossner - Mission, Arbeitszentrum Mainz am 27. Februar 1973 von Herrn Dipl.-Kaufmann G. Arendt in Mainz, Albert-Schweitzer-Straße 113/115, geprüft.

Grundlagen für die Prüfung waren sowohl die dem Prüfer zur Verfügung gestellten Buchungsbelege und die für das Jahr 1972 geführten Buchhaltungs-Konten und -Journale als auch ein vorläufiger Jahresabschluß (Entwurf) zum 31.12.1972 sowie außerdem sechs Berichte über Prüfungen der Rechnungsjahre 1965 bis 1971 von derselben Treuhandstelle.

Auskünfte erteilten bereitwillig die Herren Pfarrer Symanowski als Leiter des Arbeitszentrums und Buchhalter E. Bauer.

Die Belege wurden stichprobenweise, hinsichtlich der Zugänge des Anlagevermögens vollständig geprüft. Während der Bilanzentwurf unverändert bleiben konnte, mußten auf Grund der Buchhaltungsunterlagen zwei unter Ziffer 7 der Erträge nachgewiesene Werte von 90.000,-- DM in 150.000,-- DM bzw. von 100.000,-- DM in 40.000,-- DM berichtigt werden, wobei die Summe aus diesen Beträgen ebenfalls unverändert blieb.

Ursprungsbeträge als Abschreibungen verrechnet, für das Jahr 1972 insgesamt 7.797,-- DM.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.1972

2. Bei den Einrichtungen setzt sich der unter a) Mobiliar nachge-

Aktiva: angewert wie folgt zusammen:

I. Anlagevermögen:

1. Drei Eigentumswohnungen in Mainz-Bretzenheim wurden im Juni 1970 (Auflassung 29.6.) von der Aufbau Gesellschaft - West GmbH & Co. KG, Mainz, erworben und am 25.11.1970 als Eigentum des Vereins Gossnersche Missionsgesellschaft, Berlin 41, in das

Wohnungsgrundbuch von Mainz (Bretzenheim)

13.625,40

Band 114 Blätter 4354/55/59/60/61
Flur 9 Flurstück 318/2

961,39

317,32

Hof- und Gebäudefläche, Karl-Zörgiebel-Straße 52

eingetragen. Miteigentum erstreckt sich anteilig auf die Flurstücke 317/1, 318/1 und 318/3.

Die gesamte Grundstücksfläche der o.a. Flurstücke beträgt 10 435 qm, der Miteigentumsanteil von 308,87/10000stel für alle drei Wohnungen macht demnach 322,31 qm aus. Da über den Grundstückswert keine Unterlagen vorlagen, wurden 1971 je Quadratmeter schätzungsweise 70,-- DM angesetzt, so daß sich als Grundstücksanteil für zwei 4-Zimmerwohnungen je 8.600,-- DM (abgerundet) für eine 2-Zimmerwohnung 5.400,-- DM (aufgerundet) ergaben.

Der Gesamtbuchwert zum 31.12.1972 gliedert sich wie folgt:

Anteilige Grundstücksfläche (s.o.)		22.600,--
4-Zimmerwohnung VI. Etage	116,16 qm	112.532,--
4-Zimmerwohnung VII. "	116,16 qm	112.627,--
2-Zimmerwohnung VIII. "	72,84 qm	73.651,--

DM 321.410,--
=====

Der Kaufpreis (319.850,-- DM) mit Nebenkosten (24.943,17 DM) abzüglich Grundstücksanteil und 4.050,-- DM Kücheneinrichtungen wurde nach den Wohnungsflächen aufgeteilt und je Wohnung mit 15% als gebäudetechnischer Wert (betr. Heizungsanlagen und Aufzug), mit 85% als sonstiger Gebäudewert in einer Anlagenkartei erfaßt. Während auf den Grundstückswert keine Abschreibungen vorzunehmen sind, wurden auf gebäudetechnische Werte 5%, im übrigen 2% der Ursprungsbeträge als Abschreibungen verrechnet, für das Jahr 1972 insgesamt 7.797,-- DM.

2. Bei den Einrichtungen setzt sich der unter a) Mobilier nachgewiesene Zugangswert wie folgt zusammen:

1 Druckapparat ROTO Modell 620	5.695,--
1 Matritzenherstellgerät (Ablichtungsapparat)	1.431,20
1 Philips Video Cassetten-Recorder	2.895,--
1 Nordmende Prestige Color Fernsehgerät	2.398,--
5 Video Cassetten VC 60 und VC 45	705,--
1 Philips Cass. Rec. 2204	198,--
1 Ceka-Rollschrank für Fernseheinrichtung	303,20

Übertrag DM 13.625,40

Übertrag Zugänge an Mobiliar	13.625,40
1 elektrische Schreibmaschine Olympia	961,59
1 Schreibmaschine Olympia Monika	317,52
1 Staubsauger	423,--
9 Gartenstühle	179,10
1 Diktiergerät Philips	95,--
30.000,-- DM 8,5% Bundespostanleihe von 1970	DM 15.601,61
5.000,-- DM 6 % Pfälz. Hyp. Bank Pfl. Reihe 96	2.900,--

Die Einrichtungswerte wurden je nach unterschiedlich geschätzter Nutzungsdauer mit 10 - 20% der Ursprungswerte bzw. mit 100% bei geringwertigen Wirtschaftsgütern abgeschrieben.

3. Der Gesamtbuchwert für Kraftfahrzeuge am 31.12.1972 setzt sich wie folgt zusammen:	
2 Ford Taunus 15 M, je 1.780,-- (Kauf 8/1970)	3.560,--
1 für die UIM-Arbeit in Afrika eingesetzter Renault R 1123 C 1 (Kauf 1971)	4.160,--
Über 100.000,-- DM nachgewiesen	DM 7.720,--

Abschreibungen wurden mit 25% der Kaufpreise verrechnet.

4. Bei den Wertpapieren handelt es sich um folgende Einzelwerte:

Zugänge 1972:

		Kurswerte am 31.12.1972
11. 8.	3.000,-- DM 8% Lastenausgleichsbank Anleihe Em. 14	2.917,50
7. 9.	11.000,-- DM 8% Deutsche Bundesbahn-anleihe von 1972/84	10.601,25
1973.10.	10.000,-- DM 8% Land Niedersachsen Anleihe von 1972/87	9.800,--
17.10.	50.000,-- DM 8% Westdt. Bod. Kred. Anst. Hyp.-Pfe. Em. 146	48.250,--
	74.000,-- DM nominal /	71.568,75

Käufe in den Jahren 1970 und 1971:

500.000,-- DM 8% Bayerische Vereinsbank Komm. Obl. Serie 2 1972	485.000,--
300.000,-- DM 7% Württ. Landeskreditanst. Komm. Obl. Reihe 10	283.500,--
100.000,-- DM 8,5% Landesbank GZ Schlesw.-Holst. Komm. Obl. R. 90	100.000,--
100.000,-- DM 8,5% Messer Griesheim GmbH Schuldschein-Darlehen	100.000,--
1.074.000,-- DM Übertrag	1.040.068,75

Fortsetzung Wertpapiere:

Nominalwerte

Kurswerte am
31.12.1972

1.074.000,-- DM	1.040.068,75
90.000,-- DM 7,5-9% Bundesschatzbriefe	90.000,--
50.000,-- DM 8 % Rhein.Hyp.Bank K.O. Reihe 91	48.500,--
30.000,-- DM 8,5% Bundespostanleihe von 1970	30.187,50
5.000,-- DM 6 % Pfälz.Hyp.Bank Pfe. Reihe 96	3.900,--
1.000,-- DM 8 % Bundesbahnanleihe von 1970	981,25
1.000,-- DM 7,5% Tenneco Int. N.V. Anl. von 1969	1.020,--
1.251.000,-- DM insgesamt	1.214.657,50

Der Wertpapierbestand ist durch einen Depotauszug zum 31.12.1972 Nr. 522 3803590 00 der Commerzbank Mainz-Kastel mit nominal 1.151.000,-- DM / Kurswert 31.12.1972: 1.114.657,50 DM und durch einen Schuldschein der Messer Griesheim GmbH, Frankfurt/Main, über 100.000,-- DM nachgewiesen.

5. Eine Beteiligung bei der Mainzer Volksbank, eGmbH, Mainz, besteht seit dem 21.5.1968 (Datum der Eintragung in die Liste der Genossen unter der Nr. 32306) mit einem Geschäftsanteil zu 300,-- DM.

Umlaufvermögen:

1. Die Darlehensforderung in Höhe von 8.900,-- DM bestand am 31.12.1972 noch gegenüber Frau Pfarrerin Springe nach Tilgung im Jahre 1972 um 600,-- DM.
2. Als Vorlage für Mitarbeiter werden 2.600,-- DM nachgewiesen, die der Empfänger, Herr Pfarrer Geller, Mainz, am 31.1.1973 zurückgezahlt hat.
3. Die flüssigen Mittel gliedern sich zum 31.12.1972 wie folgt:
 - a) Bank-Giroguthaben bei

der Mainzer Volksbank, Konto-Nr. 7522014	6.188,54
der Commerzbank Mainz-Kastel, Kto.-Nr. 3803590/00	15.401,43
	21.589,97
der Mainzer Volksbank, Festgeldkto.-Nr. 7522030	50.000,--
	DM 71.589,97

Fortsetzung "Flüssige Mittel": Rechnungen am 31.12.1972 sind in der

b) Sparguthaben bei der Mainzer Volksbank sich auf insgesamt
einschließlich Zinsen für 1972
Konto-Nummer 1007522012 DM 7.474,61

c) Postscheckguthaben Amt Hannover Nr. 108305-308 DM 1.605,74

d) Kassenbestand wie folgt:

1. Hauptkasse	628,99	
Pfortenkasse	55,18	
Wirtschaftskasse	42,62	726,79

in Übereinstimmung mit den Abschlußsalden zum
31.12.1972 in den Kassenbüchern.

Kurhessen-Waldeck für Pfarrer Riess 3.272,21

bereits im Dezember 1972 eingegangene Schlichter.

Passiva

1. Das Eigenkapital erhöhte sich um den laut Ergebnisrechnung für
das Rechnungsjahr 1972 (siehe Anlage 2/-4-) ermittelten Überschuß
in Höhe von 63.144,17 DM, d.h. um 4,18% (1971: + 4,57%).

2. Zwei der EKHN Darmstadt geschuldete Darlehen wurden im Jahre
1972 wie im Vorjahr mit 600,-- DM bzw. 1.000,-- DM getilgt, so
daß zum 31.12.1972 noch eine Gesamtschuld von 8.950,-- DM verblieb.

3. Als "zweckgebundene Mittel" werden nachgewiesen

1. Der Bestand des sog. UIM-Etat vom 31.12.1972 nach folgender
Berechnung:

Etat-Vortrag aus 1971 87.188,54

Einnahmen für UIM 1972 (Anlage 2/-1- Ziffer 7/bc) 190.000,--

277.188,54

abzüglich Aufwendungen für UIM-Arbeit
(Anlage 2/-3- Ziffer 12 bis 2/-4- Ziffer 17) 241.078,89

DM 36.109,65

2. ein Fonds für Aufgaben in Südafrika, der zu Lasten der Ergebnis-
rechnung 1972 (Anlage 2/-4- Ziffer 19) entsprechend dem Haus-
haltsplan-Entwurf für 1973 (Sachausgaben Übersee Ziffer 2)
in Höhe von 40.000,-- DM gebildet wurde.

IV. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten am 31.12.1972 sind in der Bilanz einzeln nachgewiesen und beliefen sich auf insgesamt nur 4.802,-- DM, wozu erwähnt sei, daß zur kurzfristigen Gesamtverpflichtung allerdings auch

V. durchlaufende Posten gerechnet werden müssen, die mit folgenden Einzelbeträgen nachgewiesen werden:

1. Spendengelder zur Weiterleitung nach Afrika für den Umbau einer Bierhalle in Nakuru in Höhe von	35.000,--
2. und 3. Für Januar 1973 von den Evgl. Kirchen Hessen und Nassau für Pfarrer Mey	3.230,74
Kurhessen-Waldeck für Pfarrer Riess	3.272,21
bereits im Dezember 1972 eingegangene Gehälter.	
	<u>DM 41.502,95</u>
	=====

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung für das Jahr 1972

Die Aufwendungen der Ergebnisrechnung gliedern sich in drei größere Gruppen, und zwar in die

Personalkosten

Sachaufwendungen Gossner-Zentrum

und Sachaufwendungen Europa-Übersee (UIM).

Da wie im Vorjahre der Bestand des UIM-Etats vom 31.12.1972 als zweckgebundene Verpflichtung in die Bilanz übernommen wurde, sind die Einnahmen und die Aufwendungen für die UIM-Arbeit ohne Einfluß auf das Ergebnis geblieben, das mit einem Überschuß von 63.144,17 DM nachgewiesen wird.

Zur Beurteilung dieses Überschusses, der um rd. 2.800,-- DM unter dem des Vorjahres liegt, ist darauf hinzuweisen, daß allein Zinserträge in Höhe von 93.333,17 DM erzielt werden konnten und der Überschuß aus Einnahmen für die Eigentumswohnungen in Mainz-Bretzenheim (24.643,-- DM) abzüglich entsprechender Kosten (11.871,12 DM) weitere Vermögenserträge in Höhe von 12.771,88 DM erbrachte. Ohne die Erträge aus Vermögensanlagen würde sich demnach trotz des Eingangs erheblicher Zuschüsse, eines Vermächtnisbetrages und anderer Spenden für das Arbeitszentrum Mainz ein Verlust von rd. 43.000,-- DM ergeben haben.

Schlußbemerkungen und Prüfungsbestätigung

Die Feststellungen während der Rechnungsprüfung haben ergeben, daß die Buchungen im Jahre 1972 auf Grund übersichtlich abgehefteter Belege richtig vorgenommen worden sind.

Die stichprobenweise geprüften Ausgabebelege waren überwiegend vom Leiter des Arbeitszentrums, Herrn Pfarrer Symanowski, zur Zahlung angewiesen; es wird jedoch empfohlen, in Zukunft sämtliche Ausgaben zur Zahlung, wie auch Buchungen ohne Zahlungsvorgang unterschriftlich anzuweisen.

Auch sollten Nachweise über Reisekostenvorschüsse nicht nur durch Quittungen der Empfänger und Rückzahlung unverbrauchter Gelder, sondern durch Einzelbelege über die tatsächlichen Ausgaben erfolgen.

Hinsichtlich der in der Bilanz nachgewiesenen Vermögenswerte konnte festgestellt werden, daß sie mit den darüber in der Verwaltung des Gossner-Zentrums Mainz vorhandenen Unterlagen übereinstimmen und nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung bewertet worden sind.

Da die Prüfung der Rechnungsführung für das Jahr 1972 keinen wesentlichen Anlaß zu Beanstandungen ergeben hat, konnte der Jahresabschluß zum 31.12.1972 mit Datum vom 1. März 1973 von uns bestätigt werden.

Frankfurt/Main,
am 12. April 1973

Der Leiter der Treuhandstelle
zugleich Prüfer



Arendt
(Arendt)
Dipl.-Kaufmann



Gossner - Mission, Arbeitszentrum Mainz

Albert-Schweitzer-Straße 113-115

Bilanz zum 31.12.1972

Aktiva

	Stand am 1.1.1972	Zugänge Wertbericht.*	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.1972
I. Anlagevermögen:				
1. Eigentumswohnungen Mainz-Bretzenheim	329.207,--		7.797,--	321.410,-- X
2. Einrichtungen:				
a) Mobiliar	42.862,--	15.601,61	8.063,61	50.400,-- X
b) Bücherei	6.100,--	2.142,66	4.122,66	4.120,-- X
c) Fernsprechanlage	13.870,--	--	1.570,--	12.300,-- X
3. Kraftfahrzeuge	13.420,--	--	5.700,--	7.720,-- X
4. Wertpapiere	1.143.875,--	74.000,-- -3.217,50 *	--	1.214.657,50 X
5. Beteiligung Mainzer Volksbank	300,--	--	--	300,-- X
	1.549.634,--	91.744,27 -3.217,50 *	27.253,27	1.610.907,50

II. Umlaufvermögen:

1. Darlehnsforderung			8.900,-- X	
2. Vorlage für Mitarbeiter			2.600,-- X	
3. Flüssige Mittel:				
a) Bank-Giroguthaben	71.589,97 X			
b) Bank-Sparguthaben	7.474,61 X			
c) Postscheckguthaben	1.605,74 X			
d) Kassenbestände	726,79 X	81.397,11		92.897,11

DM 1.703.804,61

Mainz, am 27. Februar 1973

Die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses
zum 31.12.1972 wird bestätigt.

Frankfurt/Main, am 1. März 1973

Passiva

I. Eigenkapital:

Stand am 1.1.1972	1.509.295,84
+ Überschuß 1972	63.144,17
	1.572.440,01 X

II. Langfristige Verbindlichkeiten:

E K H N - Darlehen	8.950,-- X
--------------------	------------

III. Zweckgebundene Mittel:

1. UIM-Etat-Rest aus 1972	36.109,65 X
2. Fonds für Aufgaben in Südafrika	40.000,-- X
	76.109,65

IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten:

1. Baunatal-Gemeinde als Beitrag für Naturfahrt	3.450,-- X
2. Pfr. Symanowski, Restgehalt für 1972	1.300,-- X
3. Prämiensparraten für 2 Mitarbeiter	52,-- X
	4.802,--

V. Durchlaufende Posten:

1. Spenden für Halle in Natur	35.000,-- X
2. Gehalt Januar 1973 Pfr. Me	3.230,74 X
3. Gehalt Januar 1973 Pfr. Riss	3.272,21 X
	41.502,95

DM 1.703.804,61



Arendt
(Arendt)
Dipl.-Kaufmann

Gossner-Mission, Arbeitszentrum Mainz

Albert-Schweitzer-Straße 113-115

Ergebnisrechnung 1972

Personalkosten:

a) Pfarrer-Gehalt (Symanowski)	39.000,53	DM	
Erträge:	32.000,22		
b) Pfarrer-Gehalt (Springe)	34.276,42		
c) Pfarrer-Gehalt (Mey)	39.138,32		
1. <u>Kost- und Wohnungsgelder:</u>			
a) Seminarteilnehmer	32.143,26		
b) Gäste, Fremdtagungen	11.900,28		44.043,54
2. <u>Zuschüsse:</u>			
a) EKD für Seminararbeit	461,53		75.000,--
b) EKHN für Pfarrergehalt (Symanowski)	34.000,--		256.122,34
c) EKHN " " (Springe)	25.000,--		
d) EKHN " " (Mey)	40.148,24		
e) BK Kurhessen-Waldeck	23.220,--		
f) Dienste in Übersee (Dr. Braun)	22.980,--		
g) Amt für Industrie- und Sozialarbeit	1.490,19		
h) für Buchhaltung	3.575,--		165.852,38
3. <u>Spenden für Industrie-Arbeit:</u>			
a) Spenden unter 100,-- DM	15.673,47		
b) Spenden über 100,-- DM	34.192,28		
c) Vermächtnis	25.000,--		74.865,75
4. <u>Einnahmen für Honorare</u>			9.790,15
5. <u>Zins-Erträge:</u>			
a) Wertpapier-Zinsen	91.112,50		
b) Festgeld- und Girozinsen	2.220,67		93.333,17
6. <u>Miet-Erträge:</u>			
a) Mitarbeiter (2 Wohnungen)	9.920,--		
b) Mieter des Jochen-Klepper-Hauses	3.930,--		
c) Mieter der Eigentumswohnungen	1.040,37		
d) Mainz-Bretzenheim	21.605,--		1.223,37
e) Nebenkosten-Umlagen Eigentumswohnungen	3.038,--		38.493,--
7. <u>Einnahmen für UIM-Arbeit:</u>			
a) Etat-Vortrag (Rest aus 1971)	87.188,54		
b) Laut UIM-Antrag 1972	1.570,--		
c) durch Geschäftsstelle Gossner, Berlin	150.000,--		
d) EAGWM-Beitrag für Pastorenkurs 1972	40.000,--		277.188,54
e) Sonstige Verwaltungskosten	2.220,22		26.250,57
8. <u>Sonstige Einnahmen</u>			326,38
			778.892,91

Ergebnisrechnung 1972

Übertrag

DM

DM

Aufwendungen:

Personalkosten:

a) Pfarrer-Gehalt (Symanowski)	38.011,53	
b) Pfarrer-Gehalt (Springe)	32.684,22	
c) Pfarrer-Gehalt (Mey)	34.276,42	
d) Pfarrer-Gehalt (Riess)	39.138,32	
e) Pfarrer-Gehalt (Dr. Braun)	22.980,--	
f) Sonstige Gehälter und Löhne	71.999,48	
g) Gesetzliche soziale Aufwendungen	13.230,26	
h) AG-Anteile für Prämiensparen (VL)	1.287,--	
i) Sonstige soziale Aufwendungen	2.310,30	21.471,53
k) Taschengelder für freiwillige Helfer	461,55	
l) Wehrsold für Ersatzdienstleistende	1.743,86	256.122,94

Hausbetriebskosten:

a) Miete Jochen-Klepper- u.A. Schweitzer-Haus	23.220,--	6.248,44
b) Heizöl für beide Häuser	6.479,17	
c) Wasser und Strom für beide Häuser	8.030,05	1.660,41
d) Müllabfuhr, Straßenreinigung usw.	1.490,15	
e) Versicherungen (Haftpflcht, Inventar)	546,--	
f) Reparaturen und Ersatz	3.113,15	42.878,52

Mobiliarkosten:

a) Verbrauchsgüter	1.907,19	
b) Abschreibungen	8.063,61	9.970,80

Heimbetriebskosten:

a) Lebensmittel	12.614,10	
b) Mensa und Newmanhaus für Mahlzeiten	2.004,26	
c) Seminar-Teilnehmer für ausgefall. Mahlz.	50,--	
d) Reinigung- und Putzmittel	1.331,08	
e) Wäschereikosten	1.483,84	73.449,18
f) Sonstige Betriebskosten	161,70	17.644,98

Außen-Anlagen:

a) Allgem. Gartenkosten (Samen, Pflanzen usw.)	1.048,37	
b) Vergütung für Aushilfs-Gartenarbeiten	175,--	1.223,37

Verwaltungskosten:

a) Allgemeine Bürokosten	5.331,61	
b) Telefonkosten u. Wartung der Anlage	7.250,94	
c) Abschreibung Telefonanlage	1.570,--	
d) Portokosten	6.078,02	14.548,40
e) Kuratoriums- und Beiratssitzungen	3.691,75	
f) Sonstige Verwaltungskosten	2.328,25	26.250,57

Wertberichtigung auf Wertpapiere (Kursverluste)

3.217,50

Übertrag

357.308,68

Aufwendungen (Fortsetzung):

DM

DM

Übertrag

357.308,68

8. Allgemeine Seminarkosten:

a) Reisekosten Leitungs-Team	1.991,25
b) Betriebskosten Dienstwagen Symanowski	1.943,90
c) Betriebskosten Dienstwagen Springe	1.578,99
d) Abschreibungen auf beide Wagen (b,c)	3.540,--
e) Fahrkosten-Erstattung für Privat-Pkw	1.397,75
f) Abschreibung auf Bibliothek	4.122,66
g) Lehrmittel und Zeitschriften	1.298,36
h) Werbematerial und Druckkosten	2.018,64
i) Verbandsbeiträge	930,--
k) Stipendien für Seminar	2.650,--

21.471,55

9. Kosten der Lehrgänge

a) Honorare für Referenten und Dozenten	3.761,58
b) Bewirtung von Referenten und Gästen	1.092,--
c) Kosten für Kurse und Tagungen	1.394,86

6.248,44

10. Kirchliche Arbeit "Ost"

1.660,41

11. Kosten der Wohnungen in Bretzenheim:

a) Verwaltungskosten	4.074,12
b) Abschreibungen	7.797,--

11.871,12

12. Aufwendungen betr. Kenya:

a) Ausgaben für Pfarrer Riess:	
1. Miete in Nakuru	6.000,--
2. Sonstige Kosten Pfr. Riess	1.817,80
3. Versich.-Anteile " "	1.331,38
	9.149,18
b) Etat Nakuru-Projekt	60.850,--
c) Beitrag zu einer Nakuru-Fahrt für Gemeinde Baunatal bei Kassel	3.450,--

73.449,18

13. Pastoren-Kurs in Yaounde, Westafrika:

a) Miete und Kfz-Kosten Pfr. Mey	14.451,75
b) Programmkosten Pastoren-Kurs	105.392,05
c) Westafrikanisches Komitee	5.000,--
d) Versicherungsanteile Pfr. Mey	2.156,20
e) Abschreibung auf Dienstwagen Pfr. Mey	2.160,--

129.160,--

14. Aufwendungen betr. Südafrika:

a) Seminar-Vorbereitung und Teambildung einschließlich Reisekosten	
--	--

14.548,40

15. Aufwendungen betr. Indien:

a) Zuschüsse für Seminar Durgapur	4.328,--
b) Stipendien für UIM-Seminar Kalkutta	5.000,--

9.328,--

Übertrag

625.045,78

Aufwendungen (Fortsetzung):

DM

Übertrag		625.045,78
16. <u>Aufwendungen für Koordination von UIM in Europa:</u>		
a) Leitung und Veranstaltungen von Seminaren einschließlich Reisekosten		4.535,01
	<u>DM</u>	
17. <u>Verwaltungskosten für UIM:</u>		
a) Übersetzungen und Publikationen	3.285,--	
b) Kosten der Teilzeitbeschäftigung einer Auslandskorrespondentin	5.488,--	
c) Sonstige Ausgaben für UIM-Arbeit in Europa	37,80	
d) UIM-Stipendium	<u>1.247,50</u>	10.058,30
18. Übernahme UIM-Etat-Rest in Bilanz, Passiva III/1		36.109,65
19. Zuweisung zu einem Fonds für Aufgaben in Südafrika, Bilanz, Passiva III/2		40.000,--
		<u>715.748,74</u>
<u>Überschuss 1972</u>		63.144,17
		<u>778.892,91</u>
		=====

Mainz, am 27. Februar 1973

B e r i c h t

über die

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.1971

bei der

G o s s n e r - M i s s i o n

A r b e i t s z e n t r u m M a i n z

DAS DIAKONISCHE WERK

Innere Mission und Hilfswerk
in Hessen und Nassau (e.V.)

6 Frankfurt/Main,
Neue Schlesingergasse 24

- Treuhandstelle -

Auf Grund eines der Treuhandstelle des Diakonischen Werkes,
Frankfurt/Main, Neue Schlesingergasse 24, Anfang Januar 1972
fernündlich erteilten Auftrags wurden die Rechnungsführung
und der Jahresabschluß 1971 für die

G O S S N E R - M I S S I O N , Arbeitszentrum Mainz
am 7. Februar 1972 von Herrn Dipl.-Kaufmann G. Arendt in Mainz,
Albert-Schweitzer-Straße B e r i c h t.

Grundlagen für die Prüfung waren einerseits die dem Prüfer zur
Verfügung gestellten Buchungen über die für das Jahr 1971
geführten Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.1971
vorläufiger Jahresabschluß (Skizze) zum 31.12.1971 sowie
fünf Berichte über Prüfungen der Rechnungsjahre 1965 bis 1970
von der gleichen Treuhandstelle.

Auskünfte erteilten bereitw bei der Herren Pfarrer Symonow
als Leiter des Arbeitszentrums und Buchhalter E. Boser.

G o s s n e r - M i s s i o n

Die Beläge wurden stichprobenweise, hinsichtlich der Zugänge
des Anlagevermögens A r b e i t s z e n t r u m M a i n z

65 Mainz am Rhein, Albert-Schweitzer-Straße 113/115
den Kaufpreisen der Grundstücke, der Abschreibungen
auf Werte der Eigentumswohnungen und Mobiliar wurden neu
berechnet.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.1971

A k t i v a :

1. Anlagevermögen:

1. Drei Eigentumswohnungen in Mainz-Bretzenheim wurden im
Juni 1970 (Auflassung 29.6.) von der Aufbau-Gesellschaft -

14 Ausfertigungen: GMBH & Co. KG, Mainz, erworben und am 25.11.1970 als

1. Ausfertigung Eigentum des Vereins "Gossnersche Missionsgesellschaft",
Berlin 41, in das

Prüfungsauftrag und Durchführung der Prüfung

Auf Grund eines der Treuhandstelle des Diakonischen Werkes, Frankfurt/Main, Neue Schlesingergasse 24, Anfang Januar 1972 fernmündlich erteilten Auftrags wurden die Rechnungsführung und der Jahresabschluß 1971 für die

G O S S N E R - M I S S I O N , Arbeitszentrum Mainz am 7. Februar 1972 von Herrn Dipl.-Kaufmann G. Arendt in Mainz, Albert-Schweitzer-Straße 113/115, geprüft.

Grundlagen für die Prüfung waren einerseits die dem Prüfer zur Verfügung gestellten Buchungsbelege und die für das Jahr 1971 geführten Buchhaltungs-Konten und -Journale, andererseits ein vorläufiger Jahresabschluß (Entwurf) zum 31.12.1971 sowie fünf Berichte über Prüfungen der Rechnungsjahre 1965 bis 1970 von der gleichen Treuhandstelle.

Auskünfte erteilten bereitwillig die Herren Pfarrer Symanowski als Leiter des Arbeitszentrums und Buchhalter E. Bauer.

Die Belege wurden stichprobenweise, hinsichtlich der Zugänge des Anlagevermögens vollständig geprüft. Bezüglich der Wertpapierzugänge 1971 wurde empfohlen, nur Kaufpreise entsprechend den Kurswerten statt Nominalwerte zu aktivieren. Die Abschreibungen auf Werte der Eigentumswohnungen und Mobiliar wurden neu berechnet.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.1971

A k t i v a :

I. Anlagevermögen:

1. Drei Eigentumswohnungen in Mainz-Bretzenheim wurden im Juni 1970 (Auflassung 29.6.) von der Aufbau Gesellschaft - West GmbH & Co. KG, Mainz, erworben und am 25.11.1970 als Eigentum des Vereins "Gossnersche Missionsgesellschaft", Berlin 41, in das

Wohnungsgrundbuch von Mainz (Bretzenheim)

Band 114 Blätter 4354/55/59/60/61
Flur 9 Flurstück 318/2

Hof- und Gebäudefläche, Karl-Zörgiebel-Straße 52 eingetragen. Miteigentum erstreckt sich anteilig auf die Flurstücke 317/1, 318/1 und 318/3.

Die gesamte Grundstücksfläche der o.a. Flurstücke beträgt 10 435 qm, der Miteigentumsanteil von 308,87/10000 für alle drei Wohnungen macht demnach 322,31 qm aus. Da über den Grundstückswert keine Unterlagen vorliegen, wurden je Quadratmeter schätzungsweise 70,-- DM angesetzt, so daß sich als Grundstücksanteil für zwei 4-Zimmerwohnungen je 8.600,-- DM (abgerundet) für eine 2-Zimmerwohnung 5.400,-- DM (aufgerundet) ergaben.

Der Gesamtbuchwert zum 31.12.1971 gliedert sich wie folgt:

Anteilige Grundstücksfläche (s.o.)				22.600,--
4-Zimmerwohnung VI.	Etage	116,16 qm		115.468,--
4-Zimmerwohnung VII.	"	116,16 qm		115.565,--
2-Zimmerwohnung VIII.	"	72,84 qm		75.574,--
				<hr/>
				DM 329.207,--
				=====

Der Kaufpreis (319.850,-- DM) und Nebenkosten (24.943,17 DM) abzüglich Grundstücksanteil und 4.050,-- DM Kücheneinrichtungen wurde nach den Wohnungsflächen aufgeteilt und je Wohnung mit 15% als gebäudetechnischer Wert (betr. Heizungsanlagen und Aufzug), mit 85% als sonstiger Gebäudewert in einer Anlagenkartei erfaßt. Während auf den Grundstückswert keine Abschreibungen vorzunehmen sind, wurden auf gebäudetechnische Werte 5%, im übrigen 2% der Ursprungsbeträge als Abschreibungen verrechnet, für das Jahr 1971 insgesamt 7.793,-- DM.

2. Bei den Einrichtungen setzt sich der unter a) Mobilier nachgewiesene Zugangswert wie folgt zusammen:

33 Matratzen	3.223,60
33 Kopfpolster	748,94
1 Philips-Wiedergabegerät, 3 Philips-Taschendiktiergeräte, 4 Telefonanschlüsse)	1.461,75
5 Servier- und 5 Beistellwagen (je 59,-- DM)	590,--
Teppichfliesen für Saal im Jochen-Klepper-Haus	557,16
Übertrag	<hr/>
	DM 6.581,45

Übertrag Zugänge an Mobiliar	6.581,45
1 Multiplantafel für Unterrichtszwecke)	
2 Bildhalter dazu	553,50
1 AEG Thermofix mit Anschlußkosten	328,62
30 Wolldecken	319,68
1 Regal mit Anbringungskosten	302,34
1 Glockengestell	225,77
4 Zwecklampen	113,45
1 gebrauchter Bosch Kühlschrank	100,--
1 Schirmständer	43,85
	<hr/>
	DM 8.568,66

Die Einrichtungswerte wurden je nach unterschiedlich geschätzter Nutzungsdauer mit 10 - 20% der Ursprungsbeträge bzw. mit 100% bei geringwertigen Wirtschaftsgütern abgeschrieben.

3. Der Zugang in Position Kraftfahrzeuge betrifft einen für die UIM-Arbeit in Afrika dort gekauften Renault R 1123 C 1 (8.430,60 DM). Am 31.12.1971 bezieht sich der Gesamtbuchwert für Kraftfahrzeuge auf folgende Wagen:

2 Ford Taunus 15 M, je 3.550,-- DM (Kauf 1970)	7.100,--
1 Renault (s.oben) nach Abschreibung	6.320,--
	<hr/>
	DM 13.420,--
	<hr/>

Abschreibungen wurden mit 25% der Kaufpreise verrechnet.

4. Bei den Wertpapieren handelt es sich um folgende Einzelwerte:
Zugänge 1971:

28. 1.	100.000 DM	8,5%	Messer Griesheim GmbH Schuldschein-Darlehen Übernahmekurs 97%	97.000,--
1. 4.	40.000 DM	6,5-9%	Bundesschatzbriefe A	40.000,--
8. 4.	50.000 DM	"	"	50.000,--
7. 5.	1.000 DM	8 %	Bundesbahnanleihe 1970	1.000,-- (x
	1.000 DM	7,5%	Tenneco Int.N.V. Anl.1969	1.000,-- (x
2. 6.	5.000 DM	6 %	Pfälz.Hyp.Bank Pfe. R.96	5.000,-- (y
5.10.	50.000 DM	8 %	Rhein.Hyp.Bank K.O. R.91 zum Kurs von 99,75%	49.875,--
				<hr/>
	247.000 DM	nominal /	Übernahmewert:	DM 243.875,--

Die mit x) bezeichneten Werte wurden von Frl. M. Schmitt, der mit y) bez. Wert von Geschwistern Holzäpfel gespendet.

Fortsetzung Wertpapiere:

Bereits im Jahre 1970 wurden gekauft:

100.000 DM 8,5%	Landesbank GZ Schl.-Holstein Komm. Obl. Reihe 90 zu 98,5%	98.500,--
30.000 DM 8,5%	Bundespostanleihe v. 1970/II	30.000,--
500.000 DM 8 %	Bayerische Vereinsbank Komm. Obl. Serie 2 zu 98,5%	492.500,--
300.000 DM 7 %	Württ.Landeskreditanstalt Komm. Obl. Reihe 10 zu 93 %	279.000,--
<hr/>		
930.000 DM nominal	/ Kaufpreis 1970:	900.000,--
247.000 DM	von Seite 3 (Zugänge 1971)	243.875,--
<hr/>		
1.177.000 DM nominal	/ Übernahme-Gesamtwert DM	1.143.875,--
=====		=====

Der Wertpapierbestand ist durch einen Depotauszug zum 31.12.1971 Nr. 522 3803590 00 der Commerzbank Frankfurt/Main mit nom. 1.077.000,-- DM / Kurswert 31.12.1971: 1.074.606,25 DM und durch einen Schuldschein der Messer Griesheim GmbH, Frankfurt über 100.000,-- DM nachgewiesen.

5. Eine Beteiligung bei der Mainzer Volksbank, eGmbH, Mainz, besteht seit dem 21.5.1968 (Datum der Eintragung in die Liste der Genossen unter Nr. 32306) mit 1 Geschäftsanteil zu 300,-- DM.

I. Umlaufvermögen:

1. Bei den Darlehnsforderungen handelt es sich um folgende Einzelbeträge bzw. Schuldner:

Frau Pfarrerin Springe	
nach Tilgung 1971 mit 600,-- DM	9.500,--
Pfarrer Riess betr. Arztkostenvorlage 1970 (Rest)	667,51
Mitarbeiterin Frau Winter nach Tilg. 1971 mit 800,--	600,--
Mitarbeiterin Frau Pfeiffer	400,--

DM 11.167,51
=====

2. Vorlagen für Mitarbeiter ergaben sich für

Pfarrer Mey für die Zeit Januar bis März 1972	4.820,87
Frau Pfarrerin Springe betr. Krankenkassenbeitrag	93,--
	<hr/>
	DM 4.913,87
	=====

3. Die flüssigen Mittel gliedern sich zum 31.12.1971 wie folgt:

a) Bank-Giroguthaben bei		
der Mainzer Volksbank, Konto-Nr. 7522 014		39.558,46
Commerzbank, Mainz-Kastel, " 3803590/00		<u>9.711,88</u>
Betrag der Weihnachtvergütung für Pfr. Blass	DM	<u>49.270,34</u>
b) Sparguthaben bei der Mainzer Volksbank		
einschl. Zinsen für 1971, Konto-Nr. 698078	DM	<u>5.978,93</u>
c) Postscheckguthaben Amt Hannover Nr. 108305	DM	<u>625,33</u>
d) Kassenbestände		
(Hauptkasse, Wirtschaftskasse, Pfortenkasse)	DM	<u>1.527,83</u>

P a s s i v a :

- I. Das Eigenkapital erhöhte sich um den laut Ergebnisrechnung für das Rechnungsjahr 1971 (siehe Anlage 2/2) ermittelten Überschuß in Höhe von 65.954,56 DM, d.h. um 4,57 %.
- II. Zwei der EKHN Darmstadt geschuldete Darlehen wurden im Jahre 1971 mit 600,-- DM bzw. 1.000,-- DM getilgt, so daß zum 31.12. 1971 noch eine Gesamtschuld von 11.550,-- DM verblieb.
- III. Als "zweckgebundene Mittel" werden nachgewiesen
1. der Bestand des sog. UIM-Etat vom 31.12.1971 nach folgender Berechnung:

Etat-Vortrag aus 1970	81.016,28
Einnahmen für UIM 1971 (Anlage 2/3 Ziffer 8)	<u>142.078,85</u>
	223.095,13
abzüglich Aufwendungen für UIM-Arbeit (Anlage 2/2, Summe Ziffern 10 bis 15)	<u>135.906,59</u>
	DM 87.188,54
 2. für die Gossner-Mission Berlin zweckgebundene Beträge in Höhe von

	DM	<u>2.928,13</u>
--	----	-----------------
- Zweckgebundene Mittel am 31.12.1971 insgesamt DM 90.116,67

IV. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beziehen sich auf eine Reisekostenrechnung betr. Familie Riess, die erst im Jahre 1972 einging, in Höhe von 5.180,-- und den am 31.12.1971 noch nicht ausgezahlten Betrag der Weihnachtsvergütung für Pfr. Riess 1.194,80

	DM 6.374,80
	=====

V. Bei den durchlaufenden Posten und Verwahrgeldern handelt es sich um

1./2. Gehaltszuschüsse für Januar 1972 der Evang. Kirchen von		
Kurhessen Waldeck für Pfarrer Riess	3.029,68	
Hessen und Nassau für Pfarrer Mey	2.144,93	
3. Verwahrgeld für Kasteler Konvent	320,--	
Durchl. Posten für Pfr. Symanowski	135,--	
Guthaben von Pfr. Mey	150,89	605,89
		DM 5.780,50
		=====

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung für das Jahr 1971

Im Gegensatz zu den Abschlüssen der Vorjahre wurde das Ergebnis des Rechnungsjahres 1971 nur durch eine Ergebnisrechnung ermittelt, was allerdings zum Teil dadurch begründet ist, daß der Betrieb eines Jugendwohnheims nach dem Verkauf des Gossner-Hauses in Mainz-Kastel im Jahre 1970 weggefallen war.

Beim Abschluß 1971 wurde aber auch darauf verzichtet, für die "URBAN- und Industrial - Mission" eine gesonderte Abrechnung zu erstellen, so daß die Ausgaben (Anlage 2/2, Ziffern 10-15) und die Einnahmen (Anlage 2/3, Ziffer 8) für die UIM-Arbeit in der Gesamtergebnisrechnung nachgewiesen werden, auf deren Ergebnis sie allerdings nicht einwirken, da der Bestand des UIM-Etats vom 31.12.1971 als zweckgebundene Verpflichtung in die Bilanz übernommen wurde.

Zur Beurteilung des Überschusses in Höhe von 65.954,56 DM ist darauf hinzuweisen, daß allein die Zinserträge 84.575,31 DM ausmachten und der Überschuß aus dem Wohnungseigentum weitere

DM 10.644,-- ergab. Ohne diese Vermögenserträge würden demnach die Zuschüsse, Spenden und Vermächtnisse, abgesehen von den betrieblichen Einnahmen, nicht zur Deckung der Kosten des Arbeitszentrums Mainz ausgereicht haben.

Schlußbemerkungen und Prüfungsbestätigung

Die Feststellungen während der Rechnungsprüfung haben ergeben, daß die Buchungen auf Grund übersichtlich abgehefteter Belege richtig erfolgt sind.

Alle stichprobenweise geprüften Ausgabebelege waren auch vom Leiter des Arbeitszentrums, Herrn Pfarrer Symanowski, zur Zahlung angewiesen.

Einige Abschlußbuchungen zur Berichtigung der Wertpapier-Zugänge (Kaufpreis statt Nominalwert) und der Abschreibungen auf Eigentumswohnungen und Mobiliar müssen noch nachgeholt werden, um den in diesem Heft dargestellten Jahresabschluß auch kontenmäßig nachzuweisen.

Da die Prüfung der Rechnungsführung für das Jahr 1971 keinen Anlaß zu Beanstandungen ergeben hat, konnte der Jahresabschluß zum 31.12.1971 bereits am 23. Februar 1972 mit unserm Bestätigungsvermerk der Ordnungsmäßigkeit versehen werden.

Frankfurt/Main,
am 14. April 1972

Der Leiter der Treuhandstelle
zugleich Prüfer



Arendt
(Arendt)
Dipl.-Kaufmann

Gossner - Mission, Arbeitszentrum Mainz

Albert-Schweitzer-Straße 113-115

Bilanz zum 31.12.1971

Aktiva

Anlagevermögen:	Stand am 1.1.1971	Zugänge	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.1971
1. Eigentumswohnungen Mainz-Bretzenheim	337.000,--	--	7.793,--	329.207,--
2. Einrichtungen:				
a) Mobiliar	43.550,--	8.568,66	9.256,66	42.862,--
b) Bücherei	5.760,--	1.864,85	1.524,85	6.100,--
c) Fernsprechanlage	15.000,--	417,41	1.547,41	13.870,--
3. Kraftfahrzeuge	10.640,--	8.430,60	5.650,60	13.420,--
4. Wertpapiere	900.000,--	243.875,--	--	1.143.875,--
5. Beteiligung Volksbank Mainz	300,--	--	--	300,--
	1.312.250,--	263.156,52	25.772,52	1.549.634,--
Umlaufvermögen:				
1. Darlehnsforderungen			11.167,51	
2. Vorlagen für Mitarbeiter			4.913,87	
3. Flüssige Mittel:				
a) Bank-Giroguthaben		49.270,34		
b) Bank-Sparguthaben		5.978,93		
c) Postscheckguthaben		625,33		
d) Kassenbestände		1.527,83	57.402,43	73.483,81

DM 1.623.117,81

Mainz, am 7. Februar 1972

Die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses
zum 31.12.1971 wird bestätigt.

Frankfurt/Main, am 23. Februar 1972

Passiva

I. Eigenkapital:

Stand am 1.1.1971	1.443.341,28
+ Überschuß 1971	65.954,56
	1.509.295,84

II. Langfristige Verbindlichkeiten:

E K H N - Darlehen (9.550,-- + 2.000,--)	11.550,--
--	-----------

III. Zweckgebundene Mittel:

1. UIM - Etat	87.188,54
2. Gossner-Mission, Berlin	2.928,13
	90.116,67

IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten:

1. Kostenrechnung betr. Rückreise Fam. Riess aus Afrika und Urlaubsreise Pfr. Riess	5.180,--
2. Weihnachtsvergütung Pfr. Riess	1.194,80
	6.374,80

V. Durchlaufende Posten, Verwahrgelder:

1. Pfr. Riess	3.029,68
2. Pfr. Mey	2.144,93
3. Sonstige	605,89
	5.780,50

DM 1.623.117,81



(Arendt)
Dipl.-Kaufmann

G o s s n e r - M i s s i o n, Arbeitszentrum M a i n z

Albert-Schweitzer-Straße 113-115E r g e b n i s r e c h n u n g 1971A u f w e n d u n g e n :1. Personalkosten:

a) Pfarrer-Gehalt (Symanowski)	36.225,43	
b) Pfarrer-Gehalt (Springe)	30.508,41	
c) Pfarrer-Gehalt (Mey) - ab 5/71-	18.313,40	
d) Pfarrer-Gehalt (Riess)	32.830,96	
e) Sonstige Gehälter und Löhne	83.211,58	
f) Gesetzliche soziale Aufwendungen	15.874,15	
g) Soz.Aufw. und AG-Anteile Prämiensparen	1.377,72	
h) Taschengelder für freiwillige Helfer	779,10	219.120,75

2. Hausbetriebskosten:

a) Miete Jochen-Klepper-u.A.-Schweitzer-Haus	23.220,--	
b) Heizöl für beide Häuser	4.762,27	
c) Gas, Wasser, Strom für beide Häuser	7.038,04	
d) Müllabfuhr, Straßenreinigung u.sonst.Geb.	1.776,71	
e) Versicherungen (Inventar, Haftpflicht)	1.166,30	
f) Reparaturen und Ersatz (Anteil Gossner)	3.832,73	41.796,05

3. Mobiliarkosten:

a) Verbrauchsgüter (auch Fußbodenbelag)	6.979,15	
b) Abschreibungen Inventar	9.256,66	16.235,81

4. Heimbetriebskosten:

a) Lebensmittel	11.098,30	
b) Zahlung Mensa u.Newmanhaus für Mahlzeiten	6.115,50	
c) Seminar-Teilnehmer für ausgefallene - " -	1.500,09	
d) Reinigung und Putzmittel	1.080,11	
e) Wäschereikosten	1.319,96	
f) Sonstige Betriebskosten	817,67	21.931,63

5. Außenanlagen:

a) Allgem. Gartenkosten (Samen, Pflanzen)	822,01	
b) Vergütungen für Aushilfs-Gartenarbeiten	599,50	1.421,51

6. Verwaltungskosten:

a) Allgemeine Bürokosten	4.283,75	
b) Telefonkosten (auch Wartung der Anlage)	7.101,62	
c) Abschreibung Telefonanlage	1.547,41	
d) Portokosten	3.353,14	
e) Sonstige Verwaltungskosten	1.856,15	
f) Kuratoriums- und Beirat-Sitzungen	1.956,18	20.098,25

7. Allgemeine Seminarkosten:

a) Reisekosten Leitung	1.479,--	
b) Betriebskosten Dienstwagen (Symanowski)	1.897,14	
c) Betriebskosten - " - (Springe)	999,20	
d) Abschreibungen auf beide Wagen	3.540,--	
e) Fahrkosten-Erstattung für Privat-Pkw	1.499,30	
f) Abschreibung Seminar-Bibliothek	1.524,85	
g) Lehrmittel und Zeitschriften	1.467,19	
h) Werbematerial und Druckkosten	1.464,55	
i) Verbandsbeiträge	162,--	14.033,23

Übertrag

DM 334.637,23

E r g e b n i s r e c h n u n g 1971

A u f w e n d u n g e n (Fortsetzung):

<u>Übertrag</u>			334.637,23
8. <u>Kosten der Lehrgänge:</u>			
a) Honorare für Referenten und Dozenten	2.406,--		
b) Bewirtung von Referenten und Gästen	607,68		
c) Kosten für Kurse und Tagungen	<u>1.855,85</u>	4.869,53	
9. <u>Kosten der Wohnungen in Bretzenheim:</u>			
a) Verwaltungskosten	4.416,--		
b) Abschreibungen	<u>7.793,--</u>	12.209,--	
10. <u>Aufwendungen betr. Kenya:</u>			
a) <u>Ausgaben für Pfarrer Riess:</u>			
1. Miete in Nakuru	6.000,--		
2. Sonstige Kosten Pfr.Riess	1.724,62		
3. Versich.-Anteile Pfr.Riess	2.015,75		
4. Rückreise Fam. Riess und Urlaubsreise Pfr. Riess	<u>5.180,--</u>	14.920,37	
b) <u>Kosten Nakuru-Projekt:</u>			
1. Gehaltszuschuß für einheimische Angestellte	18.000,--		
2. Sonst. Programmkosten Nakuru	15.350,--		
3. Verwaltungskosten Nakuru	<u>6.500,--</u>	39.850,--	
c) Gehaltszuschuß für afrik. Pfarrer in Mombassa	<u>8.000,--</u>	62.770,37	
11. <u>Pastorenkurs in Yaoundé, Westafrika:</u>			
a) Vorbereitung für Ausreise Pfr.G.Mey	150,37		
b) Ausreise Pfr. Mey mit Familie	16.511,91		
c) Miete, Auto- und Programmkosten	9.527,60		
d) Kosten afrik.Vorbereitungs-Team	5.000,--		
e) Abschreibung für Dienstwagen Pfr.Mey	2.110,60		
f) Versich.-Anteile Pfr.Mey	<u>1.530,65</u>	34.831,13	
12. <u>Projekt Süd-Afrika:</u>			
a) Seminar-Vorbereitung, Teambildung (einschließlich Reisekosten)	17.993,49		
b) Edu-Ploy-Stipendium für Südafrika	<u>10.000,--</u>	27.993,49	
13. <u>Indien:</u>			
a) Zuschüsse für Seminare Durgapur	2.000,--		
b) Stipendien für Seminar Durgapur	<u>187,50</u>	2.187,50	
14. <u>Koordination von UIM in Europa:</u>			
a) Reisen, Leitung u.Veranst. von Seminaren	1.693,42		
b) Beiträge über ECG für UIM-Arbeit	<u>4.021,--</u>	5.714,42	
15. <u>Verwaltungskosten für UIM:</u>			
a) Übersetzungen und Publikationen	886,35		
b) Teilzeitkosten für Ausl.-Korrespondentin	1.160,--		
c) Stipendien für afrik. Pastor	<u>363,33</u>	2.409,68	
16. <u>Außerordentliche Aufwendungen:</u>			
Restrückzahlung von Bundes- und Landeszuschüssen nach Verkauf des Gossner-Hauses Mainz-Kastel 1970		2.157,34	
17. <u>Übernahme UIM-Etat in Bilanz, Passiva III/1</u>		87.188,54	
<u>Ü b e r s c h u ß 1971</u>			65.954,56

DM 642.922,79
=====

Ergebnisrechnung 1971

Erträge:

DM

1. <u>Kost- und Wohnungsgelder:</u>		
a) Seminarteilnehmer	37.092,75	
b) Gäste, Fremdtagungen	<u>6.295,55</u>	43.388,30
2. <u>Teilnehmerbeiträge aus Industrie-Arbeit</u>		3.545,--
3. <u>Zuschüsse:</u>		
a) EKD für Seminararbeit		65.000,--
b) EKHN " Pfarrergehalt (Symanowski)	32.000,--	
c) EKHN " Pfarrergehalt (Springe)	25.000,--	
d) EKHN " Pfarrergehalt (Mey)	18.313,40	
e) EK Kurhessen - Waldeck für Pfarrergehalt (Riess)	32.830,96	
f) Amt für Industrie- und Sozialarbeit für Buchhaltungsarbeiten	<u>6.000,--</u>	114.144,36
4. <u>Spenden für Industrie-Arbeit:</u>		
a) Spenden unter 100,-- DM	13.490,33	
b) Spenden über 100,-- DM	34.576,57	
c) Vermächtnisse	<u>5.444,97</u>	53.511,87
5. <u>Einnahmen für Honorare</u>		8.599,--
6. <u>Zins-Erträge:</u>		
a) Wertpapier-Zinsen abzügl. Spesen	78.661,46	
b) Festgeld- und Girozinsen	<u>5.913,85</u>	84.575,31
7. <u>Miet-Erträge:</u>		
a) Mitarbeiter	4.600,--	
b) Mieter des Jochen-Klepper-Hauses	6.554,50	
c) Mieter der Eigentumswohnungen Mainz-Bretzenheim	21.379,--	
d) Nebenkosten-Umlagen Eigentums-Wohnungen	1.474,--	
e) Amt für Mission und Oekumene	<u>6.621,--</u>	40.628,50
8. <u>Einnahmen für UIM:</u>		
a) Etat-Vortrag aus 1970	81.016,28	
b) Für UIM-Antrag 1971 (80.000,-- DM) durch Geschäftsstelle Gossner/Berlin	79.578,85	
c) EAGWM-Beitrag für Pastorenkurs 1972 in Westafrika	60.000,--	
d) Privatspende für dto.	<u>2.500,--</u>	223.095,13
9. <u>Sonstige Einnahmen</u>		6.435,32
	DM	<u>642.922,79</u> =====

B e r i c h t

über die

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.1970

bei der

G o s s n e r - M i s s i o n

M a i n z

DAS DIAKONISCHE WERK

innere Mission und Hilfswerk
in Hessen und Nassau (e.V.)

6 Frankfurt/Main,
Neue Schlesingergasse 24

- Treuhandstelle -

B e r i c h t

über die

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.1970

bei der

G o s s n e r - M i s s i o n

65 Mainz am Rhein, Albert-Schweitzer-Straße 113/115

3 Ausfertigungen

2. Ausfertigung

Prüfungsauftrag und Durchführung der Prüfung

Auf Grund eines der Treuhandstelle des Diakonischen Werkes, Frankfurt/Main, Neue Schlesingergasse 24, Anfang Januar 1971 fernmündlich erteilten Auftrags wurde der Jahresabschluß 1970 für die

G o s s n e r - M i s s i o n, Mainz

am 25. Januar 1971 von Herrn Dipl.-Kaufmann G. Arendt geprüft.

Grundlagen für die Prüfung waren einerseits die dem Bearbeiter in der Dienststelle in Mainz zur Verfügung gestellten Buchungsbelege und die für das Jahr 1970 geführten Buchhaltungs-Konten, andererseits vorbereitete Ergebnisrechnungen (für das "Gossner-Haus", das "Seminar für den kirchlichen Dienst...", den sog. "Neubeginn in Mainz" und den UIM-Etat) und ein Bilanzentwurf zum 31.12.1970, sowie vier Berichte über Prüfungen der Rechnungsjahre 1965 bis 1969.

Auskünfte zum Jahresabschluß erteilten bereitwillig die Herren Pfarrer Symanowski, Geschäftsführer Michaelsen und Buchhalter Bauer.

Verschiedene Feststellungen während der Prüfung in bezug auf den im Jahre 1970 erfolgten Verkauf des Gossner-Hauses in Mainz-Kastel und den Umzug der Gossner-Mission nach Mainz (am 21.10.1970) veranlaßten den Prüfer zu der Empfehlung, die Ergebnisrechnung nur in zwei Teilabrechnungen (abgesehen von der gesonderten UIM-Abrechnung) zu gliedern (Anlagen 2a und 2b) und den Gewinn aus dem Verkauf des Gossner-Hauses in der Bilanz dem Eigenkapital direkt zuzuführen, wie das in der Bilanz (Anlage 1) zum Ausdruck kommt. Die den "Neubeginn in Mainz" betreffenden besonderen Kosten sind in der Ergebnisrechnung Anlage 2b unter den Aufwendungen Ziff. 7, die entsprechenden Erträge unter Ziffern 3b,c und 6c nachgewiesen.

Da mit dem Verkauf des Gossner-Hauses in Mainz-Kastel auch der Betrieb des darin befindlichen Jugendwohnheimes eingestellt werden mußte, ergaben sich Rückzahlungsverpflichtungen hinsichtlich staatlicher Investitionszuschüsse, deren Höhe am 31.12.1970 noch nicht endgültig feststand. Nach Überweisung eines Teilbetrages von 9.996,-- DM im Jahre 1970 wurde für weitere Eventualverpflichtungen dieser Art eine Rückstellung in Höhe von 62.000,-- DM gebildet. Weitere 15.000,-- DM mußten für die voraussichtlichen Kosten einer 1970 gelieferten, aber noch nicht berechneten Fernsprechanlage zurückgestellt werden.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.1970

A k t i v a :

I. Anlagevermögen:

Das in der Bilanz zum 31.12.1969 nachgewiesene Grundvermögen in Mainz-Kastel wurde laut Vertrag und Auflassung vom 19.6.1970 an die Farbwerke Hoechst AG in Frankfurt/Main-Höchst für 1.600.000,-- DM verkauft und war deshalb mit den Buchwerten für Grundstück (3901 qm), Gossner-Haus (nach Abschreibung von 1,5% bis 30.9.1970) und Behelfsbau als Abgang nachzuweisen. Außerdem erscheinen unter "Abgänge" die Einnahmen für verkauftes Mobiliar, das nicht mit nach Mainz übernommen wurde, und die Buchwerte für drei Kraftfahrzeuge (2 Ford 15 M, 1 VW-Bus), die ebenfalls verkauft wurden.

Als Zugänge im Jahre 1970 werden nachgewiesen:

Ziffer 3:

Drei von der Aufbau Gesellschaft-West GmbH & Co.KG, Mainz, erworbene Eigentumswohnungen mit Garagenplätzen im Kellerschoß, die am 29.6.1970 aufgelassen und am 25.11.1970 als Eigentum des Vereins Gossnersche Missionsgesellschaft, Berlin 41, in das Wohnungsgrundbuch

von Mainz (Bretzenheim) Band 114 Blatt 4359
Flur 9 Flurstück 318/2

Hof- und Gebäudefläche, Karl-Zörgiebel-Str. 52

eingetragen wurden. Das Miteigentum erstreckt sich auch anteilig auf die Flurstücke 317/1, 318/1 und 318/3.

Dafür entstanden folgende Aufwendungen:

4 - Zimmer-Wohnung VI.	Etage	116,16 qm	120.350,--
4 - Zimmer-Wohnung VII.	"	116,16 qm	120.450,--
2 - Zimmer-Wohnung VIII.	"	72,84 qm	79.050,--

319.850,--

Grunderwerbsteuern	22.389,50
Notargebühren, Gerichtskosten usw.	2.553,67

344.793,17

abzüglich Werte der Kucheneinrichtungen, die auf Konto Mobiliar gebucht wurden	4.050,--
--	----------

DM 340.743,17

Abschreibungen wurden für 1970 mit 3.743,17 DM verrechnet, d.h. für 1/2 Jahr mit 1% bzw. 2,5% für gebäudetechnische Anlagen.

Weitere Zugänge des Anlagevermögens 1970:

Ziffer 4:

Aufwendungen für neue Einrichtungen in den von der Evang. Kirche in Hessen und Nassau gemieteten Häusern in Mainz, Albert-Schweitzer-Straße 113/115

im Gesamtwert von 28.694,11

und für Kücheneinrichtungen der auf Seite 2 beschriebenen drei Eigentumswohnungen 4.050,--

DM 32.744,11

Bücher der Seminarbücherei im Werte von DM 1.501,04

Eine Fernsprechanlage von der Firma

"Telefonbau und Normalzeit", über die bis zum 31.12.1970 noch keine Rechnung vorlag, so daß ein nach dem Voranschlag geschätzter Wert von aktiviert und passiv zurückgestellt wurde.

DM 15.000,--

Ziffer 5:

Zwei Kraftwagen Ford 15 M als Dienstwagen für Herrn Pfarrer Symanowski und Frau Pfarrerin Springe, angeschafft im August 1970 für je 7.094,01 DM, zusammen

DM 14.188,02

(Abschreibungen hierauf 25% = 3.548,02 DM)

Ziffer 6:

Wertpapiere wie folgt:

a) am 24. 7.1970
100.000 DM 8,5 % Landesbank GZ Schleswig-Holstein K.O., Reihe 90
J/D zum Kurs von 98,5 % 98.500,--

b) am 14.10.1970
500.000 DM 8 % Bayerische Vereinsbank K.O., Serie 2
A/O zum Kurs von 98,5 % 492.500,--

c) am 27.10.1970
300.000 DM 7 % Württ. Landeskreditanst. K.O.
F/A zum Kurs von 93 % 279.000,--

d) am 5.11.1970
30.000 DM 8,5 % Bundespostanleihe
M/N zum Kurs von 100 % 30.000,--

DM 900.000,--

a) im Depot Nr. 300 103 der Mainzer Volksbank eGmbH, Mainz

b-d) im Depot Nr. 523 3803590 der Commerzbank in Mainz

Zugang Anlagevermögen Ziffer 7:

Die hier nachgewiesene Beteiligung bei der Mainzer Volksbank eGmbH, Mainz, besteht tatsächlich bereits seit dem 21.5.1968 (Datum der Eintragung in die Liste der Genossen unter Nr. 32306). Die Einzahlung des Geschäftsanteils in Höhe von wurde seinerzeit als "sonstige Verwaltungskosten" gebucht, zum 31.12.1970 zugunsten dieses Kontos nachträglich aktiviert.

DM 300,--

II. Umlaufvermögen:

Eine Forderung an die Farbwerke Hoechst AG von DM 100.000,-- war am 31.12.1970 als Restkaufgeld für das Gebäudegrundstück in Mainz-Kastel offen und wird entsprechend dem Verkaufsvertrag erst nach Räumung eines noch belegten Seitenflügels im Gossner-Haus Ende März 1971 fällig.

Bei den Darlehnsforderungen handelt es sich um folgende Einzelbeträge bzw. Schuldner:

Frau Pfarrerin Springe nach Tilgung 1970 von 550,-- DM	10.100,--
Hauswirtschafterin Winter im Jahre 1970 1.500,-- DM ./.. Tilgung 100,-- DM	1.400,--
Pfarrer Riess, Nakuru, betr. Arztkosten 1970	1.000,--
	DM 12.500,--

Die flüssigen Mittel gliedern sich zum 31.12.1970 wie folgt:

a) Bank-Festgelder bei

der Commerzbank (3 Monate mit 8,25%)	100.000,--
der Mainzer Volksbank (1Monat mit 7%)	50.000,--
" " (1Monat mit 6,75%)	30.000,--
	DM 180.000,--

b) Sparguthaben bei der Mainzer Volksbank
einschl. Zinsen für 1970, Konto-Nr. 698078 DM 22.032,58

c) Giroguthaben bei

Mainzer Volksbank, Konto-Nr. 4834	6.424,51
Commerzbank, Mainz-Kastel, Konto-Nr. 3803590/00	3.003,09
Kreissparkasse Mainz-Kastel, " " 482900	254,37
Deutsche Bank, Mainz, Konto-Nr. 011/4546	13,94
	9.695,91

d) Postscheckguthaben Amt Hannover	Nr. 108305	1.030,80
Amt Frankfurt/M.	Nr. 113888	81,41
		<u>DM 1.112,21</u>

e) Kassenbestände:		
Hauptkasse	17,23	
Wirtschaftskasse	30,23	
Pfortenkasse	<u>88,42</u>	DM <u>135,88</u>

P a s s i v a :

Das Eigenkapital erhöhte sich zunächst um einen Verkaufsgewinn (siehe später bei x) auf mehr als den doppelten Betrag vom 1.1.1970 und verminderte sich am 31.12.1970 um den Verlust des Jahres 1970, der sich zusammensetzt aus

a) einem Verlust der Ergebnisrechnung für
das Gossner-Haus und
den Neubeginn in Mainz (Anl. 2b) 44.366,01

b) einem Überschuß der Ergebnisrechnung für den
kirchlichen Dienst ... (Anl. 2a) - 327,83

Gesamtverlust des Jahres 1970: DM 44.038,18

x) Der Gewinn aus dem Verkauf des Gebäudegrundstücks
in Mainz-Kastel (Gossner-Haus) ergab sich wie folgt:

Verkaufspreis laut Vertrag vom 19.6.1970 1.600.000,--

abzüglich:

Buchwerte der Gebäude 720.725,--
Buchwert des Grundstücks 38.954,-- - 759.679,--

840.321,--

Rückzahlung eines Zuschußanteils
an Ausgleichsamt im Jahre 1970 9.996,--

Bildung von Rückstellungen für
evtl. Rückzahlungsverpflichtungen
von Zuschußanteilen betreffend

Zuschuß aus Bundesjugendplan 47.000,--
Zuschuß der Nichtseßhaftenfürsorge 15.000,-- - 71.996,--

DM 768.325,--

Die langfristigen Verbindlichkeiten (Hypotheken und Darlehen) wurden im Jahre 1970 aus Mitteln des o.a. Verkaufserlöses überwiegend getilgt (insgesamt 133.709,91 DM). Nur der E K H N, Darmstadt, wurden am 31.12.1970 noch zwei Darlehen mit 10.150,-- DM und 3.000,-- DM geschuldet.

Als "zweckgebundene Mittel" werden nachgewiesen

1. der sich aus einer Sonderabrechnung für die URBAN- and Industrial-Mission (Anlage 3) zum 31.12.1970 ergebende Bestand in Höhe von	DM	81.016,28
2. für die Gossner-Mission Berlin (1.172,87 DM) und den Kasteler Konvent (244,-- DM) zweckgebundene Spenden von insgesamt	DM	1.416,87

Bei den Rückstellungen handelt es sich um die auf Seite 5 erwähnten
Eventualverpflichtungen betreffend Anteile von Investitionszuschüs-
sen für das verkaufte Gossner-Haus, die einschließlich Zinsen bis
31.12.1970 nach oben abgerundet geschätzt wurden auf DM 62.000,--
und um einen ebenfalls geschätzten Schuldbetrag für
die Ende 1970 installierte Fernsprechanlage von

DM	15.000,--
DM	77.000,--

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um

1. Lieferantenschulden wie folgt:

Fa. H. Imschweiler	7.593,36	
Fa. Boerse & Sieben, Mainz	2.000,--	
Katholische Studentengemeinde	1.032,30	
6 weitere je unter 232,-- DM	465,67	11.091,33

2. Verwahrgelder für

Pfarrer Riess, Afrika (Gehaltsguthaben)	3.823,25	
Fräulein Schmidt, Mainz	2.485,--	
kirchliche Arbeit Ost	2.117,50	8.425,75

3. Durchlaufende Posten betreffend

Gehaltszuschuß für Januar 1971 für Pfarrer Riess aus Kurhessen-Waldeck und drei kleinere Beträge, zusammen	2.133,10 326,--	2.459,10
--	--------------------	----------

DM 21.976,18

Erläuterungen zu den Ergebnisrechnungen für das Jahr 1970

Die Ergebnisrechnungen für das Jahr 1970 (Anlagen 2a und 2b) waren
nicht nur wie die Abrechnungen der Vorjahre stark beeinflußt durch
Zuschüsse aus kirchlichen (EKD, EKHN) und kommunalen Mitteln einer-
seits und durch Verrechnung von Jahrespauschalbeträgen zwischen
Jugendwohnheim und Seminar andererseits, sondern zusätzlich auch
durch eine Kostenerstattungs- Pauschale zu Lasten des UIM-Etats
in Höhe von 12.000,-- DM (vgl. Anlage 3) und durch erhebliche Auf-

wendungen für den sog. "Neubeginn in Mainz" betr. Renovierungs- und Einrichtungskosten der in Mainz, Albert-Schweitzer-Str. 113/115 im Oktober 1970 bezogenen Häuser in Höhe von 65.819,14 DM. Diese Sonderkosten sind auch die Ursache für den Verlust der Ergebnisrechnung "Gossner-Haus und Neubeginn in Mainz" (Anl. 2b), der mit 44.366,01 DM nachgewiesen wird.

Über den Pauschalbetrag für Kostenerstattungen des Seminars, dessen Richtigkeit von Außenstehenden nicht beurteilt werden kann, ist eine Aktennotiz des Geschäftsführers mit ausführlicher Begründung vorhanden, die den Gesamtbetrag wie folgt gliedert:

Kosten des Verwaltungspersonals	34.400,--	
Material- und Betriebskosten	29.600,--	
Kosten der Nutzung des Gebäudes und der Einrichtungen	<u>18.000,--</u>	DM <u>82.000,--</u>

Schlußbemerkungen und Prüfungsbestätigung

Die Prüfungs-Feststellungen haben ergeben, daß die Buchungen auf Grund übersichtlich abgehefteter und hinsichtlich der Ausgaben zur Zahlung angewiesener Belege ordnungsmäßig erfolgt sind.

Einige Abschlußbuchungen, für die vom Prüfer ein Sammelbeleg erstellt wurde, müssen noch nachgeholt werden, um den in diesem Heft dargestellten Jahresabschluß auch kontenmäßig nachzuweisen.

Da die Prüfung der Rechnungsführung für das Jahr 1970 keinen Anlaß zu Beanstandungen ergeben hat, bestätigen wir die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses zum 31.12.1970.

Frankfurt/Main,
am 22. Februar 1971

Der Leiter der Treuhandstelle
zugleich Prüfer



Arendt
(Arendt)
Dipl.-Kaufmann

Bilanz zum 31.12.1970

t i v a

Anlagevermögen:	Stand am 1.1.1970	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.1970
1. Grundstück	38.954,--	--	38.954,--	--	--
2. Gebäude:					
a) Gossner-Haus	731.850,--	--	719.725,--	12.125,--	--
b) Behelfsbau	1.000,--	--	1.000,--	--	--
3. Eigentumswohnungen Mainz-Bretzenheim	--	340.743,17	--	3.743,17	337.000,--
4. Einrichtungen:					
a) Mobiliar	22.650,--	32.744,11	7.446,--	4.398,11	43.550,--
b) Bücherei	6.340,--	1.501,04	--	2.081,04	5.760,--
c) Fernsprechanlage	--	15.000,--	--	--	15.000,--
5. Kraftfahrzeuge	9.494,50	14.188,02	9.494,50	3.548,02	10.640,--
6. Wertpapiere	--	900.000,--	--	--	900.000,--
7. Beteiligung Volksbank Mainz	--	300,--	--	--	300,--
	810.288,50	1.304.476,34	776.619,50	25.895,34	1.312.250,--

Umlaufvermögen:

1. Forderungen an Farbwerke Hoechst AG betr. Restkaufpreis für Gossner-Haus			100.000,--	
2. Darlehnsforderungen			12.500,--	
3. Vorlagen für Mitarbeiter und Mieter			174,03	
4. Flüssige Mittel:				
a) Bank-Festgelder		180.000,--		
b) Bank-Sparguthaben		22.032,58		
c) Bank-Giroguthaben		9.695,91		
d) Postscheckguthaben		1.112,21		
e) Kassenbestände		135,88	212.976,58	325.650,61
				DM 1.637.900,61

P a s s i v a

I. Eigenkapital:

Stand am 1.1.1970	719.054,46
+ Gewinn aus Verkauf des Grundstücks Mainz-Kastel (Gossner-Haus)	768.325,--
	1.487.379,46
./. Verlust 1970	44.038,18
	1.443.341,28

II. Langfristige Verbindlichkeiten:

E K H N - Darlehen (10.150 + 3.000)	13.150,--
-------------------------------------	-----------

III. Zweckgebundene Mittel:

1. UIM - Etat	81.016,28
2. Spenden Gossner Berlin	1.416,87
	82.433,15

IV. Rückstellungen:

77.000,--

V. Kurzfristige Verbindlichkeiten:

1. Lieferantenschulden	11.091,33
2. Verwahrgelder	8.425,75
3. Durchlaufende Posten	2.459,10
	21.976,18

DM 1.637.900,61

G o s s n e r - M i s s i o nMainz-Kastel, bzw. ab Oktober 1970 Mainz, Albert-Schweitzer-Str.113/115E r g e b n i s r e c h n u n g 1970Seminar für den kirchlichen Dienst in der IndustriegesellschaftE r t r ä g e :1. Zuschüsse:

a) E K D	für Seminararbeit		65.000,--
b) E K H N	für Pfarrergehalt I	31.000,--	
c) E K H N	für Pfarrergehalt II	22.000,--	53.000,--

2. Spenden für Industriearbeit

32.968,24

3. Teilnehmer-Beiträge aus Industriearbeit

5.084,14

4. Sonstige Einnahmen (Honorare usw.)

2.914,78

DM 158.967,16

=====

A u f w e n d u n g e n :1. Kostenerstattung an Gossner-Haus (Jahrespauschale)

82.000,--

2. Gehälter:

a) Pfarrergehalt I	33.195,75	
b) Pfarrergehalt II	26.438,75	59.634,50

3. Allgemeine Seminarkosten:

a) Reisekosten Seminarleitung	2.060,20	
b) Betriebskosten Dienstwagen Ford I	1.562,22	
c) Betriebskosten Dienstwagen Ford II	1.549,70	
d) Kostenerstattung für Privat-Pkw	543,53	
e) Abschreibungen auf Dienstwagen	3.548,02	
f) Abschreibungen auf Seminar-Bibliothek	1.481,04	
g) Werbematerial	344,10	
h) Lehrmaterial	874,55	
i) Verbandsbeiträge	120,--	12.083,36

4. Kosten der Lehrgänge:

a) Honorare an Dozenten und Referenten	1.427,--	
b) Betreuung von Referenten und Gästen	1.049,37	
c) Exkursionen und Studienreisen	1.240,--	
d) Sonstige Kurs- und Tagungskosten	1.036,75	
e) Beihilfen an Teilnehmer (Ausländer)	168,35	4.921,47

158.639,33

U b e r s c h u ß 1970

327,83

DM 158.967,16

=====

Gossner - Mission, Mainz am Rhein, Albert-Schweitzer-Straße 113/115

Ergebnisrechnung 1970 für das Gossner-Haus, Mainz-Kastel, und für Neubeginn in Mainz, Albert-Schweitzer-Straße 113/115

f w e n d u n g e n

E r t r ä g e

Personalkosten:

a) Gehälter und Löhne	128.407,36	
b) Ges. soz. Aufwendungen	22.409,51	
c) Freiwill. soz. Aufw. d. Pers.-Nebenkosten	3.483,74	
d) Taschengelder für freiwillige Helfer	3.110,61	
e) Stellenbeiträge für Diakone	480,--	157.891,22

Heimbetriebskosten:

a) Lebensmittel	22.929,46	
b) Heizöl und Koks	9.738,88	
c) Strom, Gas, Wasser	10.588,03	
d) Putz- und Reinigungsmittel	1.357,74	
e) Ersatz und kleinere Reparaturen	865,63	
f) Sonstige Betriebskosten	851,21	46.330,95

Schuldzinsen und Gebäudekosten:

a) Zinsen für Hypotheken und Darlehen	2.089,51	
b) Instandhaltungen	2.711,51	
c) Gebäudepflege und Reinigung	136,--	
d) Steuern, Gebühren, Versicherungen	3.873,43	
e) Abschreibungen (bis 30.9.1970)	12.125,--	20.935,45

Verwaltungskosten:

a) Allgemeine Bürokosten	4.696,84	
b) Fernspreckgebühren	6.932,97	
c) Porti und Versandkosten	2.694,15	
d) Fahrkosten-Erstattung für Privat-Pkw	2.044,26	
e) Sonstige Verwaltungskosten	1.562,91	17.931,13

Mobiliarkosten:

a) Anschaffungen von Verbrauchsgütern	3.201,66	
b) Instandhaltungen	2.019,54	
c) Abschreibungen	4.998,11	10.219,31

Betreuungskosten:

a) Freizeitgestaltung Jugendwohnheim	322,50	
b) Versicherung Heim-Insassen u. Personal	450,30	
c) Handbücher und Fachliteratur	49,53	
d) Sonstige Betreuungskosten	121,--	943,33

Kosten in Mainz:

a) Renovierungs- und Einrichtungskosten für J. Klepper- und A. Schweitzer-Haus	65.819,14	
b) Mieten für diese beiden Häuser ab 1. bzw. 15.10.1970	5.180,--	
c) Wohngeld für Eigentumswohnungen	2.249,85	
d) Abschreibungen auf Eigentumswohnungen	3.743,17	76.992,16

Außerordentliche Aufwendungen:

Stückzinsen und Spesen bei Wertpapierkäufen	9.075,94	
---	----------	--

340.319,49

=====

1. Kost- und Wohnungsgelder:

a) von Jugendlichen (Heim-Insassen)	14.215,98	
b) von Seminaristen	43.387,65	
c) von Mitarbeitern	13.228,32	
d) von Gästen	9.300,99	80.132,94

2. Kosten-Erstattungen:

a) vom Seminar (Jahrespauschale)	82.000,--	
b) aus UIM-Etat (Jahrespauschale)	12.000,--	
c) von Heim-Kostenträgern für Reinigung der Arbeitskleidung	178,50	94.178,50

3. Mieterträge:

a) Gossner-Haus, Mainz-Kastel	17.323,52	
b) Eigentumswohnungen Mainz-Bretzenheim	8.586,50	
c) Jochen Klepper - Haus, Mainz	1.150,--	27.060,02

4. Zinserträge und Skonti

12.029,84

5. Sonstige Erträge

324,18

6. Zuschüsse:

a) von der E K H N	40.000,--	
b) Dto. für Gehalt des Buchhalters	10.000,--	
c) von der Stadt Mainz	30.000,--	80.000,--

7. Spenden für das Jugendwohnheim Mainz-Kastel

2.228,--

V e r l u s t 1970

295.953,48

44.366,01

URBAN- and Industrial - MissionAbrechnung für 1970zum Jahresabschluß 1970 der G o s s n e r - M i s s i o nMainz am Rhein, Albert-Schweitzer-Straße 113/115E i n n a h m e n :

U I M - Etatmittel	56.355,10
Pfarrer-Gehalt J. Riess	24.144,40
Spende der Kirchengemeinde Wandsbek	50.000,--
Spenden für UIM-Arbeit	12.678,69
	<hr/>
	143.178,19
Vortrag aus 1969	14.630,68
	<hr/>
	DM 157.808,87

A u s g a b e n :

Jahrespauschale an Gossner-Mission	12.000,--	
Gehalt Pfarrer J. Riess	15.299,80	
Miete Pfarrer J. Riess	2.160,--	
Sonstige Ausgaben Pfarrer J. Riess	4.925,50	
Personalkosten Uganga	9.000,--	
2. Workkamp Nakuru	2.900,--	
Sonstige Programme Nakuru	5.000,--	
Vorbereitung in Europa f. Westafrika	5.012,29	
Ausreise Gerhard Mey nach Westafrika	5.347,71	
Afrik. Vorbereit.-Team f. Westafrika	67,--	
Reisekosten Leitung in Afrika	2.500,--	
Durgapur (Indien)	2.000,--	
Koordinierung UIM in Europa	3.313,98	
Übersetzungen und Publikationen	2.358,16	
Teilzeitbeschäftigung einer Auslands-Korrespondentin	285,--	
Sonstige Ausgaben in Europa	414,15	
Stipendien UIM-Arbeit	<u>4.209,--</u>	<u>76.792,59</u>

Bestand am 31.12.1970
(Bilanz Passiva III/1.)

DM 81.016,28
 =====

B e r i c h t

über die
Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.1969

beim

G o s s n e r - H a u s

Mainz - Kastel

DAS DIAKONISCHE WERK

Innere Mission und Hilfswerk
in Hessen und Nassau (e.V.)

6 Frankfurt/Main

Neue Schleeingergasse 24

auf - Treuhandstelle -

Frankfurt/Main, Neue Schleeingergasse 24, durch Schreiben vom
9.12.1969 erteilten Auftrages wurde der Jahresabschluss 1969 für das

Gossner-Haus, Mainz-Kastel

am 19. Januar 1970 von Herrn Dipl.-Kaufmann G. Arnold geprüft.

Grundlagen für die Prüfung waren sowohl die dem Bearbeiter zur Ver-
fügung gestellten Buchungsbelege und für das Jahr 1969 geführten

Zwischensummen, die **Bericht** Ergebnissrechnungen (für das
Gossner für kirchlichen Dienst in der Industriegebietschaft und für
das Jugendwohheim) und die Bilanz zum 31.12.1969, die auch die am
12.6.1969, 2.4.1969 und am 14.5.1969 erstatteten Berichte über die
Prüfungen der Rechnungsjahre 1967, 1968 und 1969.

Auskünfte: **Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.1969**

Herrn Synodalrat, Geschäftsführer Michaelson und Kassier Herr.

auf Grund der Feststellungen des Prüfers wurde der Jahresabschluss
insoweit berichtigt, als die **beim**

vorangegangenen Bilanzveränderungen in der Bilanz nicht abgegrenzt und
Bilanzveränderungen **Gossner - Haus**

liche Aufwendungen nach **Mainz - Kastel** die Sonderrechnung von
GK-Geldern wurde zur Verdeutlichung der aus dieser Abrechnung in
die Bilanz (Passiva) übernommenen Beiträge noch gegliedert.

Erklärungen zur Bilanz zum 31.12.1969

1. Anlagevermögen

Der Buchwert für das Hauptgebäude wurde mit 25 von Ungeprüfter

9 Ausfertigungen

6. Ausfertigung

den, auch die Mobilienwerte linear mit 100 der Anschaffungs-
werte abgeschrieben. Auf eine Berichtigung wurde verzichtet. In
der nachgewiesene Buchwert für Mobilien in Höhe von
22.698,- ist zufälligerweise durch tatsächlich vorhandene Einrichtungs-
werte gedeckt war.

Der Zugang beim Mobiliar bezieht sich insbesondere auf eine Tisch-
Prüfungsauftrag und Durchführung der Prüfung

Auf Grund eines der Treuhandstelle des Diakonischen Werkes,
Frankfurt/Main, Neue Schlesingergasse 24, durch Schreiben vom
9.12.1969 erteilten Auftrages wurde der Jahresabschluß 1969 für das

G o s s n e r - H a u s, Mainz-Kastel

am 19. Januar 1970 von Herrn Dipl.-Kaufmann G. Arendt geprüft.

Grundlagen für die Prüfung waren sowohl die dem Bearbeiter zur Ver-
fügung gestellten Buchungsbelege und für das Jahr 1969 geführten
Buchhaltungs-Konten, die vorbereiteten Ergebnisrechnungen (für das
Seminar für kirchlichen Dienst in der Industriegesellschaft und für
das Jugendwohnheim) und die Bilanz zum 31.12.1969, als auch die am
13.6.1966, 2.4.1968 und am 14.5.1969 erstatteten Berichte über die
Prüfungen der Rechnungsjahre 1965 bis 1968.

Auskünfte zum Jahresabschluß erteilten bereitwillig die Herren
Pfarrer Symanowski, Geschäftsführer Michaelsen und Buchhalter Bauer.

Auf Grund der Feststellungen des Prüfers wurde der Jahresabschluß
insofern berichtigt, als die im Dezember 1969 bereits für Januar 1970
vorausgezählten Pfarrergehälter in der Bilanz aktiv abzugrenzen und
Bauplanungskosten ohne Verrechnung mit Zuschüssen als außerordent-
liche Aufwendungen nachzuweisen waren. Auch die Sonderabrechnung von
UIM-Geldern wurde zur Verdeutlichung der aus dieser Abrechnung in
die Bilanz (Passiva) übernommenen Beträge neu gegliedert.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.1969

I. Anlagevermögen:

Der Buchwert für das Hauptgebäude wurde mit 2% vom Ursprungswert
um 16.171,05 DM abgeschrieben, dagegen die Mobiliarwerte mit 10%
vom Buchwert, d.h. mit 2.515,52 DM. Für die Zukunft wird empfoh-
len, auch die Mobiliarwerte linear mit 10% der Anschaffungs-
werte abzuschreiben. Auf eine Berichtigung wurde verzichtet, da
der nachgewiesene Restbuchwert für Mobiliar in Höhe von
22.650,-- DM zweifellos durch tatsächlich vorhandene Einrichtungs-
werte gedeckt war.

Der Zugang beim Mobiliar bezieht sich insbesondere auf eine Tisch-adressiermaschine (1.767,40 DM), im übrigen auf verschiedene Gegenstände geringeren Wertes.

Beim Zugang der Position "Kraftfahrzeuge" handelt es sich um einen gebrauchten Ford Taunus 15 M, der um 1.680,-- DM abgeschrieben wurde. Buchwert am 31.12.1969: DM 2.720,--

Abschreibungen auf die anderen beiden Kfz.-Werte wurden mit 25% der Kaufpreise vorgenommen. Daraufhin standen sie am 31.12.1969 wie folgt zu Buche:

VW - Bus (Anschaffung 1967)	DM 3.404,50
Ford 15 M (Anschaffung 2/1968)	DM 3.370,--
	DM 9.494,50
	=====

II. Umlaufvermögen:

Im Zusammenhang mit der Ausgliederung des bis ins Jahr 1969 treuhänderisch verwalteten Seminaristenfonds "Kasteler Konvent" wurde der in der Vorjahresbilanz noch ausgewiesene Betrag für Wertpapiere als Abgang gebucht und konnte in der Bilanz zum 31.12.1969 nicht mehr nachgewiesen werden.

Bei den Darlehnsforderungen handelt es sich um folgende Einzelbeträge bzw. Schuldner:

Frau Pfarrerin Springe	
nach Tilgung 1969 um 650,-- DM	DM 10.650,--
Herr Bauer	
nach Tilgung 1969 um 700,-- DM	DM 700,--
	DM 11.350,--
	=====

Die Leistungsforderungen beziehen sich in Höhe von 23.124,27 DM auf Außenstände für Unterkunft und Verpflegung von Heiminsassen und auf Vorlagen an Herrn Krockert und Frau Springe (zusammen 1.250,92 DM).

Die flüssigen Mittel gliedern sich zum 31.12.1969 wie folgt:

Sparguthaben bei der Mainzer Volksbank	DM 16.830,63
einschließlich Zinsen für 1969	33.237,57
Sparguthaben bei der Commerzbank, Mainz-Kastel	
ohne Zinsen für 1969	DM 952,96
	DM 34.190,53
	=====

Giroguthaben bei

Commerzbank, Mainz-Kastel	(Nr. 3803590/00)	8.177,05
Mainzer Volksbank eGmbH	(Nr. 4834)	1.792,24
Deutsche Bank, Mainz	(Nr. 011/4546)	736,34
Kreissparkasse Mainz-Kastel	(Nr. 482900)	226,60

DM 10.932,23

Postscheckguthaben Hannover Konto 108305	1.355,42
Postscheckguthaben Frankfurt/M. " 113888	31,41

DM 1.386,83

Kassenbestände: Heinkasse	2.258,78
Pfortenkasse	197,02
Wirtschaftskasse	23,17

DM 2.478,97

Passiva:

Das Eigenkapital erhöhte sich zunächst um einen Zuschuß des Diakonischen Werkes von 20.000,-- DM, der dem Kapitalkonto direkt gutgeschrieben wurde, da er zur teilweisen Deckung des im Jahre 1968 entstandenen Verlustes bestimmt war. Die in den Ergebnisrechnungen für das Seminar und das Jugendwohnheim (Anlagen 2a und 2b) nachgewiesenen Verluste verminderten das Eigenkapital zum 31.12.1969 auf 719.054,46 DM.

Die als langfristige Verbindlichkeiten nachgewiesenen einzelnen Hypotheken- und Darlehnsvaluten stimmen mit den von Gläubigern vorliegenden Unterlagen überein. Die langfristige Gesamtschuld verminderte sich gegenüber dem 31.12.1968 um 8.481,60 DM.

Wie die Bilanz nachweist, waren sowohl die Treuhand- und Verwahrgelder als auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten allein durch flüssige Mittel gedeckt. Treuhänderisch für die Gossner-Mission, Berlin wurden am 31.12.1969 verwaltet:

a) der Überschuß aus der Abrechnung der UIM-Gelder (vgl. Anlage 3)	DM 14.630,68
--	--------------

b) für die Gossner-Mission eingegangene Spenden	DM 3.877,09
---	-------------

DM 18.507,77

Die übrigen Treuhand- und Verwahrgelder vom 31.12.1969 wurden verwaltet für

a) Herrn Pfarrer Riess (Afrika) (Gehaltsguthaben)	4.176,73
b) Fräulein Schmidt, Mainz	3.000,--
c) Insassen des Jugendwohnheimes	1.105,71
d) Auswärtige, wie am 31.12.1968	93,76
	<u>DM 8.376,20</u>

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten beziehen sich auf

1. einen Teil der Spenden für UIM-Arbeit, der für die Arbeit in Afrika (Pfarrer Riess) als durchlaufend angesehen und in der Sonderabrechnung der UIM-Gelder (Anlage 3) in Höhe von 5.730,39 DM von den Spenden-Einnahmen abgesetzt wurde,
2. um noch abzuführende Lohnsteuern in Höhe von 844,52 DM.

Erläuterungen zu den Ergebnisrechnungen für das Jahr 1969

Wie in den Vorjahren wurden die Ergebnisrechnungen auch im Rechnungsjahr 1969 wesentlich beeinflusst von

- a) einer Jahrespauschale (1969 in Höhe von 65.000,-- DM), die durch interne Verrechnung dem Seminar belastet und dem Jugendwohnheim gutgeschrieben wurde für Personal- und Sachkosten, die beim Jugendwohnheim anteilig für das Seminar entstanden waren,
- b) erheblichen Zuschüssen aus kirchlichen Mitteln (BKD, EKHN, Diakonisches Werk, Frankfurt/Main), Landes- und kommunalen Zuwendungen und Spenden.

Die Richtigkeit der Jahrespauschale kann von Außenstehenden nicht beurteilt und deshalb hier nicht bestätigt werden. Ihre Ermittlung ist jedoch jährlich durch Aktennotizen festgehalten worden und die Verminderung um 10.000,-- DM gegenüber dem Betrag von 1968 ist dadurch begründet, daß dem in Auflösung befindlichen Jugendwohnheim im Jahre 1969 durch verheiratete Seminaristen keine Belegplätze entzogen wurden und auch die Gebäude- bzw. Raumnutzung durch Wegfall des sog. Darmstädter Zweimonatsseminars vermindert war.

Die Jahrespauschale soll verschiedene Kosten des Jugendwohnheimes nach folgender Aufgliederung anteilig vermindern:

Personalkosten	25.000,--	
Kosten der Gebäude- bzw. Raumnutzung	24.000,--	
Betriebs- und Materialkosten	15.000,--	
Anteil für Kfz.-Benutzung	<u>1.000,--</u>	<u>DM 65.000,--</u>

Obgleich beim Jugendwohnheim die Kost- und Wohnungsgelderträge von Jugendlichen von rd. 190.400 DM/1968 auf 125.190,97 DM zurückgingen, stiegen die Personalkosten von rd. 178.900 DM/1968 auf 192.675,25 DM im Berichtsjahr. Der Wirtschaftsverlust des Jugendwohnheimes, ermittelt nach Ausgliederung außerordentlicher Erträge und außerordentlicher Aufwendungen, belief sich auf 85.976,13 DM.

Schlußbemerkungen und Prüfungsbestätigung

Die Prüfungsfeststellungen haben ergeben, daß die Buchungen auf Grund der übersichtlich abgehefteten und hinsichtlich der Ausgaben zur Zahlung angewiesenen Belege ordnungsmäßig erfolgt sind.

Zur Sonderabrechnung der UIM-Gelder (Anlage 3) muß noch erwähnt werden, daß der unter den Einnahmen nachgewiesene "Vortrag UIM aus 1968" DM 8.500,-- enthält, die tatsächlich erst im Januar 1969 eingegangen sind, jedoch für das Jahr 1968 gelten sollten.

Da die Prüfung der Rechnungsführung für das Jahr 1969 keinen Anlaß zu wesentlichen Beanstandungen gegeben hat, kann die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses zum 31.12.1969 von uns bestätigt werden.

Frankfurt/Main,
am 25. März 1970

Der Leiter der Treuhandstelle
zugleich Prüfer



Arendt
(Arendt)
Dipl.-Kaufmann

Gossner-Haus, Mainz-Kastel, Joh.-Gossner-Straße 14

Bilanz zum 31.12.1969

t i v a

Anlagevermögen:	Stand am 1.1.1969	Zugang	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.1969
1. Grundstück	38.954,--	--	--	38.954,--
2. Gebäude:				
a) Gossner-Haus	748.021,05	--	16.171,05	731.850,--
b) Behelfsbau	1.000,--	--	--	1.000,--
3. Mobiliar	22.186,99	2.978,53	2.515,52	22.650,--
4. Kraftfahrzeuge	10.343,25	4.400,--	5.248,75	9.494,50
5. Büchereien	7.648,33	767,12	2.075,45	6.340,--
	828.153,62	8.145,65	26.000,77	810.288,50
Umlaufvermögen:				
1. Forderungen:				
a) Darlehnsforderungen	11.350,--			11.350,--
b) Forderungen auf Grund von Leistungen	24.375,19	35.725,19		50.100,38
2. Flüssige Mittel:				
a) Sparguthaben	34.190,53			34.190,53
b) Bankguthaben	10.932,23			10.932,23
c) Postscheckguthaben	1.386,83			1.386,83
d) Kassenbestände	2.478,97	48.988,56		51.467,53
Rechnungsabgrenzungsposten:				
Gehaltsvorauszahlungen für 1970			4.367,--	4.367,--
				DM 899.369,25

P a s s i v a

I. Eigenkapital:

Stand am 1.1.1969	708.543,35
+ Zuschuß Diakonisches Werk Frankfurt, für 1968	20.000,--
	728.543,35
*/. Verluste 1969:	
a) Seminarabrechnung	9.403,79
b) Heimabrechnung	85,10
	9.488,89
	719.054,46

II. Langfristige Verbindlichkeiten:

Hypotheken und Darlehen

1. Arbeitsamt I	8.398,50
2. Arbeitsamt II	39.162,25
3. Ausgleichsamt I	3.174,--
4. Ausgleichsamt II	21.900,--
5. E K H N	11.858,--
6. E K H N (Wohnung Springe)	10.750,--
7. E K H N	4.000,--
8. E K H N (PKW Springe)	1.600,--
9. E K H N (PKW Symanowski)	2.500,--
10. Deutsche Pfandbriefanstalt	43.513,16
	146.855,91

III. Treuhand- und Verwahrungsgelder:

1. Gossner-Mission, Berlin:

a) UIM-Überschuß	14.630,68
b) Spenden	3.877,09

2. Mitarbeiter, Freunde
und Heim-Insassen

18.507,77

8.282,44

3. Auswärtige

93,76

26.883,97

IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten:

1. Durchlaufende Posten:

Spenden für Riess-Arbeit in Afrika 5.730,39

2. Lohnsteuern

844,52

6.574,91

DM 899.369,25

Gossner-Haus, Mainz-Kastel, Joh.-Gossner-Straße 14Ergebnisrechnung 1969Seminar für den kirchlichen Dienst in der Industrie-Gesellschaft

<u>Aufwendungen:</u>			
1. <u>Kostenerstattung an Jugendwohnheim (Jahreepauschale)</u>	69.000,--		65.000,--
2. <u>Gehälter:</u>	1.733,50		60.753,50
a) Pfarrergehalt I	30.140,30		
b) Pfarrergehalt II	23.589,20		53.729,50
3. <u>Allgemeine Seminarkosten:</u>			1.034,14
a) Reisekosten Seminarleitung	1.111,65		
b) Betriebskosten Dienstwagen Symanowski	1.393,84		
c) Betriebskosten Dienstwagen Springe	1.998,09		
d) Abschreibungen an zwei Dienstwagen	3.359,--		
e) Fahrkostenerstattungen für Privat-PKW	40.000 125,16		
f) Werbematerial	10.000 817,73		
g) Lehrmaterial	650,54		
h) Verbandsbeiträge	4.000 150,62		9.606,63
4. <u>Kosten der Lehrgänge:</u>	3.500,--		
a) Honorare an Dozenten und Referenten	2.373,34		
b) Bewirtung von Referenten und Gästen	97.500 418,51		
c) Excursionen und Studienreisen	20.000 4.446,60		
d) Sonstige Kosten für Kurse und Tagungen	1.418,--		
e) Beihilfen an Teilnehmer (bes. Ausländer)	5.000 1.966,10		10.622,55
5. <u>Betreuung "Kirchliche Arbeit Ost"</u>	5.000,--		4.066,25
		DM	143.024,93
			=====
<u>Erträge:</u>			367.533,20
1. <u>Zuschüsse:</u>			85,10
a) EKD für Seminar-Arbeit	50.000,--		
b) EKHN für Pfarrergehalt I	22.920,--		
c) EKHN für Pfarrergehalt II	15.585,--		88.505,--
2. <u>Spenden für Industrie-Arbeit</u>			31.708,97
3. <u>Teilnehmer-Beiträge aus "Industrie-Arbeit" (50% der Einkünfte im Rahmen der Kurse)</u>			10.154,12
4. <u>Einnahmen für "Kirchliche Arbeit Ost"</u>			1.911,95
5. <u>Sonstige Einnahmen (Honorare usw.)</u>		DM	1.341,10
			133.621,14
<u>Verlust 1969</u>			9.403,79
		DM	143.024,93
			=====

Ergebnisrechnung 1969 für das JugendwohnheimAufwendungenErträgePersonalkosten:

a) Gehälter und Löhne	160.046,38	
b) Gesetzliche soziale Aufwendungen	26.463,28	
c) Freiwillige soziale Aufwendungen	3.445,72	
d) Taschengelder für freiwillige Helfer	1.629,87	
e) Stellenbeiträge für Diakone	1.090,--	192.675,25

Heimbetriebskosten:

a) Lebensmittel	64.008,55	
b) Heizöl	9.847,74	
c) Koks	3.085,17	
d) Strom, Gas, Wasser	13.595,96	
e) Putz-, Reinigungs- und Waschmittel	4.481,55	
f) Ersatz und kleinere Reparaturen	1.560,83	
g) Sonstige Betriebskosten	629,89	97.209,69

Schuldsinsen und Gebäudekosten:

a) Zinsen für Hypotheken und Darlehen	3.437,90	
b) Gebäude-Instandhaltung	15.676,73	
c) Gebäudepflege (Müllabfuhr usw.)	415,76	
d) Gebühren, Steuern usw. für Gebäude	5.033,60	
e) Abschreibungen	16.171,05	40.735,04

Verwaltungskosten:

a) Allgemeine Bürokosten	3.637,32	
b) Fernspreckgebühren	7.952,47	
c) Porti	3.549,31	
d) Sonstige Verwaltungskosten	1.234,16	16.373,26

Mobiliar:

a) Anschaffung von Verbrauchsgütern	1.469,39	
b) Mobiliar-Instandhaltung und -Versicherung	2.026,50	
c) Abschreibungen	4.590,97	8.086,86

Kraftfahrzeug- und Fahrkosten:

a) VW-Kleinbus	2.033,43	
b) Fahrkosten-Erstattung für Privat-KKW	1.213,17	
c) Abschreibungen	1.889,75	5.136,35

Betreuungskosten:

a) Freizeitgestaltung	2.282,03	
b) Versicherungen Heim-Insassen und Personal	960,20	
c) Persönliche Beihilfen an Jugendliche	70,--	
d) Sonstige Betreuungskosten	263,65	
e) Beihilfen für Ökumene und Mission	340,--	3.915,88

Außerordentliche Aufwendungen:

Bauplanungskosten		3.485,97
-------------------	--	----------

DM 367.618,30

1. Kost- und Wohnungsgelder:

a) von Jugendlichen (Heim-Insassen)	125.190,97	
b) von Seminaristen	39.716,20	
c) von ökumenischen Studenten	4.910,--	
d) von Mitarbeitern	19.243,80	
e) von Gästen	7.058,69	196.119,66

2. Kosten-Erstattungen:

a) vom Seminar (Jahrespauschale)	65.000,--	
b) von Heim-Kostenträgern für Reinigung von Berufskleidung	1.753,50	66.753,50

3. Mieterträge

13.448,90

4. Sonstige Erträge

1.834,14

5. Zuschüsse:

a) von E K H N		
außerordentliche Beihilfe	40.000,--	
für Gehalt des Buchhalters	10.000,--	
für Bauvorbereitung	4.000,--	
als Sonderzuwendung	3.500,--	
	57.500,--	
b) vom Diakonischen Werk, Frankfurt/M.	20.000,--	
c) von Stadtkassen Mainz und Wiesbaden	5.360,--	
d) vom Hessischen Wirtschaftsministerium	5.000,--	87.860,--

6. Sachspenden

1.517,--

367.533,20

Verlust 1969

85,10

DM 367.618,30

UIM - Abrechnung 1969zum Jahresabschluß 1969 für das Gossner-Haus, Mainz-KastelEinnahmen:

Vortrag UIM aus 1968		15.608,18
Für UIM durch Gossner-Missionsgesellschaft, Berlin		33.644,90
Spenden für UIM-Arbeit	DM 8.587,04	
*/. durchlaufende Posten (Bilanz Passiva IV.1)	DM 5.730,39	2.856,65
Zinserträge aus 1968/69		1.008,79
Von EKKW für Pfarrergehalt Riess (einschließlich Gehalt Januar 1970)		26.273,20
Zuschuß EKKW für AACC-Kurs, Nairobi		3.000,--

Ausgaben:

1. Sachkosten für AACC-Kurs in Nairobi		
(Überweisung	DM 18.000,--	
Reisekosten	DM 5.000,--	23.000,--
2. Zusätzliche Reisekosten in Afrika		843,07
3. Arbeitsmaterial für Kurs Nairobi		374,55

Sachkosten NCCK:

1. Weiterleitung zweckbestimmter Spenden		1.764,29
2. Sonstige Ausgaben		599,18

Sachkosten UIM in Europa

		1.168,35
--	--	----------

Personalkosten:

1. Gehalt Pfarrer Riess einschließl. Gehalt und Miete bis Juni 1970		37.277,80
2. Verschiedene Versicherungen für Pfarrer Riess 1969		2.493,80
3. Möbel-Lagerung für Pfarrer Riess 1969		240,--

Bestand 1969

= Bilanz Passiva Verwahrgeld (III. 1a)

DM	82.391,72	82.391,72
	=====	=====

SEMINAR FÜR KIRCHLICHEN DIENST
IN DER INDUSTRIEGESELLSCHAFT

MAINZ-KASTEL, den
Johannes-Gossner-Straße 14
Fernsprecher 23 51 und 26 58
Commerz-Bank Mainz-Kastel

Begründung der Erhöhung der durch Aktennotiz vom 30.6.1966 festgelegten Pauschal-Summen, die das Seminar für kirchlichen Dienst an das Jugendwohnheim der Gossner-Mission zu zahlen hat.

Die Pauschal-Summen, die am 30.6.1966

- mit DM 26.000,-- für Gebäude- + Raumbenutzung
- " " 15.000,-- für Material- + Betriebskosten
- " " 25.000,-- für Personalkosten (Büro, Küche+Reinig.-Kräfte
- " 25% Anteil a.d. Fahrzeugen Jugendwohnheim

festgesetzt wurde, musste 1968 erhöht werden. Dies ergab sich daraus, dass das 13. Seminar, bestehend aus 17 Teilnehmern, 5 verheiratete Teilnehmer mit 6 Kindern aufwies. Für diese 5 Familien musste zusätzlich Platz geschaffen werden, der aber nur durch Einschränkung des Jugendwohnheim-Betriebes erzielt werden konnte. Da die Seminar-Teilnehmer für die Ehefrauen und Kinder aber nur einen monatlichen Beitrag von DM 200,-- zahlten, bzw. zahlen konnten, während pro Bettplatz im Jugendwohnheim DM 477,-- erzielt worden wären, musste die entstehende Differenz von

DM 8.000,--

dem Jugendwohnheim zusätzlich vergütet werden.

Die Pauschal-Summen 1968 sehen demzufolge, wie folgt, aus:

- DM 26.000,-- Gebäude-+Raumbenutzung
- " 15.000,-- Material-+Betriebskosten
- " 25.000,-- Personalkosten
- " 1.000,-- Benutzungsanteil 25% an Kfs-Jugendwohnheim
- " 8.000,-- Zusätzlicher Wohnraum f. Seminaristen-Ehefrauen, die vom Jugendwohnheim zur Verfügung gestellt wurde.

DM 75.000,--

B e r i c h t

über die

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.1968

beim

G o s s n e r - H a u s

Mainz - Kastel

DAS DIAKONISCHE WERK

Innere Mission und Hilfswerk
in Hessen und Nassau (e.V.)

Frankfurt/Main

Neue Schlesiergasse 24

- Treuhandstelle -

Auf Grund eines der Treuhandstelle des Diakonischen Werkes, Frankfurt/Main, Neue Schlesiergasse 24, fernmündlich erteilten Auftrages wurde der Jahresabschluss 1968 für das

Gossner - Haus, Mainz-Kastel

am 20. März 1969 von Herrn Dipl.-Kaufmann G. Arndt geprüft.

Grundlagen für die Prüfung waren sowohl die dem Bearbeiter zur Verfügung gestellten Buchungen B e r i c h t des Jahr 1968 geführten

Konten, die vorbereiteten Ergebnisrechnungen (Für Jugendwohnheim und Seminar für kirchlichen Dienst in der Industriegebietschaft)

und die Bilanz zum 31.12.1968, als auch die am 13.5.1968 und am

2.4.1968 erstatteten Berichte über die Prüfung der Rechnungsjahre

1965 bis 1968 über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.1968

Auskünfte zum Jahresabschluss für das Rechnungsjahr 1968 erteilten bereitwillig die Herren Pfarrer Synanowski und Buchhalter Boser.

Der vorgelegte Jahresabschluss wurde in Einvernehmen mit Herrn beim

Pfarrer Synanowski insoweit genehmigt, als die seit Jahren als un- einbringlich zu betr. Gossner - Haus

Mainz, in Höhe von 10.250 Mainz - Kastel Pflegegeldforderung in Höhe von 1.033,61 DM an Herrn Ralph Güther (Wohnort unbekannt) zu Lasten der Ergebnisrechnung "Jugendwohnheim" abgeschrieben wurden, so daß sich dessen zuerst nachgewiesener Verlust von 1.864,05 DM auf den Verlust laut Anlage 2a von 13.206,75 DM erhöhte.

Prüfungen zur Bilanz zum 31.12.1968

I. Anlagevermögen:

Die Werte für Hauptgebäude (25%), für Mobiliar und Einrichtung (10%) wurden mit den in Klammern angegebenen Prozentsätzen von den Buchwerten abgeschrieben. Für die Zukunft wird empfohlen, Abschreibungen auf der Basis der Anschaffungs- bzw. Neuzugangswerte zu errechnen und als Restbuchwerte auf volle 2-Serh abgerundete Beträge nachzuweisen.

Prüfungsauftrag und Durchführung der Prüfung

Auf Grund eines der Treuhandstelle des Diakonischen Werkes, für den Frankfurt/Main, Neue Schlesingergasse 24, fernmündlich erteilten Auftrages wurde der Jahresabschluß 1968 für das

G o s s n e r - H a u s, Mainz-Kastel

am 20. März 1969 von Herrn Dipl.-Kaufmann G. Arendt geprüft.

Grundlagen für die Prüfung waren sowohl die dem Bearbeiter zur Verfügung gestellten Buchungsbelege und für das Jahr 1968 geführten Konten, die vorbereiteten Ergebnisrechnungen (für Jugendwohnheim und Seminar für kirchlichen Dienst in der Industriegesellschaft) und die Bilanz zum 31.12.1968, als auch die am 13.6.1966 und am 2.4.1968 erstatteten Berichte über die Prüfung der Rechnungsjahre 1965 bis 1967.

Auskünfte zum Jahresabschluß für das Rechnungsjahr 1968 erteilten bereitwillig die Herren Pfarrer Symanowski und Buchhalter Bauer.

Der vorgelegte Jahresabschluß wurde im Einvernehmen mit Herrn Pfarrer Symanowski insoweit geändert, als die seit Jahren als un- einbringlich zu betrachtende Darlehnsforderung an Herrn H. Ochotta, Mainz, in Höhe von 10.250,07 DM und eine Pflegegeldforderung in Höhe von 1.095,61 DM an Herrn Ralph Güther (Wohnort unbekannt) zu Lasten der Ergebnisrechnung "Jugendwohnheim" abgeschrieben wurden, so daß sich dessen zuerst nachgewiesener Verlust von 1.864,05 DM auf den Verlust laut Anlage 2a von 13.206,73 DM erhöhte.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.1968

I. Anlagevermögen:

Die Werte für Hauptgebäude (2%), für Mobiliar und Büchereien (10%) wurden mit den in Klammern angegebenen Prozentsätzen von den Buchwerten abgeschrieben. Für die Zukunft wird empfohlen, Abschreibungen auf der Basis der Anschaffungs- bzw. Ursprungswerte zu errechnen und als Restbuchwerte auf volle D-Mark abgerundete Beträge nachzuweisen.

Bei der Position "Kraftfahrzeuge" betrifft der Zugang in Höhe von 6.732,-- DM einen im Februar 1968 für das Seminar angeschafften neuen Ford 15 M, dessen Wert um 25% = 1.683,-- DM abgeschrieben wurde. Beim Abgang handelt es sich um den Verkaufserlös für den im Jahre 1967 erworbenen Ford Taunus 17 M, der von Herrn Missionsinspektor Weissinger für 3.500,-- DM übernommen wurde und mit dem Restbuchwert (2.531,-- DM) abzuschreiben war. Der ebenfalls im Jahre 1967 als Neuzugang nachgewiesene VW-Bus wurde mit 25% seines Buchwertes vom 31.12.1967 abgeschrieben (1.764,75 DM), so daß sich der Gesamtwert für Kraftfahrzeuge zum 31.12.1968 wie folgt aufgliedert:

VW-Bus	5.294,25	
Ford 15 M aus 1968 (Februar)	5.049,--	
		<hr/>
DM	10.343,25	
	=====	

II. Umlaufvermögen:

Der unverändert gebliebene Wertpapierbestand setzt sich wie folgt zusammen:

13.000,-- DM 6% Pfandbriefe Frankfurter Hypothekenbank
 55,-- DM Unifonds Anteilscheine
 300,-- RM Frisia Erdölwerke AG (ohne Wert)

Laut Depotauszug der Commerzbank zum 31.12.1968 belief sich der Kurswert auf insgesamt 14.351,30 DM.

Bei den Darlehnsforderungen handelt es sich um folgende Einzelbeträge bzw. Schuldner:

Frau Pfarrerin Springe	(Tilgung 1968: 550,-- DM)	11.300,--
Fräulein Gewecke	1968 neu	2.650,--
Herr Pfarrer Symanowski	(Tilgung 1968: 1.650,-- DM)	1.434,--
Herr Bauer	1968 neu	1.400,--
Herr Pfarrer Dohrmann	1968 neu und bis zur Prüfung im März 1969 getilgt	600,--

DM 17.384,--
 =====

Die Forderungen auf Grund von Leistungen beziehen sich hauptsächlich auf Außenstände für Unterkunft und Verpflegung von Heiminsassen oder Kursteilnehmern. Eine Forderung an das Amt für Mission und Oekumene (1.248,50 DM) war bis zur Prüfung ausgeglichen.

Die flüssigen Mittel gliedern sich zum 31.12.1968 wie folgt:

Sparguthaben "Kasteler Konvent"		
bei Commerzbank mit Zinsen für 1968		4.633,09
Sparguthaben "Gossner Mission"		
bei Mainzer Volksbank ohne Zinsen für 1968		3.777,08
Sparguthaben "Jugendwohnheim"		
bei Mainzer Volksbank ohne Zinsen für 1967/68		877,87
	DM	9.288,04
		=====
Giroguthaben Commerzbank, Mainz-Kastel		5.223,90
Giroguthaben Deutsche Bank, Mainz		3.525,86
Mainzer Volksbank eGmbH, Nr. 4834		2.275,17
Kreissparkasse Mainz-Kastel		52,19
	DM	11.077,12
		=====
Postscheckguthaben Hannover Nr. 108305		953,61
Postscheckguthaben Frankfurt/M. Nr. 113888		22,01
	DM	975,62
		=====
Kassenbestände (Haupt- und Nebenkassen)	DM	4.079,01
		=====

Passiva:

Das Eigenkapital verminderte sich zum 31.12.1968 um die laut Ergebnisrechnungen für Jugendwohnheim und Seminar nachgewiesenen Verluste, zusammen um 32.462,84 DM, von denen 11.345,68 DM auf Forderungs-Abschreibungen entfallen.

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten entsprechen die unter Ziffern 1 bis 4 nachgewiesenen Schuldbeträge den von Gläubigern vorliegenden Unterlagen. In Zukunft sollte versucht werden, auch von der E K H N, Darmstadt, und von der Deutschen Pfandbriefanstalt Bestätigungsschreiben über die Darlehnsstände jeweils für den 31.12. zu erhalten.

Von den Treuhand- und Verwahrungsgeldern waren am 31.12.1968 nur die nach Ziffern 1 und 2 ausgewiesenen durch verfügbare Geldwerte (Wertpapiere und "flüssige Mittel") gedeckt. Bei den unter Ziffer 3 "Gossner-Mission Berlin" nachgewiesenen 9.284,30 DM handelt es sich um zweckgebundene Gelder für die "Urban and Industrial Mission".

Erläuterungen zu den Ergebnisrechnungen für das Jahr 1968

Die Ergebnisrechnungen für das Jugendwohnheim einerseits und das Seminar für kirchlichen Dienst in der Industriegesellschaft andererseits sind stark beeinflusst von

- a) einer Jahrespauschale in Höhe von 75.000,-- DM, die durch interne Verrechnung dem Seminar belastet und dem Jugendwohnheim gutgeschrieben wurde zum Ausgleich von Personal- und Sachkosten, die beim Jugendwohnheim anteilig für das Seminar entstanden sind.
- b) erheblichen Zuschüssen aus kirchlichen Mitteln (EKD, EKHN, Diakonisches Werk, Frankfurt/M.), von der Gossner Missionsgesellschaft in Berlin und anderen Seiten, sowie Spenden.

Die Richtigkeit der Jahrespauschale kann von Außenstehenden nicht beurteilt bzw. durch die Rechnungsprüfung nicht bestätigt werden. Sie belief sich im Jahre 1967 nur auf 58.000,-- DM bei einer Gesamtkostensumme des Jugendwohnheimes (ohne außerordentliche Aufwendungen) in fast derselben Höhe wie im Berichtsjahr (Differenz nur rd. 180,-- DM). Die Erhöhung der Pauschale um 17.000,-- DM wurde u.a. damit begründet, daß wegen starken Rückganges der Belegung im Jugendwohnheim ein wesentlich höherer Teil der Kosten vom Seminar getragen werden mußte als im Jahre 1967. Diese Änderung der Verhältnisse wird auch daran erkennbar, daß die Kost- und Wohnungsgelder beim Jugendwohnheim für Jugendliche (Heiminsassen) um rd. 15.650,-- DM zurückgingen, während sie für Seminaristen von 25.516,35 DM/1967 auf 33.380,23 DM im Berichtsjahr anstiegen.

Zur Entwicklung der Aufwendungen in den beiden Abrechnungseinheiten ist im übrigen als besonders unterschiedlich festzustellen, daß beim Jugendwohnheim im Jahre 1967 für Gebäude-Instandhaltungen nur 6.541,29 DM nachgewiesen waren, während dafür im Jahre 1968 eine Summe von 29.437,60 DM aufgewendet werden mußte. Beim Seminar verminderten sich dagegen die Ausgaben für "kirchliche Arbeit Ost" von 18.945,10 DM/1967 auf nur noch 1.184,01 DM im Jahre 1968, denen allerdings auch keine Einnahmen für diese Sonderarbeit (1967 : 15.586,-- DM unter den Erträgen) gegenüberstehen.

Schlußbemerkungen und Prüfungsbestätigung

Die stichprobenweise Prüfung von Buchungen auf Grund der übersichtlich abgehefteten und hinsichtlich der Ausgaben von Herrn Pfarrer Symanowski zur Zahlung angewiesenen Belege hat ergeben, daß die Buchungen ordnungsmäßig erfolgt sind.

Bei den Schulddarlehen konnte nicht eindeutig festgestellt werden, ob die der EKHN, Darmstadt, geschuldeten Restbeträge genau mit den dort geforderten Werten übereinstimmen. Dies zu bezweifeln bestand jedoch kein Anlaß. Die Tilgung für das Darlehen der Deutschen Pfandbriefanstalt konnte nicht mit dem durch ersparte Zinsen erhöhten Betrag gebucht werden, da dessen Angabe durch den Gläubiger am Prüfungstage noch ausstand. Die Differenz zur tatsächlich etwas geringeren Darlehnsrestschuld ist jedoch gering.

Hinsichtlich der Sparguthaben sollte man beim Abschluß des Jahres 1969 darauf achten, daß auch die Zinsen gutgeschrieben und unter dem 31.12. als Ertrag gebucht werden. Schließlich ist daran zu erinnern, daß Bestände an Verbrauchsvorräten (bes. Lebensmittel und Brennstoffe) wenigstens dann durch Inventur für den Abschlußtag ermittelt und in der Bilanz unter Umlaufvermögen nachgewiesen werden müßten, wenn es sich um größere Werte handelt, was am 31.12.1968 nicht der Fall gewesen sein soll.

Da die Prüfung der Rechnungsführung für das Jahr 1968 keinen Anlaß zu wesentlichen Beanstandungen ergeben hat, kann die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses zum 31.12.1968 von uns bestätigt werden.

Frankfurt/Main,
am 14. Mai 1969

Der Leiter der Treuhandstelle
zugleich Prüfer



Arendt
(Arendt)
Dipl.-Kaufmann

Gossner-Haus, Mainz-Kastel, Joh.-Gossner-Straße 14

Bilanz zum 31.12.1968

t i v a

Anlagevermögen:	Stand am 1.1.1968	Zugang	Abgang	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.1968
1. Grundstück	38.954,--	--	--	--	38.954,--
2. Gebäude:					
a) Gossner- Mudrastraße	763.287,60	--	--	15.266,55	748.021,05
b) Behelfsbau (Baracken)	1.000,--	--	--	--	1.000,--
3. Mobiliar	24.018,--	634,19	--	2.465,20	22.186,99
4. Kraftfahrzeuge	13.090,--	6.732,--	3.500,--	5.978,75	10.343,25
5. Büchereien	7.096,95	1.401,23	--	849,85	7.648,33
	847.446,55	8.767,42	3.500,--	24.560,35	828.153,62
Umlaufvermögen:					
1. Wertpapiere					14.326,--
2. Forderungen:					
a) Darlehnsforderungen		17.384,--			17.384,--
b) Forderungen auf Grund von Leistungen		52.304,68	69.688,68		10.919,99
3. Flüssige Mittel:					
a) Sparguthaben		9.288,04			9.288,04
b) Bankguthaben		11.077,12			11.077,12
c) Postscheckguthaben		975,62			975,62
d) Kassenbestände		4.079,01	25.419,79		109.434,47

DM 937.588,09

=====

DM 403.963,18

P a s s i v a

I. Eigenkapital:

Stand am 1.1.1968

741.006,19

*/. Verluste 1968:

- a) Heimabrechnung
b) Seminarabrechnung

13.206,73
19.256,11

32.462,84

708.543,35

II. Langfristige Verbindlichkeiten:

Hypotheken und Darlehen

1. Arbeitsamt I 8.946,08
2. Arbeitsamt II 43.710,66
3. Ausgleichsamt I 3.266,--
4. Ausgleichsamt II 22.500,--
5. E K H N 13.198,10
6. E K H N 11.350,--
7. E K H N 5.000,--
8. E K H N 3.040,--
9. Deutsche Pfandbriefanstalt 44.326,67

155.337,51

III. Treuhand- und Verwahrgelder:

1. Seminaristenfonds
 " Kasteler Konvent " 22.118,45
2. Verwahrgelder
 Heiminsassen und Kursteilnehmer 13.206,92
3. Gossner Mission Berlin 9.284,30
4. Auswärtige 93,76

44.703,43

IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten:

1. Lieferantenschulden 18.511,13
2. Sonstige Verbindlichkeiten 7.708,67
3. Durchlaufende Posten
 (Gehalt J. Riess) 2.784,--

29.003,80

DM 937.588,09

=====

Gossner-Haus, Mainz-Kastel, Joh.-Gossner-Straße 14
Ergebnisrechnung 1968 für das Jugendwohnheim

Anlage 2/ a

Aufwendungen

Erträge

Personalkosten:

a) Gehälter und Löhne	150.089,77	
b) Gesetzliche soziale Aufwendungen	21.991,72	
c) Freiwillige soz. Leistungen, Nebenkosten	4.387,22	
d) Taschengelder für freiwillige Helfer	2.155,36	
e) Stellenbeiträge für Diakone	303,35	178.927,42

Heimbetriebskosten:

a) Lebensmittel	78.975,45	
b) Heizöl	9.062,73	75.000,--
c) Koks	6.777,34	
d) Strom, Gas, Wasser	13.222,51	
e) Putz-, Reinigungs- und Waschmittel	5.217,90	
f) Ersatz und kleine Reparaturen	3.868,30	50.759,16
g) Sonstige Betriebskosten	1.987,74	119.111,97

Schuldzinsen und Gebäudekosten:

a) Zinsen und Hypotheken für Darlehen	3.664,76	
b) Gebäude-Instandhaltung	29.437,60	
c) Gebäude-Pflege (Müllabfuhr, Kaminkehren usw.)	1.764,12	
d) Gebühren, Steuern, Versicherung f. Gebäude	2.732,91	
e) Abschreibungen	15.266,55	52.865,94

Verwaltungskosten:

a) Allgemeine Bürokosten	4.130,55	9.000,49
b) Fernspreckgebühren	6.123,30	
c) Porti	2.639,25	
d) Sonstige Verwaltungskosten	2.399,90	15.293,--

Mobiliar:

a) Anschaffung von Verbrauchsgütern	5.098,42	12.268,53
b) Mobiliar-Instandhaltung und -Versicherung	942,21	
c) Abschreibungen	3.315,05	9.355,68

Kraftfahrzeug- und Fahrkosten:

a) Dienstwagen Diakon Weissinger	1.310,65	148.310,19
b) VW - Kleinbus	2.528,39	
c) Sonstige Heimfahrzeuge, Moped usw.	480,15	
d) Fahrkosten-Erstattungen für Priva-Kfz.	1.130,35	
e) Abschreibungen	4.295,75	9.745,29

Betreuungskosten:

a) Freizeitgestaltung	4.301,07	
b) Versicherung Heiminassen und Personal	1.851,90	
c) Persönliche Beihilfen an Jugendliche	62,50	97.495,--
d) Handbücher, Fachzeitschriften	295,03	25.072,73
e) Sonstige Betreuungskosten	737,70	
f) Beihilfen für Oekumene und Mission	70,--	7.318,20

Außerordentliche Aufwendungen:

a) Abschreibung Forderungsdarlehen	10.250,07	
b) Abschreibung Pflegegeldforderung	1.095,61	11.345,68

DM 403.963,18
=====

1. Kost- und Wohnungsgelder:

a) von Jugendlichen (Heiminsassen)	190.391,90	
b) von Seminaristen	33.380,23	
c) von Oekumen. Studenten und Praktikanten	8.281,10	
d) von Mitarbeitern	19.329,68	251.382,91

2. Kosten-Erstattungen:

a) vom Seminar (Jahrespauschale)	75.000,--	
b) von Gossner-Missionsgesellschaft, Berlin für Auslagen Diakon Weissinger	9.350,--	
c) von Heimkostenträgern für Reinigung von Berufskleidung	2.047,--	86.397,--

3. Mieterträge

10.369,20

4. Sonstige Erträge

2.961,29

5. Zuschüsse:

a) vom Diakonischen Werk, Frankfurt/Main	20.000,--	
b) von Gossner-Missionsgesellschaft, Berlin zum Gehalt Diakon Weissinger	7.010,10	
c) von E K H N zum Gehalt Buchhalter Bauer	6.000,--	
d) von Bischof Scharf, Berlin	5.000,--	
e) von der Stadtkasse (Sozialamt), Mainz	200,--	38.210,10

6. Spenden (einschließlich Sachspenden)

1.435,95

Verlust 1968

13.206,73

DM 403.963,18
=====

Gossner-Haus, Mainz-Kastel, Joh.-Gossner-Str.14Ergebnisrechnung 1968

für das

Seminar für kirchlichen Dienst in der IndustriegesellschaftAufwendungen:

<u>Kostenerstattung an Jugendwohnheim</u>		
Jahrespauschale		75.000,--
<u>Gehälter:</u>		
a) Pfarrergehalt I	28.954,--	
b) Pfarrergehalt II	21.814,16	50.768,16
<u>Allgemeine Seminarkosten:</u>		
a) Reisekosten Seminarleitung	1.039,24	
b) Betriebskosten Mercedes	2.017,27	
c) Betriebskosten Ford 15 M	2.370,--	
d) Abschreibung Ford 15	1.683,--	
e) Fahrkostenerstattung für Privat Kfz.	375,83	
f) Werbematerial	189,73	
g) Lehrmaterial	944,42	
h) Verbandsbeiträge	470,--	9.089,49
<u>Kosten der Lehrgänge:</u>		
a) Honorare an Dozenten und Referenten	3.464,87	
b) Bewirtung von Referenten und Gästen	1.161,27	
c) Excursionen und Studienreisen	5.478,95	
d) Sonstige Kosten für Kurse und Tagungen	597,25	
e) Beihilfen an Teilnehmer (besond. Ausländer)	1.566,19	12.268,53
<u>Betreuung "kirchliche Arbeit Ost"</u>		1.184,01
	DM	148.310,19
		=====

Erträge:

<u>Zuschüsse:</u>		
a) E K D für Seminararbeit	50.000,--	
b) E K H N für Pfarrergehalt I	27.300,--	
c) E K H N für Pfarrergehalt II	18.195,--	
d) Amt für Industrie- und Sozialarbeit	2.000,--	97.495,--
<u>Spenden für Industrie-Arbeit</u>		25.072,73
<u>Teilnehmer-Beiträge aus Industrie-Arbeit</u>		
50% der Einkünfte im Rahmen der Kurse		4.388,--
<u>Sonstige Einnahmen</u>		2.098,35
		129.054,08
<u>Ergebniserfolg 1968</u>		19.256,11
	DM	148.310,19
		=====

G o s s n e r - H a u s

Mainz - Kastel, Joh.-Gossner-Str.14

B e r i c h t

über die Prüfung
der Jahresabschlüsse 1966 und 1967

Prüfungsauftrag und Durchführung der Prüfung

Auf Grund eines von Herrn Missionsinspektor Diakon Weissinger der Treuhandstelle des Diakonischen Werkes, Frankfurt/Main, Neue Schlesingergasse 24, fernmündlich erteilten Auftrags wurden die Jahresabschlüsse 1966 und 1967 des G o s s n e r - Hauses, Mainz-Kastel, am 19. und 23.2.1968 von Herrn Dipl.-Kfm. G. Arendt geprüft.

Grundlagen für die Prüfung waren nicht nur die dem Bearbeiter vorgelegten Abschlußunterlagen (Bilanzen und Ergebnisrechnungen) und Konten der Buchhaltung, sondern auch der von ihm am 13.6.1966 erstattete Bericht über eine Prüfung der Rechnungsführung des Jahres 1965, auf dessen allgemeine Hinweise und das Rechnungswesen des Gossner-Hauses betreffende Ausführungen besonders hingewiesen wird, um hier Wiederholungen zu vermeiden.

Auskünfte zu den Jahresabschlüssen erteilten bereitwillig die Herren Pfarrer Krockert, Missionsinspektor Weissinger und Buchhalter Bauer.

Erläuterungen zu den beiden Jahresabschlüssen 1966 und 1967

Die in den Anlagen 1 - 4 beigelegten Bilanzen und Ergebnisrechnungen weisen Werte nach, die mit der Buchhaltung (bei einer Ausnahme lt. Seite 2 unter b) übereinstimmen.

Im Unterschied zu den dem Prüfer vorgelegten Abschlußunterlagen wurde jedoch zwecks besserer Übersicht und Vergleichbarkeit die Darstellung der Bilanzen und Ergebnisrechnungen nach Gliederung, Reihenfolge der Positionen und hinsichtlich der Vorspalten des Anlagevermögens der Bilanzen verschiedentlich geändert bzw. für die beiden Jahre vereinheitlicht und teilweise richtiger bezeichnet. Es wird aber ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Jahresergebnisse unverändert blieben und nur folgende Änderungen von Einzelwerten vorgenommen wurden:

- a) Die "Abschreibungen" der geprüften Jahresabschlüsse wurden aufgeteilt in tatsächliche Abschreibungen, Abgänge des Anlagevermögens und -1967- außerordentliche Aufwendungen, die als Abschreibungen gebucht sind.

- b) Die Abschreibung 1967 der Bilanzposition "Gebäude" mußte von 7.760,-- DM auf 14.054,-- DM erhöht, die für "Mobiliar" um den gleichen Betrag vermindert werden, da der Buchwert für sog. "feste Einrichtungen" (= Heizungs- und andere gebäudetechnische Anlagen) ab 1.1.1967 in den Buchwert für Gebäude übernommen wurde und die anteilige Abschreibungsquote nicht vom Mobiliarwert abgesetzt werden kann. Insoweit änderten sich auch die Restbuchwerte zum 31.12.1967 für Gebäude und Mobiliar abweichend von den Buchungen zum 31.12.1967. Der Prüfer empfahl zur Richtigstellung eine Umbuchung als Vortragsberichtigung im Jahre 1968.
- c) In der Seminar-Ergebnisrechnung für 1966 (Anlage 2b) wurden die ursprünglich als Einnahmen und Ausgaben (an das Jugendwohnheim) nachgewiesenen Kost- und Wohnungsgelder (28.570,04 DM) weggelassen, da sie auch in der Seminar-Ergebnisrechnung für 1967 nicht als Durchgangswerte aufgeführt sind.
- d) Die als Bankguthaben nachgewiesenen Beträge wurden getrennt in Bank- und Postscheckguthaben und eine Bankschuld an die Kreissparkasse Mainz-Kastel am 31.12.1967 nicht mit den anderen Guthaben saldiert, sondern unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten passiviert (982,19 DM).

Zu den anderen, unverändert in die Anlagen 1 - 4 übernommenen Werten ist folgendes zu bemerken:

Der in beiden Bilanzen in gleicher Höhe erscheinende Wertpapierbestand war nach seinem Kurswert um rd. 1.000,-- DM niedriger (laut Depotauszug der Commerzbank vom 31.12.1967: 13.258,15 DM) und hätte als Wert des Umlaufvermögens berichtigt werden müssen. Der Mehrbetrag dürfte allerdings dadurch ausgeglichen sein, daß Ende 1967 überhaupt kein Wert und am 31.12.1966 nur 747,56 DM als Warenbestand nachgewiesen sind, obgleich die vermutlich vorhandenen Vorräte an Lebensmitteln und Brennstoffen, für die keine Inventur erfolgte, zweifellos jeweils über 1.000,-- DM ausmachten.

Die Forderungen sind zum 31.12.1966 durch handschriftliche Einzelaufstellung, zum 31.12.1967 durch Einzelnachweis auf einem Sammelkonto der Buchhaltung nachgewiesen.

Die "flüssigen Mittel" der Bilanzen 1966 und 1967 stimmen mit den tatsächlichen Sparguthaben, den letzten Bank- und Postscheckauszügen dieser Jahre und den Kassenbüchern überein.

Hinsichtlich der als langfristige Verbindlichkeiten nachgewiesenen Hypotheken und Darlehen ist zu erwähnen, daß die Schuldbeträge nicht in allen Fällen mit den Darlehnsunterlagen übereinstimmen. Die tatsächliche langfristige Gesamtschuld am 31.12.1967 belief sich auf 161.392,59 DM und lag damit um 219,66 DM unter dem in der Bilanz zum 31.12.1967 nachgewiesenen Betrag.

Der als Treuhandverpflichtung passivierte "Seminaristenfonds" war am 31.12.1967 durch den Wertpapierbestand (Kurswert) und ein Guthaben auf besonderem Sparkonto (8.011,56 DM) gedeckt; am 31.12.1966 teilweise auch durch Bankguthaben auf Girokonto.

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich jeweils aktiv um die an Pfarrer im Dezember gezahlten Januar-Gehälter, passiv um die für diese Gehälter im Dezember von der Kirchenverwaltung der EKHN, Darmstadt, eingegangenen Gehaltszuschüsse.

Besondere Erläuterungen zum Jahresabschluß 1966

Bei diesem Abschluß wurden die Verluste des Vorjahres (Jugendwohnheim und Seminar) unter den Aufwendungen als Vorträge nachgewiesen und in der Ergebnisrechnung für das Jugendwohnheim eine in der Bilanz des Vorjahres passivierte "Betriebsmittelrücklage" zwecks Auflösung vom Verlustvortrag abgesetzt. Auf diese Weise haben auf die Ergebnisse 1966 Vorjahreswerte eingewirkt, was nach dem Abschlußverfahren des Jahres 1967 nicht der Fall ist. Die sich aus den tatsächlichen Aufwendungen und Erträgen des Jahres 1966 ergebenden Verluste sind demnach für

das Jugendwohnheim	14.134,58 DM	(einschließlich 23 Pfennige Abschlußdifferenz)
das Seminar	<u>1.749,15 DM</u>	
	<u>15.883,73 DM</u>	tatsächlicher Gesamtverlust des Rechnungsjahres 1966

Zur Abschlußdifferenz, die sich aus 9 Pfennigen Differenz in der Bilanz und 14 Pfennigen der Ergebnisrechnung des Jugendwohnheimes zusammensetzt, ist festzustellen, daß ihre Aufklärung unverhältnismäßig lange Zeit erfordert hätte, die Verlustbeträge der Anlagen 1 und 2a aber auch nicht um die Pfennigdifferenz geändert werden konnten, weil sie und der von ihnen beeinflusste Eigenkapitalwert übereinstimmend mit den gebuchten Beträgen nachzuweisen waren.

Zu verschiedenen Sammelwerten der Bilanz zum 31.12.1966 erscheint folgendes erwähnenswert:

Der Buchwert für Kraftfahrzeuge bezieht sich auf Restbuchwerte von vier Fahrzeugen. Vorhanden waren jedoch nur

1 VW Bus	Buchwert	1.000,-- DM	
1 Mercedes	"	1.100,-- DM	
1 Ford (II)	"	3.900,-- DM	6.000,-- DM

Bei einem weiteren Betrag von 200,-- DM handelt es sich um eine Restforderung für den im Mai 1966 verkauften Ford I. Der Betrag wurde erst im Jahre 1967 auf ein Forderungskonto übernommen.

Darlehnsforderungen bestanden gegenüber den Herren

Hans Ochotta, Mainz	11.445,70 DM
Pfarrer Symanowski	4.734,-- DM
	<u>16.179,70 DM</u>

Die flüssigen Mittel gliedern sich wie folgt auf:

Sparguthaben "Kasteler Konvent"	3.208,56
Sparguthaben Jugendwohnheim	877,87
Giroguthaben Deutsche Bank, Mainz	4.678,64
Giroguthaben Commerzbank Mainz-Kastel	7.495,50
Giroguthaben Kreissparkasse Mainz-Kastel	102,76
Postscheckguthaben Han. 108305	183,61
Postscheckguthaben Ffm. 113888	829,08
Hauptkasse	800,--
Heimkasse	1.376,85
Wirtschaftskasse	262,09
Seminar-Bücherkasse	926,72
Pfortenkasse	66,21
	<u>3.431,87</u>
	<u>20.807,89 DM</u>
	=====

Abweichend vom Nachweis in Anlage 1 ergaben sich bei der Prüfung auf Grund vorhandener Unterlagen folgende Werte langfristiger Verbindlichkeiten:

Arbeitsamt I	9.978,26 DM	(statt 9.973,44 DM)
Arbeitsamt II	52.540,40 DM	(" 52.519,08 DM)
Pfandbriefanstalt	45.514,16 DM	(" 45.614,16 DM)

Bei den unter "Treuhand- und Verwahrgelder" nachgewiesenen zweckbestimmten Fonds handelt es sich um

Spendengelder für Indien	4.228,74
Spendengelder für Vietnam	516,76
Verwahrgelder für Gossner-Missions-Gesellschaft	895,08
Verwahrgelder für Herrn Iwohn	761,58
	<u>6.402,16 DM</u>
	=====

Besondere Erläuterungen zum Jahresabschluß 1967

Im Gegensatz zum Jahresabschluß 1966 wurden beim Abschluß des Jahres 1967 die Zuschüsse der E K H N und des Diakonischen Werkes nicht unter den Erträgen der Ergebnisrechnung nachgewiesen, sondern in der Bilanz direkt dem Eigenkapital zugeführt. Hierzu ist festzustellen, daß von den 23.000,-- DM des Diakonischen Werkes am 31.12.1967 rd. 11.000,-- DM noch nicht zweckentsprechend (für neue Fenster und Balkonbelag) verausgabt waren, so daß dieser Betrag richtiger unter einer Position "Rückstellungen" zu passivieren war. Die 6.000,-- DM von der EKHN wurden für die Bestuhlung eines Saales, die 5.000,-- DM aus Verfügungsfonds des Herrn Bischof Scharf für Seminar-Einrichtungen zur Verfügung gestellt.

Verschiedene Positionen der Bilanz werden wie folgt erläutert:

Bei dem Zugang für Kraftfahrzeuge handelt es sich um Neu-Anschaffungen von

1 Ford Taunus (III)	8.031,-- DM	
1 VW Bus	<u>7.559,-- DM</u>	15.590,-- DM =====

Der Kraftfahrzeug-Abgang bezieht sich auf

1 Ford Taunus (II)	3.300,--), die in Zahlung gegeben wurden
1 VW Bus	910,--	
1 Ford Taunus (I)	200,-- DM,	die auf Forderungen umgebucht wurden, da 1966 verkauft
	<u>4.410,-- DM</u>	
	=====	

Nach Restabschreibung des Wertes für einen Mercedes (31.12.1966 Buchwert 1.100,-- DM) verblieb zum 31.12.1967 ein Buchwert für Kraftfahrzeuge, der sich wie folgt aufgliedert:

VW Bus	7.059,-- DM	
Ford Taunus (III)	<u>6.031,-- DM</u>	13.090,-- DM =====

Der Wertpapierbestand setzt sich wie folgt zusammen:

		Kurswerte
10.000,-- DM	6% Pfandbriefe Frankf.-Hypothekenbk.	9.000,--
3.000,-- DM	6% " " "	2.700,--
55,-- DM	Unifonds Anteilscheine	1.558,15
300,-- RM	Frisia Erdölwerke AG	--,--

Die am 31.12.1967 nachgewiesenen Darlehnsforderungen bezogen sich auf folgende Schuldner und Einzelbeträge:

Frau Pfarrerin Springe	11.850,-- DM	
Herr Hans Ochotta, Mainz	10.250,07 "	
Herr Pfarrer Symanowski	<u>3.084,--</u>	25.184,07 DM =====

Die flüssigen Mittel gliedern sich zum 31.12.1967 wie folgt:

Sparguthaben "Kasteler Konvent"	8.011,56	
Sparguthaben Jugendwohnheim (ohne Zinsen 1967)	877,87	
Giroguthaben Deutsche Bank, Mainz	17.636,95	
Giroguthaben Commerzbank, Mainz-Kastel	11.298,93	
Postscheckguthaben Han. 108305	318,41	
Postscheckguthaben Ffm. 113888	284,99	
Kassenbestände	3.023,91	
	<u>41.452,62</u>	DM
	=====	

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten weichen folgende zum 31.12.1967 passivierten Einzelwerte von den darüber vorhandenen Schriftstücken ab:

Arbeitsamt I	9.472,39 DM	(statt 9.467,47 DM)
Arbeitsamt II	48.169,46 "	(" 48.148,14 DM)
Pfandbriefanstalt	44.868,36 "	(" 45.114,16 DM)

Die unter "Treuhand- und Verwahrgelder" nachgewiesenen zweckbestimmten Fonds enthalten

Spendengelder für Indien	1.069,15	
Sonstige zweckgebundene Spenden, u.a. für Vietnam	<u>743,94</u>	
	<u>1.813,09</u>	DM
	=====	

Verwahrgelder für Heiminsassen betreffen

Oekumenische Studenten	mit	3.350,--
Jugendliche des Heimes	"	1.790,45
Seminaristen	"	<u>500,--</u>
		<u>5.640,45</u>
		=====

Zur Ergebnisrechnung 1967 für das Jugendwohnheim

ist besonders zu erwähnen, daß sie unter den Aufwendungen Ziffer 8 außerordentliche Beträge wie folgt nachweist:

Nicht erstatteter Verlust durch Kassendiebstahl	2.200,42	
Ausbuchung eines Warenbestandskontos in Höhe des Saldos vom 31.12.1967	<u>526,90</u>	
	<u>2.727,32</u>	DM
	=====	

Schlußbemerkungen

Während der Jahresabschluß 1965 noch weitgehend kameralistisch beeinflußt war, wurden die Jahresabschlüsse 1966 und 1967 überwiegend nach kaufmännischen Grundsätzen erstellt, wobei lediglich in den Ergebnisrechnungen für 1966 die Verlustvorträge aus 1965 auf die Ergebnisse 1966 einwirken.

Obgleich für beide Jahre 1966 und 1967 Verluste nachgewiesen werden, unterscheiden sich die Abschlüsse doch dadurch, daß 1966 eine Kapitalverminderung in Höhe der Verluste, 1967 dagegen eine Zunahme des Eigenkapitals in Höhe von 12.152,65 DM nachgewiesen ist, die sich durch Zugang von Investitionszuschüssen ergab.

Die Aufteilung der Verluste auf Jugendwohnheim und Seminar ist in beiden Jahren wesentlich bedingt durch die Höhe der pauschalen Kosten-erstattungen des Seminars an das Jugendwohnheim. In einer Anlage der Verwaltung des Gossner-Hauses zur Seminarabrechnung 1966 sind die Grundsätze für die Pauschalvergütungen eingehend dargelegt, so daß auf diese verwiesen werden kann.

Die Prüfungsfeststellungen haben ergeben, daß einige in den Bilanzen zum 31.12.1966 und 1967 nachgewiesenen Werte den Grundsätzen kaufmännischer Rechnungslegung nicht genau entsprechen, so daß ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk nicht erteilt werden kann.

Da das aktiv nachgewiesene Vermögen jedoch nicht überbewertet, die Verpflichtungen nicht unterbewertet wurden, sollten die Jahresabschlüsse 1966 und 1967 nach Ansicht des Prüfers verabschiedet werden. Für die Zukunft wird jedoch empfohlen, die Konten eines vollendeten Rechnungsjahres bis zur Rechnungsprüfung nicht abzuschließen und für das Folgejahr jeweils neue Sachkonten einzurichten, um bei Prüfungen, die allerdings jährlich durchgeführt werden müßten, etwa erforderliche Berichtigungen vornehmen zu können.

Frankfurt/Main, am 2.4.1968

Der Leiter der Treuhandstelle
zugleich Prüfer



Arendt
(Arendt)
Dipl.-Kaufmann

Bilanz zum 31. 12. 1966

t i v a

P a s s i v a

Anlagevermögen:	Stand am 1.1.1966	Zugang	Abgang	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.1966
1. Grundstück	38.954,--	--	--	--	38.954,--
2. Gebäude:					
a) Gossnerstr.	222.255,--	--	--	2.245,--	220.010,--
b) Mudrastraße	501.732,--	--	--	5.068,--	496.664,--
c) Behelfsbau (Baracken)	1.000,--	--	--	--	1.000,--
3. Heizungs- u.a. gebäudetechn. Anlagen	67.408,43	--	--	6.740,83	60.667,60
4. Mobiliar	12.128,55	3.814,75	--	1.594,60	14.348,70
5. Kraftfahrzeuge	10.640,--	--	200,--	4.240,--	6.200,--
6. Büchereien	7.459,--	--	--	--	7.459,--
	861.576,98	3.814,75	200,--	19.888,43	845.303,30

Umlaufvermögen:

1. Wertpapiere			14.326,--	
2. Warenvorräte			747,56	
3. Forderungen:				
a) Darlehnsforderungen	16.179,70			
b) Forderungen auf Grund von Leistungen	34.272,42	50.452,12		
4. Flüssige Mittel:				
a) Sparguthaben	4.086,43			
b) Bankguthaben	12.276,90			
c) Postscheckguthaben	1.012,69			
d) Kassenbestände	3.431,87	20.807,89		86.333,57

Rechnungsabgrenzungsposten:

Gehaltsvorauszahlungen für Januar 1967	2.289,69
	DM 933.926,56
	=====

I. Eigenkapital:

Stand am 1.1.1966	748.471,42
./. Verluste 1966:	
a) Heimabrechnung	17.143,79
b) Seminarabrechnung	2.474,09
	19.617,88
	728.853,54

II. Langfristige Verbindlichkeiten:

Hypotheken und Darlehen	
1. Arbeitsamt I	9.973,44
2. Arbeitsamt II	52.519,08
3. Ausgleichsamt I	3.450,--
4. Ausgleichsamt II	23.700,--
5. E K H N	240,--
6. E K H N	16.268,70
7. Deutsche Pfandbriefanstalt	45.614,16
	151.765,38

III. Treuhand- und Verwahrungsgelder:

1. Seminaristenfonds	20.360,83
2. Zweckbestimmte Fonds	6.402,16
	26.762,99

IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten

22.879,74

V. Rechnungsabgrenzungsposten:

Gehaltszuschüsse für Januar 1967	3.665,--
	933.926,65

Abschlußdifferenz

./. --,09

DM 933.926,56

G o s s n e r - H a u s, Mainz-Kastel, Joh.-Gossner-Straße 14

E r g e b n i s r e c h n u n g 1966 für das Jugendwohnheim

E r t r ä g e

A u s g a b e n

Personalkosten:

a) Gehälter und Löhne	149.244,40	
b) Gesetzliche soziale Aufwendungen	15.377,11	
c) Freiwillige soz. Leistungen, Nebenkosten	5.565,36	
d) Taschengelder für freiwillige Helfer	369,60	
e) Stellenbeiträge für Diakone	1.460,--	172.016,47

Heimbetriebskosten:

a) Lebensmittel	95.348,27	
b) Heizöl	8.400,25	
c) Koks	4.878,80	
d) Strom, Gas, Wasser	13.492,43	
e) Putz-, Reinigungs- und Waschmittel	4.377,58	
f) Verbrauchsmittel, Ersatz, Reparaturen	7.376,04	
g) Sonstige Betriebskosten	3.766,51	137.639,88

Schuldzinsen und Gebäudekosten:

a) Zinsen für Hypotheken und Darlehen	3.686,04	
b) Gebäude-Instandhaltungen	4.977,16	
c) Gebühren, Steuern, Versicherungen f. Gebäude	1.772,59	
d) Abschreibungen	7.313,--	17.748,79

Verwaltungskosten:

a) Allgemeine Bürokosten	5.206,78	
b) Fernspreckgebühren	9.693,28	
c) Porti	3.066,96	
d) Sonstige Verwaltungskosten	861,07	18.828,09

Mobiliar:

a) Mobiliar-Instandhaltung und Versicherung	724,71	
b) Abschreibung (davon 6.740,83 DM auf sog. "feste Einrichtung" = gebäudetechn. Anlagen)	8.335,43	9.060,14

Kraftfahrzeug- und Fahrkosten:

a) Heimfahrzeuge	3.731,72	
b) Dienstwagen Diakon Weissinger	3.792,31	
c) Fahrkosten-Erstattungen für Privat-Kfz.	741,76	
d) Abschreibungen	4.240,--	12.505,79

Betreuungskosten:

a) Freizeitgestaltung	3.198,55	
b) Versicherung Heim-Insassen	2.830,10	
c) Persönliche Beihilfen	920,15	
d) Jugendbücherei	672,31	
e) Sonstige Betreuungskosten	1.455,56	9.076,67

Verlust-Vortrag aus 1965

*./. Auflösung Betriebsmittelrücklage vom 31.12.1965	4.092,67	
	1.083,23	3.009,44

DM 379.885,27

1. Kost- und Wohnungsgelder:

a) von Jugendlichen	177.282,80
b) von Seminaristen	28.570,04
c) von oekumen. Studenten und Praktikanten	5.872,45
d) von Mitarbeitern	29.059,97

240.785,26

2. Kosten-Erstattungen:

vom Seminar für	
a) Nutzung von Räumen und Einrichtungen	26.000,--
b) Personalkosten	25.000,--
c) Verwaltungskosten	15.000,--
d) Wohnung Seminarleiter	4.200,--
e) Nutzung Heimfahrzeuge	1.745,10
	71.945,10

von Heimkostenträgern für
f) Reinigung von Berufskleidung

2.233,--

74.178,10

3. Sonstige Erträge

1.036,52

4. Zuschüsse:

a) von der E K H N, Darmstadt	15.000,--
vom Diakonischen Werk, Frankfurt/M.	10.000,--
vom Landesjugendamt Hessen	7.000,--
vom Jugendwohlfahrtsausschuß Wiesbaden	375,--
	32.375,--

b) von Gossner-Missionsgesellschaft
Berlin,
zum Gehalt Diakon Weissinger

10.543,76

42.918,76

5. Spenden (Erntedank u.a.)

3.822,70

Verlust 1966

17.143,79

Abschlußdifferenz

-,14

DM 379.885,27

G o s s n e r - H a u s, Mainz-Kastel, Joh.-Gossner-Str. 14

E r g e b n i s r e c h n u n g 1966

für das

Seminar für kirchlichen Dienst in der IndustriegesellschaftA u f w e n d u n g e n :

1. <u>Kostenerstattungen an Jugendwohnheim:</u>		
a) für Nutzung von Räumen u. Einrichtungen	26.000,--	
b) für Verwaltungspersonal	25.000,--	
c) für Verwaltungsmaterial	15.000,--	
d) für Wohnung Seminarleiter	4.200,--	
e) für Nutzung Heimfahrzeuge (25%)	1.745,10	71.945,10
2. <u>Gehälter:</u>		
a) Pfarrergehalt I	27.271,80	
b) Pfarrergehalt II	21.502,60	48.774,40
3. <u>Seminarbetriebskosten:</u>		
a) Reisekosten Seminarleitung	1.390,80	
b) Betriebskosten Seminarfahrzeuge	2.805,30	
c) Fahrtkostenerstattung für Privat-Kfz.	1.850,68	
d) Lehrmaterial	872,88	
e) Werbematerial	345,18	
f) Verbandsbeiträge	268,--	7.532,84
4. <u>Kosten der Lehrgänge:</u>		
a) Honorare für Referenten und Dozenten	3.539,50	
b) Bewirtung von Referenten und Dozenten	336,42	
c) Exkursionen und Studienreisen	3.437,--	
d) Sonstige Kosten für Kurse und Tagungen	600,80	
e) Beihilfen an Teilnehmer (bes. Ausländer)	486,05	8.399,77
5. <u>Betreuung "kirchliche Arbeit Ost"</u>		283,46
6. <u>Bücher für Seminarbibliothek</u>		1.247,95
		138.183,52
<u>Verlust-Vortrag aus 1965</u>		724,94

DM 138.908,46

E r t r ä g e :

1. <u>Zuschüsse:</u>		
a) E K D für Seminarbetrieb	50.000,--	
b) E K H N für Pfarrergehalt I	23.000,--	
c) E K H N für Pfarrergehalt II	22.000,--	
d) Sonstige Zuschüsse	2.441,45	
	97.441,45	
2. <u>Spenden für Industrie-Arbeit</u>	34.218,69	
3. <u>Teilnehmer-Beiträge aus Industrie-Arbeit</u> (50% der Einkünfte im Rahmen der Kurse)	3.949,31	
4. <u>Sonstige Einnahmen</u>	824,92	136.434,37
<u>Verlust 1966</u>		DM 2.474,09

B i l a n z zum 31.12.1967

i v a

P a s s i v a

Anlagevermögen:	Stand am 1.1.1967	Zugang	Abgang	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.1967
1. Grundstück	38.954,--	--,--	--,--	--,--	38.954,--
2. Gebäude:					
a) Gossner- Mudrastraße	777.341,60	--,--	--,--	14.054,--	763.287,60
b) Behelfsbau (Baracken)	1.000,--	--,--	--,--	--,--	1.000,--
3. Mobiliar	14.348,70	12.275,30	--,--	2.606,--	24.018,--
4. Kraftfahrzeuge	6.200,--	15.590,--	4.410,--	4.290,--	13.090,--
5. Büchereien	7.459,--	383,85	--,--	745,90	7.096,95
	845.303,30	28.249,15	4.410,--	21.695,90	847.446,55

Umlaufvermögen:

1. Wertpapiere			14.326,--	
2. Forderungen:				
a) Darlehnsforderungen	25.184,07			
b) Forderungen auf Grund von Leistungen	25.926,36		51.110,43	
3. Flüssige Mittel:				
a) Sparguthaben	8.889,43			
b) Bankguthaben	28.935,88			
c) Postscheckguthaben	603,40			
d) Kassenbestände	3.023,91		41.452,62	106.889,05

Rechnungsabgrenzungsposten:

Gehaltsvorauszahlungen für Januar 1968	3.937,29
	DM 958.272,89
	=====

Zu I 2.a) In diesem Wert sind folgende in der Bilanz zum 31.12.1966 noch getrennt nachgewiesenen Werte zusammengefaßt:

Gebäude Altbau	220.010,--
Gebäude Neubau	496.664,--
Sog. "festes Inventar" = (Heizungs- und andere gebäudetechn. Anlagen)	60.667,60
	DM 777.341,60
	=====

I. Eigenkapital:

Stand am 1.1.1967		728.853,54
+ Investitionszuschüsse:		
a) vom Diakonischen Werk, Frankfurt/M.	23.000,--	
b) von der E K H N	6.000,--	
c) von Bischof Scharf, Berlin	5.000,--	34.000,--
		762.853,54
./. Verluste 1967:		
a) Heimabrechnung	14.041,05	
b) Seminarabrechnung	7.806,30	21.847,35
		741.006,19

II. Langfristige Verbindlichkeiten:

Hypotheken und Darlehen		
1. Arbeitsamt I	9.467,57	
2. Arbeitsamt II	48.148,14	
3. Ausgleichsamt I	3.358,--	
4. Ausgleichsamt II	23.100,--	
5. E K H N	14.474,38	
6. E K H N	11.950,--	
7. E K H N	6.000,--	
8. Deutsche Pfandbriefanstalt	45.114,16	161.612,25

III. Treuhand- und Verwahrungsgelder:

1. Seminaristenfonds	22.074,93	
2. Zweckbestimmte Fonds	1.813,09	
3. Verwahrungsgelder Heiminsassen	5.640,45	29.528,47

IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten

22.715,98

V. Rechnungsabgrenzungsposten:

Gehaltszuschüsse für Januar 1968	3.410,--
	DM 958.272,89
	=====

Zu IV.) Der Betrag enthält 982,19 DM Bankschulden bei der Kreissparkasse Mainz-Kastel.

Gossner-Haus, Mainz - Kastel, Joh.-Gossner - Straße 14

Ergebnissrechnung 1967 für das Jugendwohnheim

Erträge

Aufwendungen

Personalkosten:

a) Gehälter und Löhne	170.972,93	
b) Gesetzliche soziale Aufwendungen	23.299,46	
c) Freiwillige soz. Leistungen, Nebenkosten	4.300,77	
d) Taschengelder für freiwillige Helfer	2.240,50	
e) Stellenbeiträge für Diakone	970,--	201.783,66

Heimbetriebskosten:

a) Lebensmittel	82.808,46	
b) Heizöl	10.224,73	
c) Koks	4.969,75	
d) Strom, Gas, Wasser	12.879,13	
e) Putz-, Reinigungs- und Waschmittel	4.835,64	
f) Verbrauchsmittel, Ersatz, Reparaturen	5.922,63	
g) Sonstige Betriebskosten	2.434,52	124.074,86

Schuldzinsen und Gebäudekosten:

a) Zinsen für Hypotheken und Darlehen	4.516,37	
b) Gebäude-Instandhaltungen	6.541,29	
c) Gebäude-Pflege (Müllabfuhr, Kaminkehren usw.)	2.751,24	
d) Gebühren, Steuern, Versicherg. für Gebäude	884,64	
e) Abschreibungen	14.054,--	28.747,54

Verwaltungskosten:

a) Allgemeine Bürokosten	2.923,72	
b) Fernspreckgebühren	7.358,78	
c) Porti	3.094,66	
d) Sonstige Verwaltungskosten	2.642,64	16.019,80

Mobiliar:

a) Anschaffung von Verbrauchsgütern	99,95	
b) Mobiliar-Instandhaltung	2.609,82	
c) Abschreibung	3.351,90	6.061,67

Kraftfahrzeug- und Fahrkosten:

a) Dienstwagen Diakon Weissinger (Ford II)	2.260,58	
b) Dienstwagen Diakon Weissinger (Ford III)	1.384,18	
c) VW - Kleinbus	2.254,20	
d) Sonstige Heimfahrzeuge (Moped usw.)	148,40	
e) Fahrkosten-Erstattungen für Privat-Kfz.	807,72	
f) Abschreibungen	3.190,--	10.045,08

Betreuungskosten:

a) Freizeitgestaltung	3.012,83	
b) Fahrten, Lager, Excursionen	126,--	
c) Versicherung Heim-Insassen und Personal	707,63	
d) Persönliche Beihilfen an Jugendliche	728,60	
e) Handbücher, Fachzeitschriften	228,68	
f) Sonstige Betreuungskosten	893,28	
g) Beihilfen für Oekumene und Mission	368,--	6.065,02

Außerordentliche Aufwendungen

2.727,32

DM 395.524,95

1. Kost- und Wohnungsgelder:

a) von Jugendlichen (Heiminsassen)	206.040,99	
b) von Seminaristen	25.516,35	
c) von oekumen. Studenten u. Praktikanten	10.918,--	
d) von Mitarbeitern	30.645,85	273.121,19

2. Kosten-Erstattungen:

a) vom Seminar (Jahrespauschale)	58.000,--	
b) von der Gossner-Missionsgesellschaft, Berlin für Auslagen Diakon Weissinger	4.000,--	
c) vom Amt für Industrie- und Sozialarbeit der E K H N	1.100,--	
d) von Heimkostenträgern für Reinigung von Berufskleidung	2.554,50	65.654,50

3. Mieterträge

7.061,50

4. Sonstige Erträge

2.787,29

5. Zuschüsse:

a) von der Gossner-Missionsgesellschaft, Bln. zum Gehalt Diakon Weissinger	16.974,32	
b) von der E K H N zum Gehalt Buchhalter Bauer	6.000,--	
c) vom Landesjugendamt Hessen	6.000,--	28.974,32

6. Spenden (einschließlich Sachspenden)

3.885,10

Verlust 1967

381.483,90

14.041,05

DM 395.524,95

G o s s n e r - H a u s , Mainz-Kastel, Joh.-Gossner-Str. 14E r g e b n i s r e c h n u n g 1967

für das

Seminar für kirchlichen Dienst in der IndustriegesellschaftA u f w e n d u n g e n :

1. <u>Kostenerstattung an Jugendwohnheim</u> Jahrespauschale		58.000,--
2. <u>Gehälter:</u>		
a) Pfarrergehalt I	29.281,80	
b) Pfarrergehalt II	20.064,68	49.346,48
3. <u>Seminarbetriebskosten:</u>		
a) Reisekosten Seminarleitung	4.012,29	
b) Betriebskosten Mercedes	2.603,70	
c) Abschreibung Mercedes	1.100,--	
d) Fahrkostenerstattung für Privat-Kfz.	1.237,78	
e) Werbematerial	516,20	
f) Lehrmaterial	898,59	
g) Verbandsbeiträge	50,--	10.418,56
4. <u>Kosten der Lehrgänge:</u>		
a) Honorare der Referenten und Dozenten	4.034,79	
b) Bewirtung von Referenten und Dozenten	1.326,56	
c) Excursionen und Studienreisen	8.004,28	
d) Sonstige Kosten für Kurse u. Tagungen	535,80	
e) Beihilfen an Teilnehmer (bes. Ausländer)	713,15	14.614,58
5. <u>Betreuung "kirchliche Arbeit Ost"</u>		18.945,10
	DM	151.324,72

E r t r ä g e :

1. <u>Zuschüsse:</u>		
a) E K D für Seminararbeit	50.000,--	
b) E K H N für Pfarrergehalt I	25.000,--	
c) E K H N für Pfarrergehalt II	15.950,--	
d) Sonstige Zuschüsse	220,--	
	91.170,--	
2. <u>Spenden für Industrie-Arbeit</u>	27.609,73	
3. <u>Teilnehmer-Beiträge aus Industrie-Arbeit</u>	5.570,82	
4. <u>Einnahmen für "kirchliche Arbeit Ost"</u>	15.586,--	
5. <u>Sonstige Einnahmen</u>	3.581,87	143.518,42
<u>Verlust 1967</u>	DM	7.806,30

=====

G o s s n e r - H a u s

Mainz - Kastel

B e r i c h t

über

die Prüfung der Jahresrechnung 1965

Die Rechnungsführung

Prüfungsauftrag

Mit Schreiben vom 4.4.1966 erteilte Herr Pfarrer H. Krockert vom Gossner-Haus, Mainz-Kastel, General-Mudra-Straße 1-3, der Treuhandstelle des Diakonischen Werkes, Frankfurt/Main, folgenden Prüfungsauftrag:

"Gemäß unserer Absprache bitten wir Sie, in unserer Buchhaltung eine Buchprüfung über das Rechnungsjahr 1965 vorzunehmen. Erwünscht ist eine Prüfung der Rechnungsstellung mit Stichproben bei den Belegen."

Der Auftrag wurde von Herrn Dipl.-Kfm. G.Arendt am 18. und 20. April 1966 durchgeführt und dabei folgendes festgestellt:

Allgemeine Hinweise:

Das "Gossner-Haus" in Mainz-Kastel ist eine Einrichtung der Gossner'schen Missionsgesellschaft, Berlin-Friedenau, und dient zwei verschiedenen Aufgaben, nämlich

- a) als Jugendwohnheim mit 75 Plätzen
- b) zur Durchführung von Seminaren für kirchlichen Dienst in der Industriegesellschaft.

Während die Gesamtleitung in den Händen von Herrn Pfarrer Horst Symanowski liegt, wird die Verwaltungsleitung von Herrn Pfarrer Horst Krockert, stellvertretend von Herrn Missionsinspektor Diakon Weissinger wahrgenommen. Herr Weissinger ist Leiter des Jugendwohnheimes, wird jedoch wegen häufiger Abwesenheit in dieser Eigenschaft oft von Herrn Diakon Gehrung vertreten. Da sich Herr Pfarrer Krockert im ersten Vierteljahr 1966 in Indien aufhielt, ist der Jahresabschluß 1965 (Anlagen 1 bis 4) von Herrn Weissinger aufgestellt worden. Er konnte während der Prüfung leider nicht um Auskünfte gebeten werden, nachdem er Herrn Pfarrer Krockert in Indien abgelöst hatte, so daß einige vom Prüfer gestellte Fragen, vor allem hinsichtlich der Kostenverteilung auf die Abrechnungseinheiten (Jugendwohnheim, Seminar), unbeantwortet blieben. Die folgenden Ausführungen zum Jahresabschluß 1965 und seiner Aufgliederung lassen deshalb eine Beurteilung teilweise nur als Fragestellung zu.



Die Rechnungsführung

geschieht in der Form der doppelten kaufmännischen Buchhaltung im maschinellen Durchschreibesystem (mit Buchungssaldiermaschine) nach einem den besonderen Verhältnissen angepaßten Kontenplan. Die Buchungsbelege sind so geordnet, daß sie auf Grund der Buchungshinweise leicht gefunden werden können. Sie sind entweder von Herrn Pfarrer Krockert oder Herrn Weissinger zur Zahlung angewiesen, soweit es sich um Bank- oder Postscheckauszahlungen handelte. Bei den Kassenausgängen fehlen diese Anweisungen, und da hier oft kleinere Ausgabebeträge vorkommen, wird empfohlen, Kassenausgänge in Abständen (entweder auf jeder Kassenseite oder am Ende jeden Monats) summarisch im Kassenbuch anzuweisen. Die bei Einrichtungen des Diakonischen Werkes weithin üblichen Bestätigungen von Ausgabebelegen als "sachlich und rechnerisch richtig" durch Unterschrift verantwortlicher Mitarbeiter (bei Lebensmittelkauf z.B. durch die Wirtschaftsleiterin) wurden im Gossner-Haus bisher nicht gefordert. Wie dem Prüfer erklärt wurde, soll sich die Besoldung der Mitarbeiter nach dem BAT/DW richten. Bei stichprobenweiser Durchsicht der Gehaltsbelege in Verbindung mit den Personalakten ergab sich, daß die Gehälter überwiegend nicht in voller Übereinstimmung mit den materiellen BAT-Bestimmungen berechnet und den ledigen Mitarbeitern u.a. keine Ortszuschläge gewährt worden sind, obgleich ihnen der amtlich verordnete Satz für Verpflegung und Unterkunft bei den Gehaltszahlungen einbehalten wurde, soweit sie im Heim untergebracht waren. Andererseits wurden Familien mit mehr als zwei Kindern Kinderzuschläge von 100,-- DM gewährt, während nur 75,-- DM zustehen würden, wenn die Kindergeldkasse für das zweite Kind 25,-- DM Kindergeld zahlt, worauf bei nichtbeamteten Mitarbeitern Ansprüche bestehen. Im übrigen fiel auf, daß die Gehaltsberechnungsbogen nicht oder nur in überholten Fällen vom Verwaltungsleiter angewiesen waren, so daß praktisch für die laufenden Gehalts- und Lohnzahlungen schriftliche Ausgabeanweisungen fehlten. Bei Durchsicht der Kontokorrent-Konten für Heimbewohner wurde festgestellt, daß die Abschlußsalden (Forderungen oder Vorauszahlungen) in manchen Fällen als nicht einwandfrei angesehen werden müssen, weil bis zum 31.12.1965 gewisse Berichtigungsbuchungen nicht veranlaßt worden sind, die bei laufender Kontenüberwachung erforderlich gewesen wären. Eine Bereinigung aller dieser Konten im Sinne der Herrn Gehrung als zuständigem Mitarbeiter bei einer Aussprache gegebenen Hinweise sollte spätestens zum 30.6.1966 erfolgen.

Der Jahresabschluß

ist gegliedert in Bilanz (Anlage 1) und sog. Jahresrechnung als Nachweis der Einnahmen und Ausgaben (Anlage 2). Zur Darstellung der Ergebnisse des Jugendwohnheimes einerseits und des Seminarbetriebes andererseits ist die Jahresrechnung außerdem aufgeteilt nach diesen beiden Aufgabengebieten (Anlagen 3/Heim und 4/Seminar).

Da in der Jahresrechnung auch Ausgaben für Inventar- und Kfz.- Anschaffungen und Darlehnstilgungen nachgewiesen sind, die bei einem kaufmännischen Abschluß nur in der Bilanz als Zugänge des Anlagevermögens oder Schuldverminderungen erscheinen würden, ist der Jahresabschluß vorwiegend nach kameralistischen Grundsätzen entwickelt worden, die jedoch den Nachweis von verrechneten Abschreibungen auf Anlagevermögenswerte (1965 = 20.882,98 DM) nicht gerechtfertigt erscheinen lassen. Indem dies geschehen ist, wurden artgleiche Kostenbestandteile (Abschreibungen einerseits, Anschaffungskosten andererseits) teilweise doppelt als Ausgaben und damit das Gesamtergebnis, wie auch die Teilergebnisse fehlerhaft nachgewiesen.

Hinsichtlich der Verwendung der Bilanzabrechnungsform als Teil des Jahresabschlusses ist festzustellen, daß dadurch der Eindruck vermittelt werden könnte, als handele es sich um einen kaufmännisch aufgestellten Jahresabschluß. Da jedoch vermögenswirksame Ausgaben in der Ergebnisrechnung erscheinen, die in der Bilanz zwar nicht nachgewiesen, jedoch tatsächlich verrechnet sind, muß das Eigenkapital im Gegensatz zu ordnungsmäßigen kaufmännischen Bilanzierungsgrundsätzen um die Summe dieser vermögenswirksamen Ausgaben (Anschaffungen, Tilgungen) jeweils gegenüber dem Vorjahresstand erhöht nachgewiesen werden, um nach Übernahme des Jahresergebnisses aus der Jahresrechnung (Einnahmen-Ausgabennachweis) den Bilanzausgleich zu erzielen. Im übrigen bedeutet der Bilanznachweis des Jahresergebnisses unter den Aktiven als "Vorgriff auf Rechnungsjahr 1966" wiederum einen kameralistischen Eingriff in die kaufmännische Abrechnungsform, was bedeutet, daß das Eigenkapital (Missionseigentum) unter den Passiven um diesen Betrag zu hoch ausgewiesen wird. Auch die beiden Bilanzposten "Forderungen aus Leistungen an Auswärtige" und "Verwahrgelder für Auswärtige" hätten mit dem Eigenkapital in einer kaufmännisch ordnungsmäßigen Bilanz verrechnet werden

		Heim	Seminar
4. aus der Gruppe "Personalkosten"			
a) und b) und c) =	172.549,36 DM		
die Theologengehälter	45.930,02 "	-	100,-- %
alle anderen	126.619,34 "	60,85 %	39,15 %
d) freiwillige Helfer	3.774,10 "	100,-- %	-
e) Stellenbeiträge	1.010,-- "	100,-- %	-

Von den Gesamtausgaben der Anlage 2 in Höhe von 438.602,61 DM sind demnach 405.145,47 DM (Pos. 1-4) nach besonderen Überlegungen auf die Abrechnungen beim Heim und Seminar umgelegt worden, wobei auf das Heim 283.166,22 DM = 69,9 % und auf das Seminar 121.979,25 DM = 30,1 % entfallen.

Ohne diese Art der Kostenverteilung grundsätzlich verwerfen zu wollen, erscheinen folgende kritische Bemerkungen angebracht:

a) Die Ausgaben zu 1) beziehen sich fast ausschließlich auf die Gebäude des Jugendwohnheims ohne den Behelfsbau. Es sind also Unterbringungskosten, mit denen das Seminar nur insoweit belastet werden kann, als eine Nutzung dieser Gebäude durch Seminarteilnehmer und Seminarverwaltung tatsächlich beansprucht wird. Die Beurteilung ist für einen Außenstehenden kaum möglich, doch erscheint nach den dem Prüfer gegebenen Erklärungen eine Belastung des Seminars mit 16,3 % sehr hoch, da die Kursteilnehmer nicht im Jugendwohnheim, sondern im Behelfsbau untergebracht werden. Hinsichtlich der Reparaturkosten wird vorgeschlagen, in Zukunft für Heim und Behelfsbau je ein Konto dieser Art zu führen, um wenigstens diese Kostenart einwandfrei aufteilen zu können.

b) Die Inventaranschaffungen der sog. allgemeinen Geschäftsführung setzten sich 1965 wie folgt zusammen:

Abrech.	Brotschneidemaschine	2.080,--
	Waschautomat	650,--
Rechnu	Schmutzwasserkreiselpumpe u.a. Heiz.-Anlagen	946,50
weil	Vorhänge für großen Saal	840,75
20.832	Tonbandgerät	409,40
	Regale für Seminarbibliothek	1.125,90
	Ausgaben des Jahres 1965) waren nur gerechtfertigt	DM 6.052,55

Hierzu ist festzustellen, daß die ersten drei Beträge nur das Jugendwohnheim betreffen, die Regale nur das Seminar. Es handelt sich bei rd. 4.800,-- DM also nicht um Kosten der allgemeinen Geschäftsführung, sondern dem Heim bzw. Seminar direkt und nicht durch Umlage zu belastende Ausgaben. Abgesehen davon wäre zu fragen,

A. Aktiva : Die Zuschüsse und Abschreibungen des Anlagevermögens sind warum Abschreibungen auf sämtliche Inventar- und Kfz.-Werte (auch der in früheren Jahren angeschafften) im gleichen prozentualen Verhältnis wie die Inventar-Anschaffungen, Inventar-Instandhaltungen und -Versicherungen umgelegt worden sind.

c) Die Ausgaben für Kfz.-Anschaffung (6.100,-- DM) und den laufenden Betrieb von 5 Kraftwagen (davon 1 Privatwagen) sind dem Heim mit 68,87 % angelastet worden. Der Prüfer hält es nicht für denkbar und auch nicht für erforderlich, daß der Heimbetrieb derart hohe Kosten -nämlich 10.949,22 DM - übernehmen mußte.

d) Von den Personalkosten sind dem Seminar einerseits die vollen Gehälter der beiden Theologen zugeordnet worden, die allerdings zu 90 % von der EKHN bezuschußt wurden, andererseits von den übrigen Personalkosten rd. 40 %. Dieser Anteil dürfte deshalb zu hoch sein, weil er sich offenbar auch auf das Küchenpersonal beziehen soll, dessen Kosten jedoch das Heim voll übernehmen muß, weil ihm die Pensionseinnahmen von Kursteilnehmern in voller Höhe zufließen (18.536,11 DM), wenn sie auch beim Seminar als Einnahmen und Ausgaben durchlaufen.-

Folgende Berichtigungen waren nicht möglich:

Abgesehen von der oben begründeten Fragwürdigkeit der Kostenverteilung hält es der Prüfer für möglich, daß ein nicht geringer Teil der Gesamtausgaben (vor allem Büro-, Reise- und Kfz.-Kosten) weder das Heim noch den Seminarbereich betrifft, sondern sich auf Dienstreisen bezieht, die im Rahmen der Missionsaufgaben der Trägergesellschaft durchgeführt werden.

Unabhängig von der Art der Kostenverteilung sind die für die beiden Abrechnungseinheiten nachgewiesenen Fehlbeträge (Vorgriffe auf Rechnungsjahr 1966) jedoch insofern als fehlerhaft zu bezeichnen, weil sie, wie bereits erwähnt, mit Abschreibungen in Höhe von 20.882,98 DM belastet wurden. Diese verrechneten Kosten (nicht Ausgaben des Jahres 1965) wären nur gerechtfertigt, wenn vermögenswirksame Ausgaben in der Bilanz und nicht in der Jahresrechnung (Einnahmen und Ausgaben) ihren Nachweis gefunden hätten, wie es beispielhaft in einem Abschlußvorschlag laut Anlage 5 dargestellt ist. In dieser Bilanz zum 31.12.1965 sind im übrigen folgende Abweichungen (Berichtigungen) gegenüber Wertansätzen der Anlage 1 berücksichtigt:

A. Aktiva : Die Zugänge und Abschreibungen des Anlagevermögens sind übersichtlich nachgewiesen.
Forderungen an Auswärtige und Jahresergebnisse (Vorgriffe auf Rj. 1966) sind mit dem Eigenkapital verrechnet, um dieses so richtig wie möglich (gewisse Berichtigungen waren dem Prüfer nicht möglich) nachzuweisen.

B. Passiva: Beim Eigenkapital ist zunächst der tatsächliche Stand zum 1.1.1965 einschließlich der Ergebnisse 1964, deren Einwirkung auf die Ergebnisse 1965 durch Nachweis in den Einnahmen nicht sinnvoll ist, dargestellt. Der Abgang an Missionsgesellschaft betrifft den Unterschied aus Forderungen und Verwahrgeldverpflichtungen an "Auswärtige" = Missionsgesellschaft (761,05 DM abzügl. 504,16 DM). Die Berichtigung von Schulddarlehen bezieht sich darauf, daß in Anlage 1 das Darlehen 1.c) um 100,-- DM zu hoch, das Darlehen 1.a) um 1 Pfennig zu niedrig ausgewiesen wird, wie die vorhandenen Unterlagen ergaben.
Der Überschuß 1965 in Höhe von 26.562,30 DM wird später erläutert. Die Valuten der beiden EKHN-Darlehen wurden richtiggestellt, betragen jedoch wie in Anlage 1 zusammengekommen 18.527,50 DM.
Verwahrgelder für Auswärtige sind mit dem Eigenkapital verrechnet (vgl. bei Aktiva).

Die in Anlage 1 unter "Rückstellungen" ausgewiesene "Betriebsmittelrücklage" ist weggelassen, da sie sich wegen höher angefallener Kosten für "Kirchliche Arbeit Ost" erübrigt, für die sie nach Auskunft von Herrn Pfr. Krockert gemeint sein sollte.
Unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten sind Darlehnszinsen berücksichtigt für die Monate Okt.-Dez. 1965 und die Darlehen Arbeitsamt I (114,02 DM) und Arbeitsamt II (340,38 DM).

Folgende Berichtigungen waren nicht möglich:

- a) Die Abschreibungen sind insofern teilweise zu niedrig berechnet, als sie von Buchwerten vorgenommen wurden, was bedeutet, daß sie in jedem Jahre geringer werden und im Laufe der veranschlagten Nutzungsdauer keine volle Amortisation der Anlagevermögenswerte ermöglichen. Die sog. degressive AfA-Methode ist zwar gestattet, jedoch bei Einrichtungen dieser Art bzw. im Bereich des Diakonischen Werkes nicht üblich. Bei Ihrer Anwendung müßte mit wesentlich höheren Prozentsätzen abgeschrieben werden. Es wird empfohlen, in Zukunft linear von den Anschaffungswerten abzuschreiben, d.h. mit gleichen Jahresquoten je nach Nutzungsdauer.
- b) Die Warenvorräte (Anlage 1: Aktiva 3. Lager) in Höhe von 709,18 DM sind nicht durch Inventur erfaßt, sondern stellen lediglich den Saldo eines entsprechenden Ein- und Verkaufskontos dar, der am 31.12.1965 nicht mit dem tatsächlichen Bestand abgestimmt wurde. Im übrigen beziehen sie sich nicht auf Bestände an Lebensmitteln, Heizmaterial und andere Verbrauchsvorräte, die zu den Bilanzstichtagen ebenfalls aufgenommen und aktiviert werden müßten, wodurch die Jahresergebnisse beeinflusst würden.
- c) Die Wertpapiere sind mit Anschaffungswerten nachgewiesen, waren jedoch nach den Kursrückgängen bei Anleihen und Pfandbriefen am 31.12.1965 nur noch knapp 13.000,-- DM wert und hätten entsprechend berichtigt werden müssen, wenn es sich um Werte des Umlaufvermögens handeln sollte.

Der in Anlage 5 (Bilanzvorschlag) nachgewiesene Überschuß läßt sich aus dem vorgelegten Ergebnis wie folgt ableiten:

Vorgriff auf Rechnungsjahr 1966 (Fehlbetrag 1965)	-	4.817,61	
Ausschaltung der Inventar- und Kfz.-Zugänge 1965	+	23.201,96	
	+	18.384,35	
Ausschaltung der Darlehnstilgungen	+	8.508,--	
	+	26.892,35	
Wegfall der sog. Betriebsmittelrücklage	+	1.083,23	
			27.975,58
Ausschaltung des Ergebnisses 1964			
unter den Einnahmen	*/.	958,88	
Darlehnszinsenerfassung für zwei			
Darlehen und IV. Quartal 1965	*/.	454,40	1.413,28
Überschuß laut Anlage 5			DM 26.562,30,
			=====

von dem 21.372,48 DM auf das Heim, 5.189,82 DM auf das Seminar entfallen würden, wenn man die oben vorgenommenen Änderungen entsprechend ihrer vorherigen Belastung rückgängig macht oder hinsichtlich zusätzlicher Darlehnszinsen neu belastet. Daß es sich bei diesen Überschüssen keineswegs um betriebswirtschaftlich positive Ergebnisse handelt, sei ausdrücklich festgestellt; denn die Jahresrechnungen sind durch erhebliche Zuschüsse und Spenden begünstigt, ohne deren Eingänge Wirtschaftsverluste ausgewiesen werden müßten.

Empfehlung für zukünftige Jahresabschlüsse:

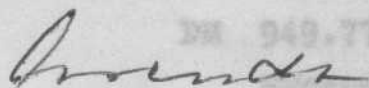
Obgleich die weitgehend kameralistisch ausgerichtete Jahresrechnung offenbar dadurch bedingt war, daß der Verwendungsnachweis gegenüber der EKid über planmäßige Zuschüsse (1965: 50.000,-- DM) in dieser Form erstellt werden mußte, wird trotzdem empfohlen, in Zukunft Abschlüsse nach den Grundsätzen kaufmännischer Rechnungsführung aufzustellen, d.h. in den Kosten zwar Abschreibungen zu verrechnen, vermögenswirksame Ausgaben jedoch nicht in der Ergebnisrechnung nachzuweisen. In den Verwendungsnachweisen gegenüber der EKid brauchen, daraus abgeleitet, nur die Abschreibungen weggelassen, die vermögenswirksamen Ausgaben hinzugefügt zu werden, wenn man dort auf einem Einnahmen- /Ausgaben-Nachweis bestehen sollte. Ein solcher Verwendungsnachweis würde dann zweckmäßigerweise als solcher, und nicht als "Jahresrechnung" zu bezeichnen sein.

Die Schwierigkeiten der Kostenverteilung auf Jugendwohnheim und Seminar sind nicht zu vermeiden, solange eine weitgehende personelle und verwaltungsmäßige Verknüpfung zwischen beiden Aufgabengebieten besteht, wie es z.Z. der Fall ist. Man sollte allerdings stets bemüht sein, alle Kosten, die bei ihrer Entstehung eindeutig dem einen oder dem anderen Bereich zugeordnet werden können, sofort auf entsprechende getrennte Konten zu buchen.

Die anderen gemeinsamen Kosten können außer durch Umlagen, die allerdings auf Buchungsbelegen begründet sein sollten, auch dadurch verrechnet werden, daß das Seminar z.B. für die Nutzung der Räume im Jugendwohnheim mit Mietpauschalen, für die Inanspruchnahme der Verwaltung mit pauschalierten Verwaltungskosten zugunsten des Heimes belastet wird. Diese Methode hat freilich den Nachteil, daß die in voller Höhe beim Jugendwohnheim verbleibenden Gemeinkosten den Selbstkostennachweis für das Heim stören, weil die Pauschalerstattungen des Seminars zwar in den Heimerträgen zur Kostendeckung beitragen, die Kosten selbst jedoch nicht in für das Heim angemessener Höhe nachgewiesen werden können. Würde man z.B. die für 1965 in der Jahrrrechnung Heim verzeichneten Lebensmittelkosten durch die Pflegtage der im Heim betreuten Jugendlichen teilen, so ergäbe sich ein viel zu hoher Tagessatz für Lebensmittel, weil die Kostensumme auch alle für Seminarteilnehmer benötigten Lebensmittel einschließt, die unter den Erträgen (Einnahmen) als Pensionseinnahmen erstattet worden sind. Mit einer Statistik über täglich geleistete Verpflegungstage (getrennt nach Betreuten, Seminaristen, Personal mit Familienangehörigen und Gästen), die bisher leider nicht geführt wurde, wie das in anderen Einrichtungen dieser Art geschieht, könnten auch die Lebensmittel- und alle Küchenkosten im Verhältnis dieser Verpflegungstage einigermaßen genau auf die beiden Abrechnungsbereiche aufgeteilt werden.

Da eine vertretbare Kostenverteilung im Umlageverfahren ohne statistische Aufzeichnungen über verschiedene Vorgänge (u.a. auch über Kfz.-Einsätze, Ferngespräche und Postgebühren) nicht durchführbar ist, wird insbesondere empfohlen, derartige Aufzeichnungen in Zukunft führen zu lassen.

Frankfurt/Main, am 13. Juni 1966



(Arendt)

Bilanz zum 31.12.1965

B. Passiva

B. Ausgaben

Aktiva

1. Anlagen:

a) Grundstücke	38.954,--	
b) Gebäude:		
Gossnerstraße	222.255,--	
Mudrastraße	501.732,--	
Behelfsbau	1.000,--	763.941,--
		724.987,--

2. Inventar:

a) feste Einrichtung	67.408,43	
b) mobiles Inventar (Stud.)	2.187,--	
Sonstiges Inventar	9.941,55	
c) Kraftfahrzeuge:		
I (Mc)	2.000,--	
II (VW)	2.560,--	
III (F I)	1.200,--	
IV (F II)	4.880,--	10.640,--
d) Bibliotheken:		
Seminar	6.276,--	
Heim	1.183,--	97.635,98

3. Lager

Bestände an weiterveräußlichen Waren	709,18
--------------------------------------	--------

4. Bare Mittel:

a) Kasse	659,53	
b) Bankkonten (korrent)	5.561,--	
c) Sparkonten	8.275,19	
d) Pfandbriefe	14.326,--	28.821,72

5. Forderungen:

a) aus Leistungen		
an Heimsassen und Kursteilnehmer	36.756,36	
b) an Auswärtige	761,05	
c) aus Darlehen	16.329,70	53.847,11

6. Vorgriff auf Rechnungsjahr 1966 (Heim)	4.092,67	
auf Rechnungsjahr 1966 (Seminar)	724,94	4.817,61

DM 949.772,60

1. Verbindlichkeiten aus Hypotheken und Darlehen:

a) Arbeitsamt I	10.464,48	
b) Ausgleichsamt I	3.542,--	
c) Pfandbriefanstalt Wiesbaden	46.239,64	
d) Arbeitsamt II	56.825,22	
e) Ausgleichsamt II	24.300,--	
f) Ev. Kirche in Hessen und Nassau I	16.457,50	
g) Ev. Kirche in Hessen und Nassau II	2.070,--	159.898,84

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:

Lieferanten	16.604,88
-------------	-----------

3. Verwahr- und Treuhandgelder:

a) Seminaristenfonds "Kasteler Konv."	17.699,77	
b) Verwahrungsgelder für Heimsassen u.a.	2.100,30	
c) Verwahrungsgelder für Auswärtige	504,16	20.304,23

4. Rückstellungen:

a) vorausgezahlter Zuschuß der EKHN für Januar 1966	3.410,--	
b) Betriebsmittel-Rücklage	1.083,23	4.493,23

5. Eigenkapital:

Missionseigentum	748.471,42
------------------	------------

DM 949.772,60

Gossner-Haus, Mainz-Kastel, General-Mudra-Straße 1-3Jahresrechnung 1965GesamtübersichtEinnahmen

1. Spenden:	9.702,48	
a) für Industriearbeit und Seminar	37.063,91	
b) für Jugendwohnheim	4.109,--	
c) für Mission	4.882,82	
d) für kirchliche Osterarbeit	475,--	
e) für Seminarfonds	47,34	46.578,07
2. Zuschüsse:		
a) EKD für Seminar	50.000,--	
b) EKHN für Pfarrergehälter	41.000,--	
c) Gossner Mission Berlin für Missions-Inspektor	9.000,--	
d) Land Hessen, Pädagog. Zuschuß	5.600,--	
e) Diakonisches Werk, außerplanmäßig	20.000,--	290.781,48
f) Sonstige Zuschüsse Heim	7.000,--	
g) Sonstige Zuschüsse Seminar	1.000,--	133.600,--
3. Betriebseinnahmen:		
a) Rückstellungen aus Vorjahr	4.977,11	
b) Pensionseinnahmen	236.650,10	
c) Andere Heim-Betriebs-Einnahmen	3.076,85	
d) Seminar-Beiträge	6.747,02	
e) Andere Seminar-Betriebs-Einnahmen	1.453,37	
f) Sonstige Einnahmen	702,48	253.606,93
		433.785,--
4. Vorgriff	79.746,53	
Haushaltsdefizit, vorzutragen auf neue Rechnung	4.817,61	
		130.633,16
	1.599,07	
	1.041,37	
	410,09	
	158,71	
	2.275,40	
	2.126,66	7.615,26
	1.010,--	
	3.774,10	
		DM 438.602,61

B. Ausgaben

1. Gebäude, Grundstück, Kapitalsdienst:		
a) Tilgungen	8.508,--	
b) Schuldsinsen	4.311,50	
c) Gebäudepflege	1.285,40	
d) Steuer und Versicherungen	358,12	
e) Reparaturen	26.094,22	
f) Abschreibung	7.313,--	47.870,24
2. Mobilien:		
a) Inventar-Anschaffung	15.790,98	
b) Inventar-Instandhaltung	7.956,94	
c) Anschaffung Kfz.	6.100,--	
d) Betriebskosten Kfz.-Park	9.798,44	
e) Inventar Versicherung	126,--	
f) Abschreibungen	13.569,98	53.342,34
3. Materialkosten lfd. Betrieb:		
a) Büro und Verwaltung	12.560,79	
b) Haus und Küche	114.038,64	126.599,43
4. Personalkosten:		
a) Löhne, Gehälter	158.970,99	
b) Arbeitgeber-Anteile	11.319,43	
c) Personal-Nebenkosten	2.258,94	
d) Freiwillige Helfer	3.774,10	
e) Verbands-Beiträge	1.010,--	177.333,46
5. Programm und Betreuung		
a) Lehrbetrieb	9.291,--	
b) Werbungskosten	3.602,95	
c) Bibliothek, Archive, Zeitschriften	1.806,07	
d) Jugendbildung	4.925,81	
e) Insassen-Versicherung	2.273,40	
f) Persönliche Beihilfen, Sonstiges	595,46	
g) Kirchl. Arbeit Ost	1.539,06	24.033,75
6. Abführung zweckgebundener Einnahmen:		
a) Gossner-Mission, Berlin	4.682,82	
b) Seminarfonds	47,34	4.930,16
7. Rückstellungen:		
a) Vorausgezahlte Zuschüsse EKHN	3.410,--	
b) Betriebsmittel	1.083,23	4.493,23
		DM 438.602,61

Jahresrechnung 1965Teilplan Heim 1965Einnahmen:

1. Von Gossner-Haus: anteilige Einnahmen	9.702,48	
2. Spenden	4.109,--	
3. Zuschüsse von öffentl. u. kirchl. Stellen	32.600,--	
4. Überschuß aus Rechnungsjahr 1964	550,38	
5. Pensionseinnahmen: von		
Jugendlichen	176.693,05	
Studenten und Praktikanten	8.660,10	
Hausstab und Personal	31.682,34	
Seminaristen	18.536,11	
Seminar, für geladene Gäste	187,50	
kurzfr. Gästen und Besuchern	891,--	236.650,10
6. Wohn-Nebenkosten, Erstattungen, sonstige diverse Einnahmen	3.076,85	
7. Vorgriff auf Rechnungsjahr 1966 (Rechnungsdefizit 1965)	4.092,67	290.781,48

ausgaben:1) Anteilige Kosten der allgem. Geschäftsführung:

1. Gebäude, Grundstück, Kapitalsdienst	40.147,24	
2. Mobilien	16.900,--	
3. Kfz.-Betriebskosten	10.949,22	
4. Verwaltungskosten	2.712,15	
5. Personalkosten: für		
Missionsinspektor (Teilabg.)	9.060,--	
Löhne und Gehälter	67.980,35	77.040,35
		147.748,96

2) Heimbetriebskosten:

1. Lebensmittel	79.746,55	
2. Putz- und Reinigungsmittel	4.150,77	
3. Anschaffungen Heiminventar	9.738,43	
4. Verbrauchsgüter, Ersatz, Reparaturen	6.856,09	
5. Strom, Gas, Wasser	11.778,98	
6. Heizmaterial	14.659,63	
7. Sonstige Betriebskosten	3.702,71	130.633,16

3) Betreuungskosten:

1. Freizeitgestaltung und Jugendbildung	1.599,07	
2. Fahrt und Lager	1.041,37	
3. Jugendbücherei	416,05	
4. Rechtssammlung und Fortbildung Heimleitung	158,71	
5. Versicherungen für Insassen u. Mitarbeiter	2.273,40	
6. Sonstige Betreuungskosten	2.126,66	7.615,26

4) Personalverbandsbeiträge freiwillige Helfer:

1. Stellenbeitrag Karlshöhe	1.010,--	
2. Taschengelder für ausländische Helfer	3.774,10	4.784,10

DM 290.781,48

Gossner-Haus, Mainz-KastelJahresrechnung 1965TeilplanSeminar für kirchlichen Dienst in der IndustriegesellschaftEinnahmen:

1. Überschuß aus Rechnungsjahr 1964	408,50	
2. Von EKHN für Theologen-Gehälter	41.000,--	
3. Spenden von Gemeinden und Einzelnen	37.063,91	716.761,46
4. Planmäßige Zuschüsse der EKID	50.000,--	
5. Sonstige Zuschüsse von EKHN	1.000,--	
6. Einnahmen für Außendienst d. Mitarbeiter	1.126,--	350,38
7. Pensionseinnahmen von Kursteilnehmern	18.536,11	408,30
8. Seminarbeiträge von Kursteilnehmern	6.747,02	
9. Sonstige Einnahmen	327,37	711.720,34
10. Vorgriff auf Rechnungsjahr 1966 (Rechnungsdefizit 1965)	724,94	156.933,85
		=====

Ausgaben:a) Anteilige Kosten der allgem. Geschäftsführung:

1. Gebäude, Grundstück, Kapital-Dienst	7.723,--	
2. Mobilien (ohne Kfz.)	3.949,38	
3. Kfz.-Betriebskosten	4.949,22	
4. Verwaltungskosten	9.848,64	
5. Personalkosten:		
Theologen (2)	45.930,02	
Sonst. Personal-Anteil	47.178,99	
Wohnung Seminarleiter	2.400,--	95.509,01
		121.979,25

b) Laufende Seminar-Betriebskosten:

1. Werbe- und Lehrmaterial, Archiv	584,09	
2. Seminarbibliothek	894,93	
3. Reisedienst der Mitarbeiter	2.797,15	
4. Verbandsbeiträge	340,--	4.616,17

c) Kosten der Lehrgänge:

1. An Heim: Pension der Kursteilnehmer	18.536,11	
2. Exkursionen	6.789,20	
3. Referenten-Honorare und Reisekosten	2.343,55	
4. Bewirtung v. Referenten und Gästen	376,80	
5. Beihilfen an Teilnehmer	144,16	
6. Sonstige Kosten der Lehrgänge	158,25	28.348,07

d) Andere Kosten des Seminarbetriebes:

1. Beihilfen Mission	451,30	
2. Kirchliche Arbeit Ost	1.539,06	1.990,36

DM 156.933,85

=====

Bilanz 1966

B. Passiva

	31. Dezember 1965	31. Dezember 1966	Veränderung
1. Verbindlichkeiten aus Hypotheken & Darlehen			
a) Arbeitsamt I	DM. 10.464.48	DM. 9.973.44	
b) Ausgleichsamt I	" 3.542.--	" 3.450.--	
c) Deutsche Pfandbriefanstalt	" 46.239.64	" 45.614.16	
d) Arbeitsamt II	" 56.825.22	" 52.519.08	
e) Ausgleichsamt II	" 24.300.--	" 23.700.--	
f) Ev. Kirche Hessen&Nassau I	" 16.457.50	" 16.268.70	
g) " " " " " II	" 2.070.--	" 240.--	
	DM. 159.398.84	DM. 151.765.38	<i>Rückz.</i> ./DM. 8.133.46
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen			
a) Lieferanten	DM. 16.604.88	DM. 22.879.74	
	DM. 16.604.88	DM. 22.879.74	+ DM. 6.274.86
3. Verwahr- & Treuhandgelder:			
a) Gem.-Fonds Kasteler Konvent	DM. 17.699.77	DM. 20.360.83	
b) Verwahr-Geld Heim-Innsassen	" 2.100.30	" --	
c) " " Auswärtige	" 504.16	" 761.58	
d) Hunger Indien	" --	" 4.228.74	
e) Vietnam-Milfe	" --	" 516.76	
f) Gossner-Mission	" --	" 895.08	
	DM. 20.304.23	DM. 26.762.99	+ DM. 6.458.76
		20.360.83	
		6.402.16	
4. Rückstellungen:			
a) Vorauszahlung EKIN auf Gehaltszuschuss Pfarrer	DM. 3.410.--	DM. 3.665.--	
b) Betriebsmittelrücklage	" 1.083.23	" --	
	DM. 4.493.23	DM. 3.665.--	./DM. 828.23
5. Eigenkapital:	DM. 748.471.42	DM. 728.853.45	
	DM. 748.471.42	DM. 728.853.45	./DM. 19.617.97
Summe Passiva 31. Dezember 1965	DM. 949.772.60	31.12.1966 DM. 933.926.56	./DM. 15.846.04
	=====	=====	=====

Bilanz 1966

Aktiva

Anlagen:	31. Dezember 1965	31. Dezember 1966	Veränderungen
a) Grundstücke	DM. 38.954.--	DM. 38.954.--	
b) Gebäude: Altbau	DM. 222.255.--	DM. 220.010.--	
Neubau	501.732.--	" 496.664.--	
Wohlfahrtsbau	1.000.--	" 1.000.--	
	DM. 724.987.--	DM. 717.674.--	
	DM. 763.941.--	DM. 756.628.--	./. DM. 7.313.--
Inventar:			
a) Feste Einrichtung:	DM. 67.408.43	DM. 60.667,60	
b) Mob. Inventar:	" 12.128.55	" {12.380.70}	
c) Kfz: 1. Mercedes	DM. 2.000.--	DM. 1.100.--	
2. VW-Bus	" 2.560.--	" 1.000.--	
3. Ford I	" 1.200.--	" 200.--	
4. Ford II	" 4.880.--	" 3.900.--	
d) Bibliotheken:	DM. 10.640.--	DM. 6.200.--	
Seminar	DM. 6.276.--	DM. 6.276.--	
Jugendwohnheim	" 1.183.--	" 1.183.--	
	DM. 7.459.--	DM. 7.459.--	
Lager:	DM. 97.635.98	DM. 88.675.30	./. DM. 8.960.68
Bestände a. weiterverk. Waren	DM. 709.18	DM. 747.56	
Bare Mittel:	DM. 709.18	DM. 747.56	+DM. 38.38
a) Kasse	DM. 659.53	DM. 3.431.87	
b) Bankkonten (Korrent)	" 5.561.--	" 13.289.59	
c) Sparkonten	" 8.275.19	" 4.086.43	
d) Wertpapiere	" 14.326.--	" 14.326.--	
Forderungen:	DM. 28.821.72	DM. 35.135.99	+DM. 6.312.17
a) aus Lohnvorauszahlungen	DM. ---	DM. 2.289.60	
b) " Leistungen a. Heim-Insassen	" 36.756.36	" 34.272.42	
c) " Leistungen a. Auswärtige	" 761.05	" ---	
d) " kurzfristigen Darlehen	" 16.329.70	" 16.179.70	
	DM. 53.847.11	DM. 52.741.81	./. DM. 1.105.30
Vorgriffe:			
auf Rechnungsjahr 1966 Wohnheim	DM. 4.092.67	DM. ---	
" 1966 Seminar	" 724.94	" ---	
	DM. 4.817.61	DM. ---	./. DM. 4.817.61
Summe Aktiva 31. Dezember 1965	DM. 949.772.60	31. Dezember 1966	DM. 933.926.56
	=====		DM. 15.846.04
			=====

B i l a n z p e r 31. Dezember 1964

A. A K T I V A

=====

1. Anlagen

a) Grundstücke		38.954.--	
b) Gebäude: Gossnerstr.	224.500.--		
Mudrastr.	506.800.--		
Behelfsb.	<u>1.000.--</u>	<u>732.300.--</u>	771.254.--

2. Inventar

a) Feste Einrichtg.		65.701.--	
b) Mobiles Inventar		7.423.--	
c) Kraftfahrzeuge: I (Mc)	2.500.--		
II (VW)	3.200.--		
III (Pd)	<u>2.000.--</u>	<u>7.700.--</u>	
d) Bibliotheken: Seminar	6.180.--		
Heim	<u>1.000.--</u>	<u>7.180.--</u>	88.004.--

3. Lager

Bestände an weiterverkaufl. Waren			716.02
-----------------------------------	--	--	--------

4. Bare Mittel

a) Kasse	3.441.05		
b) Bankkonten (Korrent)	17.937.58		
c) Sparkonten	<u>12.995.40</u>		34.374.03

5. Forderungen

a) Aus Lohnvorauszahlungen	3.524.05		
b) Aus Leistungen an Hei- und Kursteilnehmer	19.421.94		
c) " " an Auswärtige	282.90		
d) " kurzfr. Darlehen	<u>17.685.70</u>		40.914.59

Summe Aktiva	<u>935.262.64</u>
--------------	-------------------

=====

B i l a n z p e r 31. D e z e m b e r 1964

B . P A S S I V A

1. Verbindlichkeiten aus Hypotheken und Darlehen

a)	Arbeitsamt I	10.951.84	
b)	Ausgleichsamt I	3.634.--	
c)	Pfandbriefanstalt	40.845.40	
d)	Arbeitsamt II	61.025.60	
e)	Ausgleichsamt II	24.000.--	
f)	Ev.Kirche in Hessen u.Nassau I	17.500.--	
g)	" " " " " " II	3.510.--	168.406.84

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

a)	Lieferanten, Dienste u. Kassen	18.321.17	
b)	Rückzahlungsverpfl. "D.i.Übers"	1.000.--	19.321.17

3. Verbindlichkeiten aus Lohnforderungen 528.10

4. Verwahr- und Treuhandgelder

a)	Seminaristen-Fonds "Kasteller Konv"	17.652.43	
b)	Verwahrgelder f.Heimins. u.A.	5.275.72	
c)	" " Auswärtige(DDR-Betr)	761.26	
d)	Guth. Gossner Mission Berlin	1.578.55	25.267.96

5. Rückstellungen

a)	Vorausgez. EKHN-Zusch.f.Jan.1965	3.410.--	
b)	Nicht verausg.Betr.f. kirchl. Betreuung Ost	608.23	
c)	Betriebsmittel Seminar(R.-Übersch.)	408.50	
d)	" " Heim " "	550.38	4.977.11

6. Eigenkapital "Missionseigentum" 716.761.46/716.761.46

Summe Passiva 935.262.64

=====

B i l a n z p e r 31. Dezember 1964

Erläuterungsblatt zu Pos. B 6 "Eigenkapital"

Zu- und Abgänge am Eigenkapital vom 1.5. bis 31.12.1964

1. Stand am	1.5.1964		706.844.25
2. Zugänge im Rj 1964			
a) Tilgung an Hypotheken u. Darl.			
		5.917.92	
b) Neuanschaff. Invent.	6.299.14	12.217.06	719.061.31
3. Abgänge im Rj 1964			
Abschreibg. uneinbringlicher Forderungen			2.299.85
4. Stand am	31. 12. 1964		716.761.46

Anmerkung: Die Abschreibungen im Rj 1964 (Rumpffjahr 1. Mai bis 31. Dezember wegen Umstellung auf Kalenderjahr) betrugen
für Gebäude DM 7.500.--
für Mobilien DM 12.235.14
und wurden anteilig den Kostenstellen "Seminar" und "Heim" angelastet. Das Konto Eigenkapital bleibt unberührt.

J a h r e s r e c h n u n g 1 9 6 4

(Rumpffjahr 1. Mai bis 31. Dezember 1964 wegen Umstellung auf
Kalenderjahr)

G E S A M T P L A N

=====

1. Spenden

a)	Für Industrie- arb.+Seminar	28.170.83	
b)	f. Jugendwohnheim	5.168.20	
c)	f. Mission	3.517.92	
d)	f. kirchl. Ostarb.	608.23	
e)	f. Seminarfonds	<u>2.190.91</u>	39.656.09

2. Zuschüsse

a)	EKD f. Seminar	30.000.--	
b)	EKHN f. Pfr. Geh.	26.585.--	
c)	Gossner f. Geh. Insp.	2.250.--	
d)	Pädagog. Zuschuß	5.400.--	
e)	Außerpl. EKHN Heim	<u>5.000.--</u>	69.235.--

3. Betriebseinnahmen

a)	Pension Heimins.	111.173.69	
b)	" Seminaristen	14.434.95	
c)	" Personal	20.350.80	
d)	Kurs-Beiträge	1.647.05	
e)	Außendienst Mitarb.	2.993.60	
f)	Sonstige Einn.	<u>1.739.65</u>	<u>152.339.74</u>
			261.230.83

=====

(Gesamtplan)

P. A U S G A B E N

<u>1. Gebäude u. Grundstück mit Kapitaldienst</u>		
a) Tilgungen an Hypotheken	5.917.92	
b) Zinsen auf "	3.089.08	
c) Gebäudepflege, Steuer, Vers.	760.72	
d) Abschreibungen an Geb.	<u>7.500.--</u>	17.267.72
<u>2. Mobilien</u>		
a) Neuanschaffungen Inv.	5.989.50	
b) Instandhaltung " +Versich.	4.695.01	
c) Betriebskosten Kfz-Park		
Mercedes	383.75	
VW-Bus	1.191.32	
Ford	2.058.16	
Erst.f.privat-Kfz.	<u>398.95</u>	4.032.18
d) Abschreib. an Mobilien	<u>12.235.14</u>	26.951.83
<u>3. Betriebskosten</u>		
a) Büro u. Verwaltung	9.304.35	
b) Haus u. Küche:		
Lebensmittel	52.883.74	
Putz-u.H.Mittel	1.656.04	
Strom,Gas,Wasser	7.366.17	
Heizmaterial	10.502.87	
Sonstiges	<u>4.255.85</u>	76.674.67
c) Bibliothek, Archiv, Zeitschr,	<u>2.496.74</u>	88.475.74
<u>4. Personalkosten</u>		
a) Löhne u. Gehälter	97.262.69	
b) Arbeitgeberanteile	7.335.01	
c) Pers.-Nebenkosten, frw. soz. L.	3.421.73	
d) "-Verb.-Beiträge, frw. Helfer	<u>2.493.--</u>	110.514.43
<u>5. Programmgestaltung u. Betreuung</u>		
a) Referenten (Mon.Reise, Bewirtg)	2.649.95	
b) Exkursionen u.a. Progr.-Teile	1.076.41	
c) Jugendbildg., Fahrt, Paed. Mittel	1.418.04	
d) Versich.f. Insassen	1.668.40	
e) Pers. Beihilfen+ Sonstiges	<u>417.25</u>	7.250.05
<u>6. Missionsförderung</u>		
a) Aussendg.+Betreuung Indien	1.939.37	
b) Abführg.restl.Spenden n.Bln.	<u>1.578.55</u>	3.517.92
<u>7. Rückl. aus Spenden f. Seminarfonds</u>		
		2.190.91
<u>8. Defizit aus vorig. Rechnungsjahr</u>		
		105.12
<u>9. Rückstellung</u>		
a) Vorausgez. Zusch. EKHN f. Jan. 65	3.410.--	
b) Unverbr. Mittel f. k. Ostbetr.	608.23	
c) Rech.-Überschuß =Betriebsm-Rl.	<u>958.88</u>	4.977.11
Summe Ausgaben		<u>261.230.83</u>
=====		

Jahresrechnung 1964
 Teilplan Heim
 (Rumpfsjahr 1.5. - 31.12.64 wegen
 Umstellung auf Kalenderjahr)

A. Einnahmen

1. Von Gossnerhaus: Anteilige Einnahmen		2.334.42
2. Spenden		5.168.20
3. Zuschüsse v. öff. u. kirchl. Stellen		10.400.--
4. Pensionseinnahmen:		
von Jugendlichen	99.662.19	
von Studenten ul Praktikanten	11.511.50	
von Hausstab u. Personal	20.350.80	
von Seminarteilnehmern	10.444.40	
von Seminar f. geladene Gäste	274.--	
von kurzfr. Gästen u. Besuchern	3.716.55	145.969.44
5. Wohn-Nebenkosten, Erstattungen, Sonstige E.		1.553.50
Summe Einnahmen Heim		165.415.56

B. Ausgaben

a) Anteilige Kosten d. allg. Geschäftsführung

1. Gebäude, Grundst., Kapitaldienst	11.200.72	
2. Mobilien (ohne Kfz)	9.609.--	
3. Kfz-Betriebskosten	2.030.18	
4. Verwaltungskosten	1.184.23	
5. Personalkosten:		
Miss. Insp. (teilabgel.)	10.808.--	
Sonstig. Personal	37.129.28	47.937.28
		71.961.41

b) Heim-Betriebskosten

1. Lebensmittel	52.883.74	
2. Putz-u. Rein. Mittel, Waschk, Nähst.	1.656.04	
3. Anschaffungen Heiminventar	5.689.50	
4. Verbrauchsgut, Ersatz, Rep.	4.540.91	
5. Strom, Gas, Wasser	7.366.17	
6. Heizmaterial	10.502.87	
7. Sonstige Betriebskosten	4.265.85	86.905.08

c) Betreuungskosten

1. Freizeitgest. u. Jugendbildung	740.10	
2. Persönl. Beihilfen	374.60	
3. Fahrt und Lager	567.23	
4. Heimleitg. Paedag. Hilfsmittel	110.71	
5. Versich. f. Insassen u. Mitarb.	1.668.40	
6. Sonstige Betreuungskosten	42.65	3.503.69

d) Personalverbands-Beitr., frw. Helfer 2.495.--

e) Rückstellg. Betriebsmittel = Rechgs' Überschuß 550.38

Summe Ausgaben Heim 165.415.56

Jahresrechnung 1964
 Teilplan Seminar
 (Rumpfbjahr 1.5.64 - 31.12.64
 wegen Umstellg.auf Kalenderjahr)

A. Einnahmen:

1. Von Gossnerhaus f.Theologengehälter	23.175.--
2. Spenden v.Gemeinden u. Einzelnen	28.170.83
3. Planm. Zuschüsse EKD	30.000.--
4. Außendienst d. Mitarbeiter	2.993.60
5. Sem.-Beiträge v. Kursteilnehmern	1.647.05
6. Pensionszahlungen " "	10.444.40
7. Sonstige E. (Übersch.aus Weiterverk.v.Büchern	101.73
<u>Summe Einnahmen Seminar</u>	<u>96.532.61</u>

B. Ausgaben:

<u>a) Anteilige Kosten der allgemeinen Geschäftsf.</u>			
1. Gebäude, Grundstück, Kapitalsdienst	6.067.--		
2. Mobilien (ohne Kfz)	3.080.24		
3. Kfz-Betriebskosten	2.002.--		
4. Verwaltungskosten	8.120.10		
5. Personalkosten:			
Theologen (2)	23.175.--		
Sonst.Pers.-Anteil	35.307.15		
Wohng.Sem.-Leiter	1.600.--	60.082.15	79.351.49
<u>b) Laufende Seminar-Betriebskosten</u>			
1. Werbe-u.Lehrmaterial, Archiv	204.45		
2. Seminarbibliothek	309.64		
3. Reisedienst der Mitarbeiter	1.882.65		
4. Verbandsbeiträge	100.--		2.496.74
<u>c) Kosten der Lehrgänge</u>			
1. An Heim: Pension d. Kursteilnehmer	10.444.40		
2. Bewirtung v.Referenten u. Gästen	334.95		
3. Honorare u. Reisekosten f.Referenten	2.315.--		
4. Exkursionen	559.46		
5. Sonstige K. der Lehrgänge	516.95		14.170.76
<u>d) Defizit aus vor. Rech'jahr, vorgetr.a.neue R.</u>			105.12
<u>e) Rückstellung d.Rechn.-Übersch. als Betriebsmittel</u>			408.50
<u>Summe Ausgaben Seminar</u>			<u>96.532.61</u>

Gossner-Haus, Mainz-Kastel

Bilanz zum 31.12.1965

Anlage 5

(Vorschlag der Treuhandstelle des Diakonischen Werkes, Frankfurt/Main)

A k t i v a

P a s s i v a

	Stand am 1.1.1965	Zugang	Abschrei- bungen	Stand am 31.12.1965
I. Anlagevermögen:				
1. Grundstück	38.954,--	--	--	38.954,--
2. Gebäude:				
a) Gossnerstraße	224.500,--	--	2.245,--	222.255,--
b) Mudrastraße	506.800,--	--	5.068,--	501.732,--
c) Behelfsbau	1.000,--	--	--	1.000,--
3. Inventar	73.124,--	15.790,98	9.378,--	79.536,98
4. Bibliotheken	7.180,--	1.310,98	1.031,98	7.459,--
5. Kraftfahrzeuge	7.700,--	6.100,--	3.160,--	10.640,--
	859.258,--	23.201,96	20.882,98	861.576,98

I. Umlaufvermögen:

1. Warenvorräte			709,18	
2. Forderungen:				
a) aus Leistungen an Heim- Insassen und Kursteilnehmer	36.756,36			
b) Darlehen	16.329,70	53.086,06		
3. Wertpapiere		14.326,--		
4. Flüssige Mittel:				
a) Sparguthaben	8.275,19			
b) Bankguthaben (Giro)	5.561,--			
c) Kassenbestände	659,53	14.495,72	82.616,96	

DM 944.193,94

=====

I. Eigenkapital (Missionseigentum):

Stand am 1.1.1965: laut Bilanz zum 31.12.1964	716.761,46
+ Rechnungsüberschüsse 1964:	
Heim	550,38
Seminar	408,50
	717.720,34
*/. Abgang an Missionsgesellschaft	256,89
	717.463,45
+ Berichtigung von Schulddarlehen	99,99
+ Überschuß 1965	26.562,30
	744.125,74

II. Langfristige Verbindlichkeiten:

Hypotheken und Darlehen	
1. Arbeitsamt I	10.464,49
2. Arbeitsamt II	56.825,22
3. Ausgleichsamt I	3.542,--
4. Ausgleichsamt II	24.300,--
5. Ev. Kirche in Hessen u. Nassau I	16.847,50
6. Ev. Kirche in Hessen u. Nassau II	1.680,--
7. Pfandbriefanstalt	46.139,64
	159.798,85

III. Treuhand- und Verwahrgelder:

1. Seminaristenfonds "Kasteler Konvent"	17.699,77
2. Verwahrgelder Heiminsassen	2.100,30
	19.800,07

IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten:

1. Lieferantenschulden	16.604,88
2. Darlehnszinsen Okt.-Dez. 1965	454,40
	17.059,28

V. Rechnungsabgrenzungsposten

3.410,--

DM 944.193,94

=====